

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

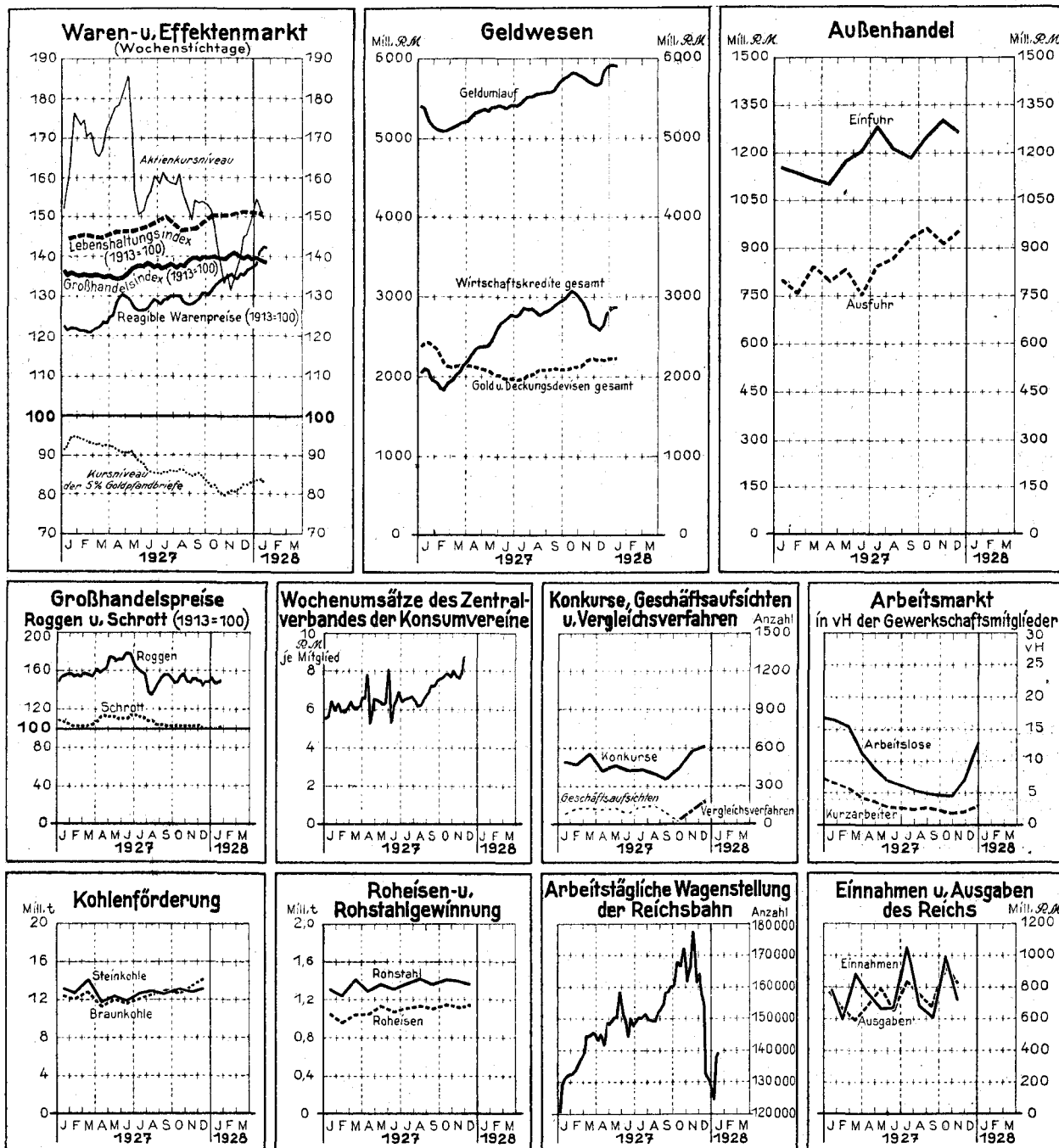
HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN W10, LÜTZOW-UFER 6/8

1928 2. Januar-Heft

Redaktionsschluß: 4. Februar 1928
Ausgabetag: 8. Februar 1928

8. Jahrgang Nr. 2

DEUTSCHE WIRTSCHAFTSKURVEN



Klein-, Mittel- und Großbetriebe im deutschen Gewerbe.

Weitere Ergebnisse der Betriebszählung 1925.

Die vorläufigen Reichsergebnisse der gewerblichen Betriebszählung von 1925 sind bereits vor Jahresfrist in dieser Zeitschrift (Jg. 1927, Nr. 4) mitgeteilt worden. Doch fehlte damals noch die Gliederung der Betriebe nach Größenklassen. Teilergebnisse hierüber sind für einzelne Länder im Jg. 1926, Nr. 20 veröffentlicht. Nachdem nunmehr die einschlägigen Tabellen für Preußen abgeschlossen worden sind, werden nachstehend für das ganze Reich die Hauptergebnisse der Betriebsgrößengliederung für sämtliche Gewerbegruppen bekanntgegeben. Die ausführlichen Ergebnisse für die einzelnen Gewerbeklassen und Gewerbearten werden zur Zeit auf Grund der von den statistischen Landesämtern gelieferten Tabellen zusammengestellt und demnächst in dem Band 413 der »Statistik des Deutschen Reichs«, Heft 1 und (für die Länder und Landesteile) in den Bänden 415 bis 417 veröffentlicht werden (Verlag R. Hobbing, Berlin).

I. Gliederung des gesamten Gewerbes nach Größenklassen.

Bei der Zählung von 1925 wurden für das Gewerbe (Industrie, Handel und Verkehr) im ganzen Deutschen Reich ermittelt:

	Zahl der Betriebe		Zahl der Personen		Motorische Leistung ¹⁾	
	Zahl	vH	Zahl	vH	PS	vH
Kleinbetriebe (bis 5 Pers.)	3 109 000	89,1	5 360 000	28,6	1 505 000	7,6
Mittelbetriebe (6—50 Pers.)	337 000	9,7	4 538 000	24,2	2 658 000	13,4
Großbetriebe (über 50 Pers.)	43 000	1,2	8 841 000	47,2	15 644 000	79,0
Sämtliche Betriebe	3 489 000	100,0	18 739 000	100,0	19 807 000	100,0

¹⁾ D. i. die Leistung der zum Antrieb von Arbeitsmaschinen verwendeten Antriebsmaschinen und der Elektromotoren.

Die Übersicht gibt einen Überblick über die Gliederung sämtlicher durch die gewerbliche Betriebszählung erfaßten Betriebe (örtliche Betriebseinheiten)¹⁾ nach Betriebsgrößengruppen. Im ganzen sind die Auszählungen nach 12 Größenklassen²⁾ erfolgt, die jedoch an dieser Stelle aus Raumrücksichten und der größeren Übersichtlichkeit halber auf drei zusammengezogen werden: Klein-, Mittel- und Groß-

¹⁾ Über die Erhebungs- und Bearbeitungseinheiten der gewerblichen Betriebszählung vom 16. Juni 1925 vgl. »W. u. St.«, Jg. 1927, Nr. 4. — ²⁾ Es werden folgende Größenklassen unterschieden: Alleinbetriebe, Betriebe mit 1—3, 4 und 5, 6—10, 11—50, 51—200, 201—500, 501—1000, 1001—2000, 2001—5000, über 5000 Personen.

betriebe. Als »Kleinbetriebe« sind — entsprechend den früheren Zählungen — die Betriebe bis 5 Personen, also in der Regel mit einem Betriebsleiter (Meister) und 4 Gehilfen (Arbeitem oder Angestellten) aufgefaßt; die Betriebe mit 6—50 Personen sind als »Mittelbetriebe« und die Betriebe mit über 50 Personen als »Großbetriebe« bezeichnet.

II. Klein-, Mittel- und Großbetriebe in Industrie und Handwerk.

Die für das gesamte Deutsche Reich ermittelten Zahlen über die Industrie- und Handwerksbetriebe, ihr Personal und die verwendete motorische Kraft verteilen sich in folgender Weise auf die einzelnen Betriebsgrößengruppen:

	Zahl der Betriebe	Zahl der Personen	Motorische Leistung PS
Kleinbetriebe (bis 5 Pers.)	1 614 000	2 837 000	1 368 000
darunter Alleinbetriebe	751 000	751 000	—
Mittelbetriebe (6—50 Pers.)	206 000	2 899 000	2 382 000
Großbetriebe (über 50 Pers.)	33 000	6 958 000	14 829 000
Sämtliche Industrie- und Handwerksbetriebe	1 853 000	12 694 000	18 579 000

Der weitaus überwiegende Teil aller Betriebe entfällt naturgemäß auf die Größenklasse der Kleinbetriebe, unter denen wiederum die ohne Gehilfen und ohne Motoren arbeitenden Meister usw. (Alleinbetriebe) fast die Hälfte ausmachen; die Mittel- und Großbetriebe treten ihrer Zahl nach sehr zurück. Bei der Personenzahl und der motorischen Leistung ergibt sich dagegen ein völlig anderes Bild. Mehr als die Hälfte aller in Industrie und Handwerk tätigen Personen wird in Großbetrieben beschäftigt; der Rest entfällt zu etwa gleichen Teilen auf die Kleinbetriebe und die Mittelbetriebe. Die motorische Leistung liegt sogar zu 80 vH in der Größenklasse der Großbetriebe; der Rest verteilt sich auf Mittelbetriebe (rd. 13 vH) und Kleinbetriebe (rd. 7 vH).

In der »Größenklasse der Kleinbetriebe treten die handwerksmäßigen Gewerbebezüge am stärksten hervor, vor

Klein-, Mittel- und Großbetriebe in Industrie

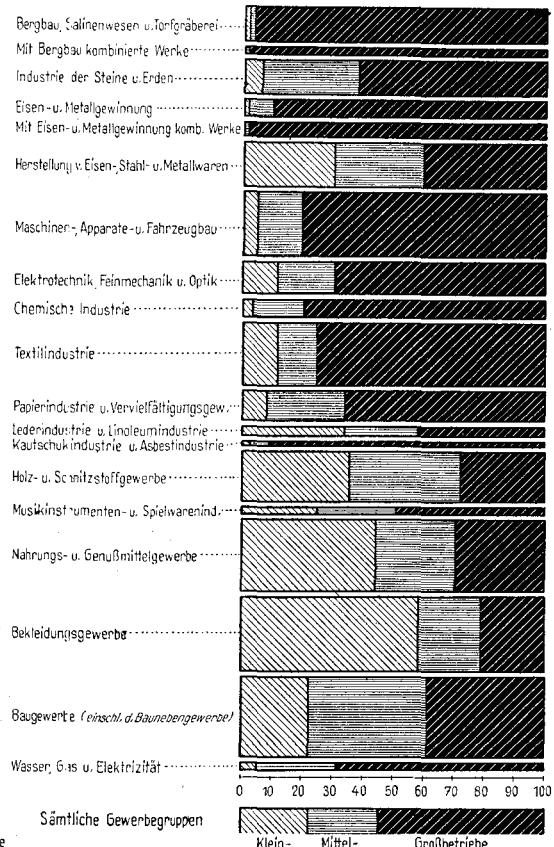
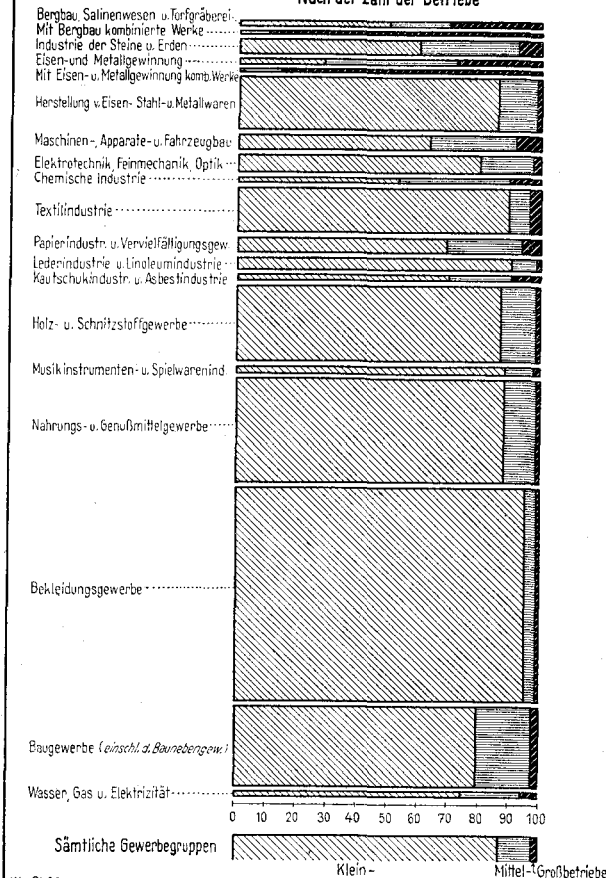
Gewerbegruppen	Gesamtzahl der gewerblichen Niederlassungen	Gesamtzahl der beschäftigten Personen	Gesamtleistung der zum Antrieb von Arbeitsmaschinen verwendeten Kraftmaschinen PS	Alleinbetriebe	Betriebe mit bis 5 Personen (Kleinbetriebe einschl. Alleinbetriebe)						Betriebe mit	
					Zahl der Betriebe	vH aller Betriebe	Zahl der beschäftigten Personen	vH aller Personen	Motorische Arbeitsleistung (vgl. Sp. 9) PS	vH der gesamten Leistung	Zahl der Betriebe	vH aller Betriebe
III. Bergbau, Salinenwesen und Torfgräberei	2 854	681 184	3 324 122	189	1 423	49,9	2 433	0,3	6 860	0,2	556	19,4
III.A. Mit Bergbau kombinierte Werke	82	122 971	587 689	—	—	—	—	—	—	—	8	9,8
IV. Industrie der Steine und Erden	34 897	684 646	939 045	6 041	20 763	59,5	40 625	5,9	22 461	2,4	11 436	32,8
V. Eisen- und Metallgewinnung	3 098	326 094	2 079 773	105	861	27,8	2 429	0,7	3 733	0,2	1 362	44,0
V.A. Mit Eisen- und Metallgewinnung kombinierte Werke	469	294 349	1 735 783	—	3	0,6	12	—	20	—	59	12,6
VI. Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	150 302	864 101	543 221	35 499	128 685	85,6	260 265	30,1	90 438	16,6	19 474	13,0
VII. Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	41 318	1 235 978	1 480 519	9 350	26 077	63,1	53 787	4,4	28 930	1,9	11 838	28,7
VIII. Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik und Optik	46 444	599 220	455 915	17 631	37 126	79,9	69 383	11,6	9 312	2,1	8 137	17,5
IX. Chemische Industrie	8 636	313 561	946 567	1 284	4 553	52,7	10 313	3,3	9 648	1,0	3 190	36,9
X. Textilindustrie	122 976	1 210 784	1 296 229	82 767	109 773	90,0	138 546	11,5	15 209	1,2	8 910	7,0
XI. Papierindustrie und Vervielfältigungsgewerbe	35 767	577 830	996 385	11 963	24 665	69,0	46 574	8,1	14 951	1,5	8 855	24,7
XII. Lederindustrie u. Linoleumindustrie	33 627	165 356	155 783	12 837	30 323	90,2	55 471	33,5	7 926	5,1	2 894	8,6
XIII. Kautschukindustrie und Asbestindustrie	1 283	66 200	95 989	407	889	69,3	1 750	2,6	655	0,7	265	20,6
XIV. Holz- und Schnitzstoffgewerbe	219 333	957 777	1 045 581	63 264	190 917	87,0	341 607	35,7	330 126	31,5	26 090	11,9
XV. Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	20 130	119 157	44 197	10 128	17 800	88,4	29 247	24,5	3 625	8,2	1 917	9,5
XVI. Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	293 372	1 363 911	1 744 092	30 753	259 160	88,3	601 209	44,1	711 691	40,8	31 364	10,7
XVII. Bekleidungsindustrie	599 791	1 428 176	138 142	393 420	572 028	95,4	832 111	58,3	17 486	12,6	25 648	4,3
XVIII. Baugewerbe (einschl. der Bauneben- gewerbe)	226 946	1 534 640	474 157	75 476	180 505	79,5	343 500	22,4	36 207	7,7	41 640	18,4
XIX. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts- gewinnung und -versorgung	11 427	148 338	496 104	5	8 529	74,6	8 065	5,4	58 317	11,7	2 268	10,8
B. Industrie und Handwerk	1 852 752	12 694 273	18 579 293	751 119	1 614 080	87,1	2 837 327	22,4	1 367 595	7,4	205 911	11,1

¹⁾ Vgl. Übersicht »Die industriellen Großbetriebe«.

Anteil der Klein-, Mittel- und Großbetriebe an der Gesamtzahl der Betriebe der einzelnen Gewerbegruppen 1925

Nach der Zahl der Betriebe

Nach der Zahl der beschäftigten Personen



allen Dingen das Bekleidungsgewerbe (Schneiderei, Schuhmacherei usw.), in dem die Alleinbetriebe sehr stark vertreten sind, ferner das Nahrungsmittelgewerbe (Bäckerei, und Handwerk.

Fleischerei u. a.), das Holz- und Schnitzstoffgewerbe (Tischerei u. a.) und das Baugewerbe (Maurerei, Zimmerei u. a.). Etwa $\frac{3}{4}$ sämtlicher Kleinbetriebe und des in ihnen beschäftigten Personals entfallen auf diese 4 Gewerbezweige. Nach ihnen treten die Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren (Schmiederei, Schlosserei, Klempnerei usw.) und die Textilindustrie (vor allem das Textilhausegewerbe) stärker hervor. Die motorische Arbeitsleistung gewinnt nur im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, auf welches mehr als die Hälfte der in dieser Größenklasse überhaupt verwendeten motorischen Kraft entfällt, sowie auch im Holz- und Schnitzstoffgewerbe (Sägewerke u. a.) an Bedeutung; in allen übrigen Gewerbezweigen spielt sie nur eine untergeordnete Rolle.

Auch in der folgenden Größenklasse der Mittelbetriebe stehen sowohl nach Betriebszahl als auch nach Personenzahl die 4 Gewerbegruppen an der Spitze, die schon unter den Kleinbetrieben besonders stark hervorgetreten sind. Hier entfällt etwas mehr als die Hälfte sowohl der Betriebszahl als auch der Personenzahl auf das Nahrungsmittel-, das Bekleidungs- und das Baugewerbe sowie das Holz- und Schnitzstoffgewerbe. Daneben erscheinen mit verhältnismäßig starkem Gewicht die Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren, die Industrie der Steine und Erden, der Maschinenbau und die Textilindustrie. Die motorische Arbeitsleistung entfällt auch hier, wie bei den Kleinbetrieben, zumeist auf das Nahrungsmittel- und das Holz- und Schnitzstoffgewerbe, zu denen noch die Industrie der Steine und Erden hinzukommt.

Bei den Großbetrieben treten im Gegensatz zu den Mittel- und Kleinbetrieben andere Gewerbezweige in den Vordergrund. Der Maschinenbau und die Textilindustrie, der Bergbau und die Eisen- und Metallgewinnung stehen hier an der Spitze sämtlicher Gewerbegruppen. Auch der

6—50 Personen (Mittelbetriebe)				Betriebe mit 51 und mehr Personen (Großbetriebe) ¹⁾					
Zahl der beschäftigten Personen	vH aller Personen	Motorische Arbeitsleistg. (vgl. Sp. 3) PS	vH der gesamten Leistung	Zahl der Betriebe	vH aller Betriebe	Zahl der beschäftigten Personen	vH aller Personen	Motorische Arbeitsleistung (vgl. Sp. 3) PS	vH der gesamten Leistung
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
12 068	1,8	62 715	1,9	875	30,7	666 683	97,9	3 254 547	97,9
261	0,2	2 978	0,5	74	90,2	122 710	99,8	584 711	99,5
219 799	32,1	309 038	32,9	2 698	7,7	424 222	62,0	607 546	64,7
26 756	8,2	59 763	2,9	875	28,2	296 909	91,1	2 016 277	96,9
1 911	0,6	4 674	0,3	407	86,8	292 426	99,4	1 731 089	99,7
252 965	29,3	147 154	27,1	2 143	1,4	350 871	40,6	305 629	56,3
189 014	15,3	132 752	9,0	3 403	8,2	993 177	80,3	1 318 837	89,1
113 149	18,9	31 641	6,9	1 181	2,6	416 688	69,5	414 962	91,0
52 754	16,8	84 180	8,9	893	10,4	250 494	79,9	852 739	90,1
159 089	13,1	112 537	8,7	4 293	3,0	913 149	75,4	1 168 483	90,1
147 842	25,6	168 326	16,9	2 247	6,3	383 414	66,3	813 108	81,6
40 626	24,6	40 716	26,9	410	1,2	69 259	41,9	107 141	68,8
3 878	5,9	5 004	5,2	129	10,1	60 572	91,5	90 330	94,1
348 072	36,3	443 519	42,4	2 326	1,1	268 098	28,0	271 936	26,1
31 285	26,3	13 715	31,0	413	2,1	58 625	49,2	26 857	60,8
359 949	26,4	460 928	26,4	2 848	1,0	402 753	29,5	571 473	32,8
300 242	21,0	41 117	29,8	2 115	0,3	295 823	20,7	79 539	57,6
600 077	39,1	118 240	24,9	4 801	2,1	591 063	38,5	319 710	67,4
39 019	26,3	143 182	28,9	630	5,6	101 254	68,3	294 605	59,4
2 898 756	22,8	2 382 179	12,8	32 761	1,8	6 958 190	64,8	14 829 519	79,8

Die industriellen Groß

Gewerbegruppen	Gesamt- zahl der indu- striellen Groß- betrie- be (mit über 50 Per- sonen)	Gesamt- zahl der in indu- striellen Groß- betrie- ben be- schäft- tigten Personen	Leistung der in indu- striellen Großbetrie- ben zum Antrieb von Arbeitsmaschinen verwendenden Kraftmaschinen PS	Betriebe mit 51 bis 200 Personen			Betriebe mit 201 bis 500 Personen			Betriebe mit 501 bis 1000 Personen		
				Zahl der Be- trie- be	Zahl der beschäft- tigten Personen	Motorische Arbeits- leistung (vgl. Sp. 3) PS	Zahl der Be- trie- be	Zahl der beschäft- tigten Personen	Motorische Arbeits- leistung (vgl. Sp. 3) PS	Zahl der Be- trie- be	Zahl der beschäft- tigten Personen	Motorische Arbeits- leistung (vgl. Sp. 3) PS
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
III. Bergbau, Salinenwesen und Torf- gräberei.....	875	666 683	3 254 547	341	37 382	168 504	208	67 342	338 743	117	85 081	482 844
III A. Mit Bergbau kombinierte Werke	74	122 710	584 711	9	1 203	9 903	22	8 355	54 410	19	12 173	80 452
IV. Industrie der Steine und Erden	2 698	424 222	607 546	2 162	202 982	288 413	413	124 296	185 409	103	70 442	101 426
V. Eisen- und Metallgewinnung....	875	296 909	2 016 277	592	59 574	157 857	153	46 019	149 179	74	55 958	349 470
VA. Mit Eisen- und Metallgewinnung kombinierte Werke.....	407	292 426	1 731 089	201	21 536	43 387	103	32 400	61 702	53	38 877	91 775
VI. Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren.....	2 143	350 871	305 629	1 727	160 651	130 640	319	94 929	79 524	71	48 410	40 624
VII. Maschinen-, Apparate- und Fahr- zeugbau.....	3 403	993 177	1 318 837	2 350	229 208	220 392	643	201 492	231 406	234	163 350	220 815
VIII. Elektrotechnische Industrie, Fein- mechanik und Optik.....	1 181	416 688	414 962	852	81 634	34 761	197	59 956	35 586	58	39 358	33 986
IX. Chemische Industrie.....	893	250 494	852 739	650	64 933	111 682	168	50 129	91 477	40	27 567	87 174
X. Textilindustrie.....	4 293	913 149	1 168 483	3 025	306 257	315 387	939	286 786	375 554	231	159 882	244 519
XI. Papierindustrie und Vervielfälti- gungsgewerbe.....	2 247	383 414	813 108	1 760	166 261	279 606	377	113 213	245 045	83	55 516	155 519
XII. Lederindustrie und Linoleum- industrie.....	410	69 259	107 141	338	31 385	41 580	56	16 796	28 971	10	7 362	12 658
XIII. Kautschukindustrie und Asbest- industrie.....	129	60 572	90 330	73	7 785	10 984	35	10 696	19 701	11	7 841	15 833
XIV. Holz- und Schnitzstoffgewerbe..	2 326	268 098	271 936	2 090	186 246	198 545	209	61 956	57 321	23	14 332	13 065
XV. Musikinstrumenten- und Spiel- warenindustrie.....	413	58 625	26 857	349	31 729	12 990	45	13 234	6 398	16	9 898	3 783
XVI. Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	2 848	402 753	571 473	2 414	214 017	308 378	340	99 786	156 802	65	43 555	57 353
XVII. Bekleidungsindustrie.....	2 115	295 823	79 539	1 788	164 854	38 836	273	81 168	25 452	40	26 693	8 072
XVIII. Baugewerbe (einschl. der Bau- nebenindustrie).....	4 801	591 063	319 710	4 275	376 448	136 352	433	129 078	70 789	65	43 544	49 036
XIX. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts- gewinnung und -versorgung.....	630	101 254	294 605	496	48 252	125 613	103	30 608	78 384	28	18 770	72 037
B. Industrie und Handwerk.....	32 761	6 958 190	14 829 519	25 492	2 392 337	2 633 810	5 036	1 528 239	2 291 853	1 341	928 609	2 120 441

größte Teil der motorischen Arbeitsleistung verteilt sich auf die Betriebe dieser 4 Gewerbezweige.

Fast der dritte Teil des gesamten in Großbetrieben beschäftigten Personals und etwa die Hälfte der in Großbetrieben verwendeten motorischen Leistung entfällt auf die sogenannten »Riesenbetriebe« (mit über 1000 beschäftigten Personen). Im ganzen werden durch die gewerbliche Betriebszählung 892 Riesenbetriebe nachgewiesen, in denen 2 109 000 Personen beschäftigt und Kraftmaschinen (zum Antrieb von Arbeitsmaschinen) mit einer Gesamtleistung von 7 783 000 PS verwendet werden. Diese Riesenbetriebe finden sich in erster Linie im Bergbau und in der Großeisenindustrie, sodann auch im Maschinenbau, in der elektrotechnischen Industrie, der chemischen Industrie und der Textilindustrie. In diesen Gewerbezweigen entfielen auf die Riesenbetriebe (mit über 1000 Personen):

	Zahl der Betriebe	1000 Personen	Motorische Leistung 1000 PS
III/III A. Bergbau (einschl. der kombinierten Werke)	233	578	2 704
V/V A. Eisen- und Metallgewinnung (einschl. der kombinierten Werke)	106	335	2 894
VII. Maschinenbau.....	176	399	646
VIII. Elektrotechn. Industrie usw..	74	236	311
IX. Chemische Industrie.....	35	108	562
X. Textilindustrie.....	98	160	233

66 Betriebe wurden ermittelt, in denen die Zahl der beschäftigten Personen 5 000 übersteigt (vgl. Übersicht). Fast die Hälfte davon entfällt auf Bergbau und Großeisenindustrie sowie die mit ihnen kombinierten Werke der Eisen- und Metallindustrie und der chemischen Industrie.

Der Betriebsgrößengliederung, wie sie im vorhergehenden skizziert worden ist, ist die Zahl der beschäftigten Per-

sonen jeder gewerblichen Niederlassung (örtlichen Einheit) zugrunde gelegt. Die motorische Arbeitsleistung ist in das durch die Personenzahl gegebene Schema eingeordnet; sie spielt also bei der Gliederung der Betriebe nach Betriebsgrößengruppen selbst keine Rolle. Doch zeigt es sich, daß die Großbetriebe nur in 2 Gewerbezweigen, dem Holz- und Schnitzstoffgewerbe und dem Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, einen verhältnismäßig geringen Anteil an der gesamten motorischen Arbeitsleistung aufweisen (vgl. die Ausführungen über Klein- und Mittelbetriebe auf S. 47). In allen übrigen Gewerbezweigen liegt der Anteil der in Großbetrieben vorhandenen motorischen Kraft an der Gesamtleistung über 50 vH; er übersteigt in der elektrotechnischen Industrie, der chemischen Industrie, der Textilindustrie und der Kautschukindustrie 90 vH, im Bergbau und in der Großeisenindustrie sogar 95 vH.

Vergleicht man die Ergebnisse der gewerblichen Betriebszählung von 1925 mit denen der letzten Vorkriegszählung (1907), so ergibt sich zunächst, daß in Industrie und Handwerk überhaupt die Zahl der Betriebe (auf dem heutigen Gebietsstand) sich etwa gleich geblieben ist, die Zahl der beschäftigten Personen sich dagegen um mehr als den vierten Teil vermehrt hat. Diese Zunahme ver-

Die Betriebsgrößengliederung in Industrie und Handwerk 1907 und 1925.

Betriebs- größenklassen	1907 (altes Gebiet)		1907 (neues Gebiet ohne Saargebiet)		1925 (ohne Saargebiet)		Gegenüberstellung von 1925 und 1907 (neues Gebiet ohne Saargebiet)				
	Zahl der Betriebe	Zahl der beschäftigten Personen	Zahl der Betriebe	Zahl der beschäftigten Personen	Zahl der Betriebe	Zahl der beschäftigten Personen	Zahl der Be- triebe	vH	Zahl der Personen	vH	
Betriebe:											
mit bis 5 Pers.	{Zahl 1 759 545	3 048 465	1 618 781	2 804 588	1 614 080	2 837 327	—	4 701	0,3	32 739	1,2
5 Pers.	{vH 89,7	28,4	89,7	28,4	87,1	22,4	—	—	—	—	—
mit 6 bis 50 Pers.	{Zahl 174 012	2 505 451	160 091	2 305 015	205 911	2 898 756	+ 45 820	28,6	+ 593 741	25,8	—
50 Pers.	{vH 8,9	23,4	8,9	23,4	11,1	22,8	—	—	—	—	—
m. mehr als 50 Pers.	{Zahl 27 167	5 177 367	24 994	4 763 177	32 761	6 958 190	+ 7 767	31,1	+ 2 195 013	46,1	—
50 Pers.	{vH 1,4	48,2	1,4	48,2	1,8	54,8	—	—	—	—	—
überhaupt	1 960 724	10 731 283	1 803 866	9 872 780	1 852 752	12 694 273	+ 48 886	2,7	+ 2 821 493	28,6	—
davon mit mehr als 1000 Pers.	{Zahl 548	1 277 788	504	1 175 565	892	2 109 005	+ 388	77,0	+ 933 440	79,4	—
als 1000 Pers.	{vH 0,02	11,9	0,02	11,9	0,04	16,6	—	—	—	—	—

betriebe.

Betriebe mit 1001 bis 2000 Personen			Betriebe mit 2001 bis 5000 Personen			Betriebe mit mehr als 5000 Personen		
Zahl der Betriebe	Zahl der beschäftigten Personen	Motorische Arbeitsleistung (vgl. Sp. 3) PS	Zahl der Betriebe	Zahl der beschäftigten Personen	Motorische Arbeitsleistung (vgl. Sp. 3) PS	Zahl der Betriebe	Zahl der beschäftigten Personen	Motorische Arbeitsleistung (vgl. Sp. 3) PS
13	14	15	16	17	18	19	20	21
114	163 009	871 334	87	257 077	1 176 813	8	56 792	216 309
5	7 401	33 898	11	36 101	166 793	8	57 477	239 255
20	26 502	32 298	—	—	—	—	—	—
32	45 856	344 018	20	56 648	604 170	4	32 854	411 583
23	32 207	181 775	17	56 656	232 699	10	110 750	1 119 751
17	21 381	25 112	8	19 813	28 049	1	5 687	1 680
13	153 628	208 747	47	144 264	256 052	16	101 235	181 425
43	60 515	63 489	23	73 882	89 737	8	101 343	157 403
19	25 303	81 785	10	25 994	128 962	6	56 568	351 659
78	103 232	160 630	19	50 577	66 323	1	6 415	6 070
21	28 849	77 933	6	19 575	55 005	—	—	—
4	5 633	12 275	1	2 936	3 827	1	5 147	7 830
7	8 565	13 017	—	—	—	3	25 685	30 795
4	5 564	3 005	—	—	—	—	—	—
3	3 764	3 686	—	—	—	—	—	—
22	28 460	34 586	7	16 935	14 354	—	—	—
13	18 919	6 260	1	4 189	919	—	—	—
26	35 048	45 100	2	6 945	18 433	—	—	—
3	3 624	18 571	—	—	—	—	—	—
567	777 460	2 217 519	259	771 592	2 842 136	66	559 953	2 723 760

Größenklassen innerhalb des Gesamtgewerbes. Die Kleinbetriebe haben, wenn sie auch ihren absoluten Bestand ungefähr behaupten konnten, seit 1907 relativ erheblich eingebüßt, während die Großbetriebe ihren zahlenmäßigen Anteil noch weiter erhöhten; die Mittelbetriebe nehmen im heutigen Gesamtgewerbe etwa denselben Rang ein wie 1907.

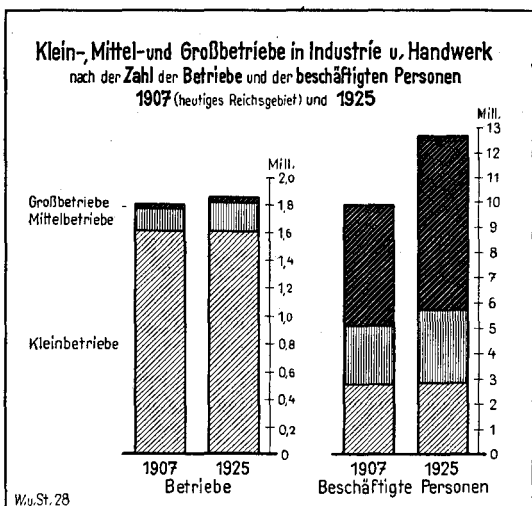
III. Klein-, Mittel- und Großbetriebe in Handel und Verkehr.

Nach der gewerblichen Betriebszählung sind über eine Million Handelsbetriebe (Gruppe XX) ermittelt worden. Die Bedeutung dieser an sich großen Zahl wird erst durch die Gliederung nach Größenklassen klargestellt. Zunächst befinden sich unter diesen Betrieben nicht weniger als 438 000 Betriebe, in denen der Betriebsleiter (Kaufmann usw.) ohne Mithilfe seiner Familienangehörigen oder von Angestellten arbeitet. Dazu treten noch 63 000 Betriebe ohne Personen, d. h. im allgemeinen Betriebe, in denen der allein arbeitende Betriebsleiter bereits in einem anderen Landwirtschafts- oder Gewerbebetrieb als Betriebsleiter gezählt worden ist. Diese beiden Größenklassen zusammen machen fast die Hälfte sämtlicher Handelsbetriebe aus. Nimmt man noch alle die Betriebe hinzu, in denen der Betriebsleiter mit 2 Personen (Familienangehörigen, Angestellten u. dgl.) tätig ist, insgesamt 452 000 Betriebe, so ergibt sich, daß in 983 000 Handelsbetrieben 3 oder weniger Personen beschäftigt sind. Von der Gesamtzahl der Handelsbetriebe bleiben demnach nur noch 161 000 mit 4 oder mehr Personen übrig.

Unter den für die Abteilung C nachgewiesenen Großbetrieben befinden sich 220 Betriebe mit je über 1 000 Personen.

Klein-, Mittel- und Großbetriebe in Handel und Verkehr.

Gewerbegruppen	Gesamtzahl der gewerblichen Niederlassungen	Gesamtzahl der beschäftigten Personen	Leistung der zum Antrieb von Arbeitsmaschinen verwendeten Kraftmaschinen PS	Alleinbetriebe		
XX. Handelsgewerbe ..	1 143 631	3 175 561	377 849	468 574		
XXI. Versicherungswes.	21 737	104 601	999	8 396		
XXII. Verkehrswesen ...	93 336	1 473 250	706 739	16 031		
XXIII. Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe....	259 117	723 026	38 023	54 985		
C. Handel und Verkehr	1 517 821	5 476 438	1 123 610	547 986		
	Zahl der Betriebe	vH aller Betriebe	Zahl der beschäftigten Personen	vH aller Personen	Motorische Arbeitsleistung (vgl. oben) PS	vH der Gesamtleistung
Betriebe mit bis 5 Personen (Kleinbetriebe einschl. Alleinbetriebe)						
XX. Handelsgewerbe..	1 056 603	92,4	1 702 231	53,6	101 732	20,9
XXI. Versicherungswes.	18 342	84,4	25 758	24,6	44	4,4
XXII. Verkehrswesen ...	76 124	81,5	138 715	9,4	13 066	1,8
XXIII. Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe....	240 411	92,8	461 197	63,8	8 730	22,9
C. Handel und Verkehr	1 391 480	91,7	2 327 901	42,5	123 572	11,0
Betriebe mit 6 bis 50 Personen (Mittelbetriebe)						
XX. Handelsgewerbe..	83 483	7,3	1 012 162	31,9	162 874	43,1
XXI. Versicherungswes.	3 120	14,3	41 955	40,1	111	11,1
XXII. Verkehrswesen ...	12 661	13,6	200 655	13,6	52 643	7,5
XXIII. Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe....	18 140	7,0	203 212	28,1	15 695	41,3
C. Handel und Verkehr	117 404	7,7	1 457 984	26,6	231 323	20,6
Betriebe mit 51 und mehr Personen (Großbetriebe)						
XX. Handelsgewerbe..	3 545	0,3	461 168	14,5	113 243	30,0
XXI. Versicherungswes.	275	1,3	36 888	35,3	844	84,5
XXII. Verkehrswesen ...	4 551	4,9	1 133 880	77,0	641 030	90,7
XXIII. Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe....	566	0,2	58 617	8,1	13 598	35,8
C. Handel und Verkehr	8 937	0,6	1 690 553	30,9	768 715	68,4



teilt sich ungleich auf die einzelnen Betriebsgrößenklassen. Der Grundstock der Kleinbetriebe steht ungefähr auf der gleichen Höhe wie 1907; der Betriebszahl nach ist hier eine kleine Verminderung, der Personenzahl nach eine kaum nennenswerte Vermehrung festzustellen. Die Zunahme, die für die Abteilung »Industrie und Handwerk« im ganzen gegenüber 1907 eingetreten ist, entfällt allein auf die Mittel- und Großbetriebe. Die Zahl der Betriebe ist in den beiden Größenklassen etwa um 30 vH gestiegen; die Zahl der Personen hat sich bei den Mittelbetrieben etwa um $\frac{1}{4}$ und bei den Großbetrieben fast um die Hälfte des Standes von 1907 erweitert. Dieser ungleichen Zunahme der Betriebs- und Personenzahl in den einzelnen Betriebsgrößenklassen entspricht eine Gewichtsverschiebung dieser

GÜTERERZEUGUNG UND - VERBRAUCH

Die Kohlen-, Eisen- und Hüttenindustrie im Jahre 1926.

In der Kohlen-, Eisen- und Hüttenindustrie¹⁾ sind für das Jahr 1926 gegen 1925 beträchtliche Produktionszunahmen wie im Bergbau²⁾ nicht zu verzeichnen. Die Erzeugung der Hochofenwerke und Kokereien ist unter die des Jahres 1925 gesunken, ebenso die Leistung der weiterverarbeitenden Betriebe der Schwereisenindustrie.

Die Ursache des Zurückbleibens der Erzeugung in den Rohstoff- und Verfeinerungsindustrien hinter der bergbaulichen Urproduktion liegt in der Eigenart der wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands im Jahre 1926. Der Aufschwung, der nach der langen Depressionsperiode durch den englischen Bergarbeiterstreik in der zweiten Hälfte des Jahres 1926 ausgelöst wurde, ging vom Kohlenbergbau aus. Er erfaßte sodann erst die anschließenden Produktionsstufen.

I. Die Kohlenindustrie.

Von dem Produktionsrückgang in der Kokereiindustrie wurden die einzelnen Kokereierzeugnisse verschieden betroffen. Am stärksten ist er bei Koks und Ammoniak. Die Benzolgewinnung ist dagegen nur leicht gesunken. Die gleiche uneinheitliche Entwicklung zeigt die Gegenüberstellung der Produktion des Jahres 1926 mit der Vorkriegserzeugung.

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 7. Jg. 1927, Nr. 1, S. 16. — ²⁾ Vgl. »W. u. St.«, 7. Jg. 1927, Nr. 23, S. 966.

Erzeugung der Kokereien.

Erzeugnisse	1913 ¹⁾	1925	1926	Zu- (+) oder Abnahme (—) 1926 in vH von	
	1 000 t			1925	1913 ¹⁾
Koks	31 668	28 397	27 297	— 3,9	+ 13,8
Nebenprodukte:					
Ammoniakverbindungen	421	401	380	— 5,0	— 9,6
Teer und Teerverbindungen ...	1 026	982	966	— 1,7	— 5,9
Benzole	176	248	245	— 1,3	+ 39,4
	Mill. cbm				
Leuchtgas für den Absatz	151	479	470	— 1,9	+ 211,3

¹⁾ Jetziges Reichsgebiet.

Das erhöhte Ausbringen von Nebenprodukten fällt vorwiegend in die Zeit nach 1924. Aus 1 000 t eingesetzter Kohle wurden gewonnen:

	Koks	Teere	Benzole	Ammoniak- ver- bindungen	Leuchtgas für den Absatz
	t	t	t	t	1 000 cbm
1913 ¹⁾	788,6	25,6	4,4	10,5	3,8
1924	796,8	26,1	6,2	10,5	11,2
1925	790,2	27,3	6,9	11,2	13,3
1926	778,7	27,9	7,1	11,0	13,6

¹⁾ Jetziges Reichsgebiet.

Die verbesserte Ausnutzung der in der Kohle enthaltenen Nebenbestandteile wurde hauptsächlich durch Stilllegung von Koksöfen ohne Nebenproduktengewinnung und durch Fortschritte in der Kokertechnik erreicht. Die

Betriebseinrichtungen und Zahl der Arbeiter in den Kokereien.

Bezeichnung	1913 ¹⁾	1924	1925	1926
Durchschnittlich in Betrieb gewesene Koksöfen	22 371	16 307	17 117	15 508
davon ohne Nebenproduktengewinnung ..	2 094	355	246	139
Durchschnittliche Jahresleistung eines Koksöfens (in t)	1 416	1 526	1 659	1 750
Berufsgenossenschaftlich versicherte Personen	27 484	28 814	28 448	24 847

¹⁾ Jetziges Reichsgebiet.

technische Vervollkommnung der Betriebe zeigt sich auch in der erhöhten Leistung der Koksöfen und in dem Zurücktreten der menschlichen Arbeit.

Die wirtschaftliche Ursache des Fortschritts in der Nebenproduktengewinnung liegt in der gestiegenen Aufnahmefähigkeit des Marktes dieser Erzeugnisse. Im Gegensatz zu den günstigen Absatzverhältnissen der Nebenprodukte bereitete die Unterbringung der Kokserzeugung — bis zum Ausbruch des britischen Bergarbeiterstreiks — große Schwierigkeiten.

Während Frankreich mit Elsaß-Lothringen, Belgien mit Luxemburg und das Saargebiet im Jahre 1913 mindestens 9 bis 10 Mill. t Koks aus dem heutigen Reichsgebiet bezogen, betrug die deutsche Ausfuhr in diese Gebiete einschließlich der Reparationsleistungen an Frankreich und Belgien 1925 nur rund 6,0 Mill. t, 1926 rund 7,7 Mill. t. Hinzu kam der verminderte Inlandsverbrauch. Der Hauptabnehmer, die deutschen Hochofenwerke, verbrauchte 1925 rund 1,6 Mill. t, 1926 rund 2,4 Mill. t Koks weniger als im Jahre 1913 (heutiges Reichsgebiet).

Die Koksorräte waren zu Beginn des Jahres 1926 auf 3,0 Mill. t angewachsen. Obgleich nur rund ein Viertel der deutschen Kohlenförderung verkokt wird, betrugen sie 0,5 Mill. t mehr als die Steinkohlenbestände. Der Koksorrat sank infolge der Ausfuhrsteigerung während des Streiks der britischen Bergarbeiter auf 0,9 Mill. t am Jahresende.

Durch diese Verringerung der Kokshalden wurde im Jahre 1926 trotz des Produktionsrückganges der Absatz des Vorjahres um 2,0 Mill. t überschritten. Der Absatz betrug im Jahre 1925 27,46 Mill. t, im Jahre 1926 dagegen 29,46 Mill. t.

Hiervon entfielen (in 1 000 t):

	auf das Inland	davon Hochofen	übrige inl. Verbraucher	auf das Ausland	davon Ausfuhr	Reparationen
1925 ...	19 888	10 527	9 361	7 574	3 776	3 798
1926 ...	18 178	9 662	8 516	11 283	7 380	3 903

Der Anteil der verkokten Kohlenmenge an der deutschen Kohlenförderung ist im Jahre 1926 im Vergleich zu 1925 und 1913 zurückgegangen. Der Kohleneinsatz der Kokereien betrug im Jahre 1913 (jetziges Reichsgebiet) 28,5 vH, 1925 27,1 vH, 1926 23,8 vH der deutschen Steinkohlenförderung.

Von der Kokserzeugung entfielen im Jahre 1926 auf Rheinland-Westfalen 89,1 vH, Niederschlesien 3,3 vH, Westoberschlesien 3,8 vH, Sachsen 0,6 vH.

Der Kohlenverbrauch der Kokereien betrug im Jahre 1926 in den einzelnen Revieren — in der gleichen Reihenfolge — 26,3; 20,8; 7,8 und 5,4 vH der Kohlenförderung.

Die Produktion der Steinpreßkohlenfabriken ist von 5,6 Mill. t im Jahre 1925 auf 5,9 Mill. t im Jahre 1926 oder auf rund 91 vH des Vorkriegsstandes (heutiges Reichsgebiet) gestiegen.

Bei leicht zurückgegangener Braunkohlenförderung hat die Erzeugung der Braunkohlenindustrie im Jahre 1926 zugenommen.

Die Produktionssteigerung in der Braunpreßkohlenherstellung ist auf die Zunahme des Fernabsatzes von Briquets während des britischen Bergarbeiterstreiks zurückzuführen, durch den die Braunpreßkohlenfabriken von der Konkurrenz der Steinkohle entlastet wurden. Von der deutschen Rohbraunkohlenförderung wurde etwa die Hälfte briquetiert.

In den Braunkohlenschwelereien übertraf die Erzeugung die des Vorjahres.

Erzeugung der Braunkohlenindustrie.

Erzeugnisse	1913	1925	1926	Zu- (+) oder Abnahme (—) 1926 in vH von	
	1 000 t			1925	1913
Braunpreßkohl- und Naßpreßsteinfabriken	21 977	33 664	34 358	+ 2,1	+ 56,3
Braunpreßkohl- und Naßpreßsteine					
Braunkohl-, Schiefer- und Torfschmelereien					
Koks	435	405	445	+ 9,8	+ 2,1
Teer	78,7	74,3	78,3	+ 5,4	+ 0,5
Nebenprodukte	2,44	5,98	5,37	— 10,1	+ 120,1
	1 000 t M				
Wert der Nebenprodukte...	469	540	1 040	+ 92,6	+ 121,7

Die beiden Zweige der Braunkohlenindustrie nahmen im Jahre 1926 zusammen 69,3 Mill. t Rohbraunkohle auf. Gegenüber dem Vorjahre ist der Verbrauch um rund 1,0 Mill. t gestiegen. Da die Rohbraunkohlenförderung 1926 gegen 1925 um rund 0,6 Mill. t zurückgegangen ist, betrug der unmittelbare Verbrauch von Rohbraunkohle, der nahezu ausschließlich auf die Industrie und die Großkraftwerke entfällt, rund 1,6 Mill. t weniger als im Vorjahre.

II. Die Eisenindustrie.

Der darniederliegende Inlandsmarkt, die beträchtlichen Vorräte aus dem Vorjahr und die überlegene Konkurrenz der damaligen Inflationsländer Frankreich und Belgien auf dem Weltmarkt kennzeichnen die Absatzschwierigkeiten der deutschen Eisenindustrie während der ersten Hälfte des Jahres 1926. Erst lange nach Ausbruch des britischen Bergarbeiterstreikes, mit dem Wiederanstieg des französischen und belgischen Franks, besserten sich die Absatzverhältnisse auf den deutschen Auslandsmärkten. Etwa gleichzeitig erfolgte die Belebung der inländischen Nachfrage.

Erz-, Schrott- und Roheisenverbrauch der Eisenindustrie.

Verbrauchte Rohstoffe	1913*)	1925	1926	Zu- (+) oder Abnahme (—) 1926 in vH von	
	1 000 t			1925	1913*)
Eisenerze ¹⁾	20 401	16 399	14 800	— 9,7	— 27,5
davon in Hochofenwerken..	20 162	16 200	14 627	— 9,7	— 27,5
davon aus dem Inland	2) 6 791	5 033	4 426	— 12,1	— 34,8
Schweden und Norwegen..	3 938	6 262	6 130	— 2,1	+ 55,7
Frankreich u. Luxemburg ..	2) 4 100	1 220	1 519	+ 24,5	— 63,0
Manganerze ¹⁾	531	263	261	— 0,5	— 50,8
Schrott	5 572	6 977	6 761	— 3,1	+ 21,4
davon in					
Hochofenwerken	138	637	651	+ 2,3	+ 372,5
Schweißstahlwerken ..	18	54	31	— 42,2	+ 75,4
Flußstahlwerken	4 531	5 279	5 311	+ 0,6	+ 17,2
Gießereien	806	997	755	— 24,3	— 6,3
Roheisen	11 114	10 041	9 596	— 4,4	— 13,7
davon in					
Schweißstahlwerken ..	151	28	10	— 64,2	— 93,3
Flußstahlwerken	8 386	7 937	8 078	+ 1,8	+ 3,7
Gießereien	2 577	2 076	1 508	— 27,4	— 41,5

*) Jetziges Reichsgebiet. — 1) Ohne Berücksichtigung des Metallinhaltes. — 2) Heutiges Zollgebiet, einschließlich Ostoberschlesien und Luxemburg. — 3) Heutiges Zollgebiet.

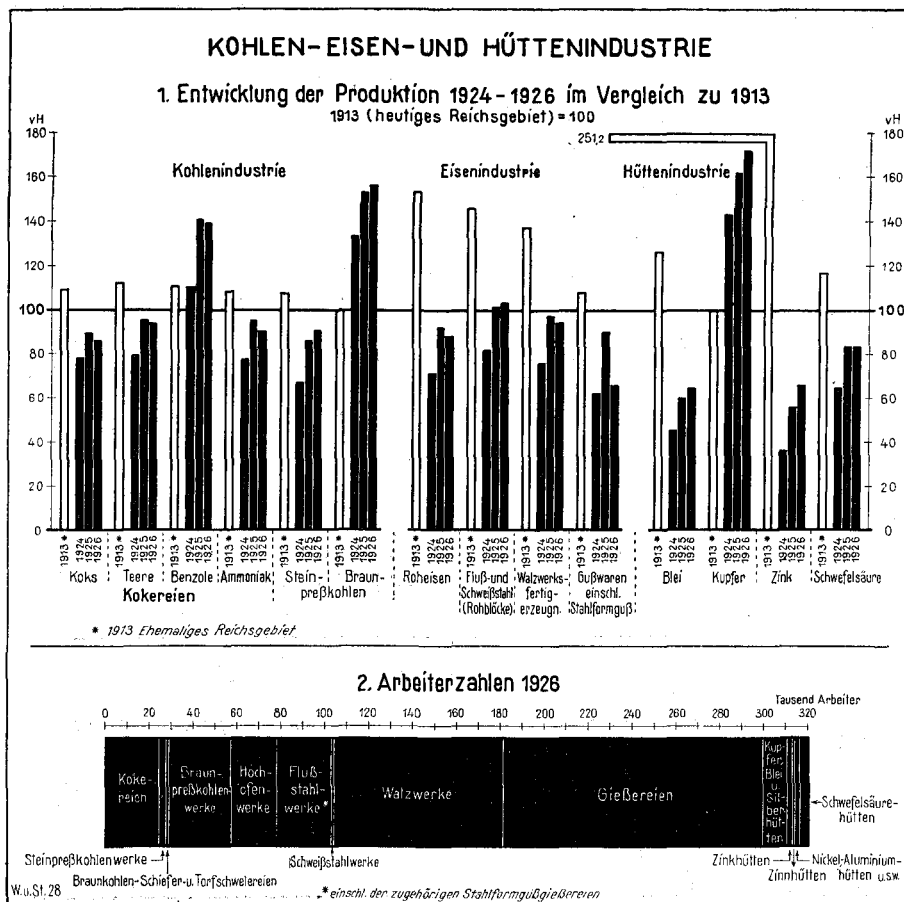
Die deutsche Eisenindustrie versuchte im Jahre 1926 ihre Lage durch Rationalisierungsmaßnahmen (Gründung der Vereinigten Stahlwerke, der Oberschlesischen Hüttenwerke, der Mitteldeutschen Stahlwerke) und gemeinsame Produktionsregelung mit den westeuropäischen Eisenindustrien (Gründung der internationalen Rohstahlgemeinschaft) zu verbessern. Mit der lothringisch-luxemburgischen Gruppe wurde ein Abkommen über den Austausch von Ruhrkoks und Minette getroffen.

Der Verbrauch der wichtigsten Rohstoffe der deutschen Eisenindustrie hat im Jahre 1926 trotz des raschen Anstiegs der Produktion in der zweiten Jahreshälfte den Stand des Vorjahres nur annähernd erreicht.

Bei Abnahme des Erzverbrauches aus allen übrigen Herkunftsländern hat im Jahre 1926 die Verhüttung französisch-luxemburgischer Erze zugenommen. Ihr Anteil am Erzverbrauch der deutschen Hochofenwerke stieg von 9,6 vH im Jahre 1925 auf 12,7 vH im Jahre 1926. Hierin kommt die Wiederanbahnung des Rohstoffaustausches der norddeutschen und der lothringisch-luxemburgischen Eisenindustrie zum Ausdruck.

Die Zunahme des Verbrauches französischer und luxemburgischer Erze hat sich im Jahre 1927 in verstärktem Maße fortgesetzt. Aus Frankreich (jetziges Gebiet) und Luxemburg wurden im Jahre 1926 1,8 Mill. t Eisenerz, im Jahre 1927 dagegen 3,2 Mill. t Eisenerz eingeführt.

Der Schrottanteil an der Rohstoffversorgung der deutschen Eisenindustrie, der während der Jahre 1924 und 1925 von dem in der Inflationszeit erreichten Höchststande langsam zurückging, ist im Jahre 1926 wieder leicht gestiegen. Bei einer Produktion von 100 t wurden verbraucht (in t):



im Jahre	in Hochofenwerken			in Schweiß- stahlwerken		in Fluß- stahlwerken		in Gießereien	
	Eisen- erze ¹⁾	Schrott	Schlacken, Kiesabbrände usw. ¹⁾	Rohe- isen	Schrott	Rohe- isen	Schrott	Rohe- isen	Schrott
1913 ²⁾	184,7	1,3	31,1	101,3	11,9	71,3	38,5	83,1	26,0
1923	161,2	10,5	32,8	41,5	70,2	60,2	50,4	72,9	42,6
1924	156,6	9,2	27,2	40,2	82,5	65,7	44,1	73,9	40,6
1925	160,6	6,3	30,0	41,7	79,9	65,9	43,8	74,7	35,9
1926	151,8	6,8	33,6	26,4	81,8	66,1	43,4	73,7	36,9

¹⁾ Ohne Berücksichtigung des Eisengehaltes. — ²⁾ Jetziges Reichsgebiet.

Die Abnahme des Schrottverbrauches je Tonne Erzeugung in den Flußstahlwerken im Jahre 1926 gegen 1925 erklärt sich aus der Zunahme der Thomasstahlproduktion. Der Schrottverbrauch der Thomaswerke ist unbedeutend. Aus dem mengenmäßig erhöhten Schrottverbrauch der Flußstahlwerke (also hauptsächlich der Martinwerke) und der zurückgegangenen Martinstahlerzeugung ergibt sich, daß auch in den Martinwerken der Schrotteinsatz (je Tonne Stahlproduktion) im Jahre 1926 gestiegen ist.

Die Zunahme des Schrotteinsatzes in allen schrottverbrauchenden Betriebszweigen der Eisenindustrie hängt mit dem Rückgang der Schrottpreise und der Steigerung der schwedischen und norwegischen Erzpreise zusammen. Die Annäherung der Schrott- und Erzpreise zeigt folgende Aufstellung:

	Preise (Monatsdurchschnitte) für		Schwedisches Erz		Schrottpreis höher als Erzpreis
	Stahl- und Kernschrott (Essen)		(P-arm, 60 vH Fe, cif. Stettin)		
	<i>R.M.</i> 1913 = 100		<i>R.M.</i> 1913 = 100		<i>R.M.</i>
1925	64,29	111	23,12	113	41,17
1926	53,20	92	23,76	116	29,44

Über die Wirkung der Rationalisierungsmaßnahmen in der Eisenindustrie unterrichtet nachstehende Übersicht. Besonders zu beachten ist die gestiegene Produktionsleistung der Hochofen je Betriebswoche, die sich gegenüber der Vorkriegszeit nahezu verdoppelt hat.

Betriebseinrichtungen und Zahl der Arbeiter in den Hochofen- und Flußstahlwerken.

Bezeichnung	1913 ¹⁾	1925	1926
Hochofenwerke			
Zahl der tätigen Hochofen ..	204	141	127
Betriebswochen der Hochofen insgesamt	9 687	5 408	4 456
Durchschnittl. Leistung je Ofen und Betriebswoche (in t) ..	1 127	1 866	2 162
Berufsgenossenschaftlich ver- sicherte Personen	27 078	23 266	20 560
Flußstahlwerke			
In tätigen Betrieben waren am Jahresende vorhanden:			
Thomasbirnen	59	62	63
Bessemerbirnen	13	17	11
Martinöfen	362	470	430
Elektrostahlöfen	17	51	50
Tiegelöfen	112	105	87
Berufsgenossenschaftlich ver- sicherte Personen	32 395	34 762	24 792

¹⁾ Jetziges Reichsgebiet.

Die Hochofen- und Stahlwerke.

In der Produktion der Stahlwerke setzte im Jahre 1926 die Aufwärtsbewegung früher und kräftiger ein als in der Roheisenerzeugung. Während die Roheisengewinnung gegenüber dem Vorjahre zurückblieb, ist die Stahlproduktion gestiegen.

Von den Roheisen- und Rohstahlsorten hat im Vergleich zu 1925 nur die Produktion von Thomasroheisen und Thomasstahl zugenommen. Thomaseisen ist zugleich die einzige Roheisensorte, deren Erzeugung im Jahre 1926

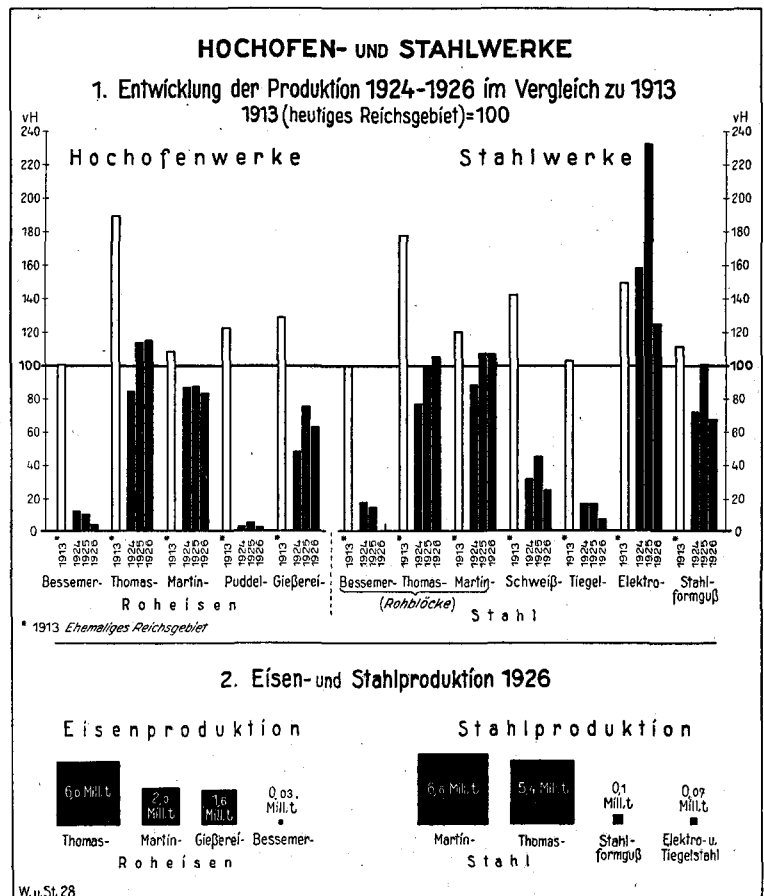
über der Vorkriegeshöhe (heutiges Reichsgebiet) lag. Auch die Thomasstahlproduktion war — neben der Gewinnung von Martin- und Elektrostahl — größer als in der Vorkriegszeit (heutiges Reichsgebiet). Stark an Bedeutung verloren haben Puddel- und Bessemerroheisen. Die Herstellung von Rohblöcken aus Bessemerbirnen war im Jahre 1926 zum ersten Male seit Einführung des Verfahrens in Deutschland ganz eingestellt.

Während der größte Teil der Roheisenerzeugung auf Thomasroheisen entfällt, steht die Gewinnung von Thomasstahl hinter der Martinstahlproduktion erheblich zurück. Die Erzeugung von Schweißstahl ist wegen der Umstellung auf Schrott nicht ganz so stark zurückgegangen.

Erzeugung der Hochofen- und Stahlwerke.

Betriebszweige und Erzeugnisse	1913 ¹⁾	1925	1926	Zu- (+) oder Abnahme (—) 1926 in vH von	
	1 000 t			1925	1913 ¹⁾
Hochofenwerke (Roheisen)	10 916	10 089	9 636	— 4,5	— 11,7
davon:					
Puddelroheisen	377	22	11	— 51,1	— 97,2
Bessemerroheisen	372	39	16	— 60,4	— 95,8
Thomasroheisen	5 204	5 942	5 997	+ 0,9	+ 15,3
Martinroheisen, Spießeisen und sonstige Spezialitäten ..	2 344	2 054	1 961	— 4,5	— 16,3
Gießereiroheisen	2 610	1 967	1 650	— 16,1	— 36,8
Gußwaren erster Schmelzung	7	65	0	— 99,9	— 95,5
Bruch- und Wascheisen	2	0	1	—	—
Stahlwerke	11 917	12 119	12 264	+ 1,2	+ 2,9
davon:					
Schweißstahl	149	68	38	— 43,5	— 74,4
Rohblöcke aus Flußstahl- werken	11 585	11 866	12 101	+ 2,0	+ 4,5
hiervon aus:					
Bessemerbirnen	147	22	—	—	—
Thomasbirnen	5 166	5 111	5 453	+ 6,7	+ 5,6
Martinöfen	6 147	6 607	6 582	+ 0,4	+ 7,1
Tiegelöfen	77	14	6	— 55,4	— 92,2
Elektrostahlöfen	48	112	60	— 46,2	— 25,3
Stahlformguß	183	185	125	— 32,5	— 31,8

¹⁾ Jetziges Reichsgebiet.



Der Anteil der Erzeugung betrug in vH der Gesamtproduktion:

	Roheisen		Rohstahl (ohne Stahlformguß)	
	1913 ¹⁾	1926	1913 ¹⁾	1926
Rheinland-Westfalen	74,8	80,6	82,9	80,2
Siegerland und Lahn-Dill- gebiet	9,7	5,6	3,6	2,3
Westoberschlesien	3,5	2,4	3,4	3,6
Übriges Deutschland	12,0	11,4	10,1	13,9

¹⁾ Jetziges Reichsgebiet.

Die Roheisengewinnung konzentriert sich immer mehr auf das Ruhrgebiet. Die Rohstahlerzeugung zeigt dagegen die Tendenz zur Dezentralisation. Der Grund hierfür liegt in der gestiegenen Schrottverwendung.

Die Walzwerke.

Die Leistung der Walzwerke ist im Jahre 1926 leicht unter die des Vorjahres gesunken. Die Herstellung von Fertigzeugnissen hat um 3,1 vH abgenommen.

Erzeugung von Walzwerkfertigfabrikaten.

Erzeugnisse	1913 ¹⁾	1925	1926	Zu- (+) oder Abnahme (-) 1926 in vH von	
	1 000 t			1925	1913 ¹⁾
Walzwerkfertigerzeug- nisse insgesamt	9 520	9 308	9 017	- 3,1	- 5,3
davon:					
Eisenbahnoberbaumaterial ..	1 590	1 510	1 577	+ 4,4	+ 0,8
Träger	702	670	684	+ 2,1	- 2,5
Stabeisen u. sonst. Formeisen	2 793	2 831	2 699	- 4,7	- 3,4
Bandeisen	331	439	380	- 13,4	+ 14,9
Walzdraht	900	1 067	1 049	- 1,6	+ 16,7
Grobbleche	1 106	836	754	- 9,8	- 31,8
Feinbleche	659	877	791	- 9,9	+ 20,0
Weißbleche	69	91	98	+ 6,9	+ 41,4
Röhren	564	582	566	- 2,7	+ 0,5
Rollendes Eisenbahnmateri- al	347	119	118	- 0,9	- 66,1
Schmiedestücke	204	187	194	+ 3,6	- 5,3
Andere Fertigzeugnisse ..	255	99	107	+ 8,2	- 58,0

¹⁾ Jetziges Reichsgebiet.

Von den Fertigerzeugnissen haben gegenüber 1925 hauptsächlich die schweren Produkte (Eisenbahnoberbaumaterial, Träger, Schmiedestücke) gewonnen, außerdem die Herstellung von Weißblech.

Die Gießereien.

Bei den Gießereien ist für das Jahr 1926 eine beträchtliche Produktionsabnahme zu verzeichnen. Diese ist hauptsächlich auf die gesunkene Aufnahmefähigkeit des Inlandsmarktes zurückzuführen. Die Erzeugung erreichte nur $\frac{2}{3}$ des Vorkriegsstandes (heutiges Reichsgebiet) und nur knapp $\frac{3}{4}$ der Produktion des Jahres 1925. Der Rückgang gegen 1925 hat fast alle Arten von Gießereierzeugnissen betroffen. Von den rohen Gußwaren ist nur der Röhrenguß, von den verfeinerten nur der Guß für die chemische Industrie gestiegen. Besonders stark gesunken ist die Herstellung von Gußwaren für industrielle Zwecke (Maschinen-, Temper- und Stahlguß).

Erzeugung der Eisen- und Stahlgießereien.

Erzeugnisse	1913 ¹⁾	1925	1926	Zu- (+) oder Abnahme (-) 1926 in vH von	
	1 000 t			1925	1913 ¹⁾
Gußwaren insgesamt	3 100	2 780	2 046	- 26,4	- 34,0
davon:					
Rohrer Eisenguß	2 794	2 488	1 822	- 26,8	- 34,8
hiervon:					
Maschinenguß	1 545	1 378	872	- 36,7	- 43,5
Röhrenguß	372	293	301	+ 2,7	- 19,1
Geschirr- und Ofenguß ..	124	93	80	- 13,6	- 35,5
Bauguß	97	61	60	- 2,7	- 38,1
anderer Eisenguß	656	663	509	- 23,3	- 22,4
Temperguß	71	72	46	- 36,1	- 34,8
Stahlguß	155	135	97	- 27,8	- 37,3
Verfeinerter Guß	80	85	81	- 4,9	+ 0,1

¹⁾ Jetziges Reichsgebiet.

III. Die Hüttenindustrie.

Die Metallhütten haben im Jahre 1926 größere Fortschritte erzielt. Der Produktionssteigerung in den Metallhütten während des Jahres 1926 stand ein Rückgang im Einfuhrüberschuß von Rohmetallen gegenüber. Der Export von Fertigzeugnissen ist gestiegen.

Der Einfuhrüberschuß betrug (in 1000 t) bei

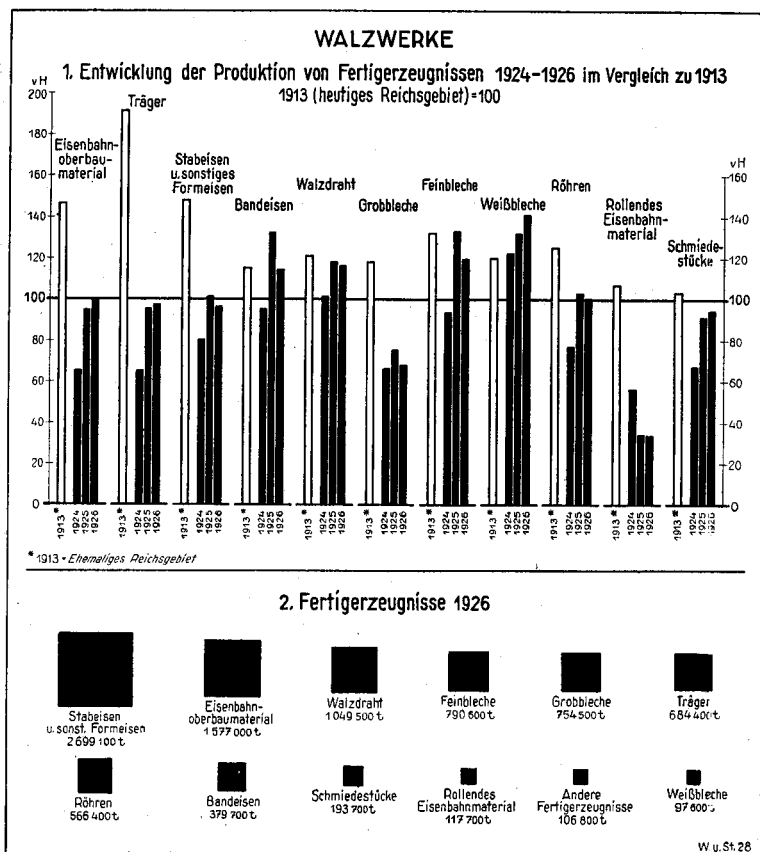
	Blei (roh, Bleiabfälle, Bruchblei)	Zink (roh)	Kupfer (roh)	Zinn (roh, Bruchzinn, Zinnabfälle)
1925 ..	122,4	83,1	193,0	10,2
1926 ..	76,1	75,5	121,2	6,2

Die Entwicklung wurde dadurch erleichtert, daß in den Vereinigten Staaten von Amerika der Metallverbrauch im Jahre 1926 stärker gestiegen ist als die Erzeugung. Die Verringerung des deutschen Einfuhrüberschusses wurde jedoch durch die Steigerung der inländischen Metallproduktion nicht ausgeglichen.

Das bereits in den Vorjahren beobachtete Hervortreten des Elektrolytkupfers gegenüber dem Raffinadkupfer hat sich auch im Jahre 1926 fortgesetzt. Diese Entwicklung ist hauptsächlich in der Verarbeitung von Schwarzkupfer (Rohkupfer) begründet.

Die Aluminium- und Nickelproduktion stieg von 27 325 t 1925 auf 31 026 t 1926 oder um 13,5 vH.

Die Erzeugung von Schwefelsäure hat sich auf dem Stande des Vorjahres behauptet. Sie betrug wie im Vorjahr 1,2 Mill. t gegenüber 1,5 Mill. t im Jahre 1913 im jetzigen und 1,7 Mill. t im früheren Reichsgebiet.



Erzeugung der Hüttenindustrie.

Erzeugnisse	1913 ¹⁾	1925	1926	Zu- (+) oder Abnahme (—) 1926 in vH von	
	1 000 t.			1925	1913 ¹⁾
Blei	148	89	96	+ 7,9	— 35,0
davon Weichblei	135	82	90	+ 9,8	— 33,3
Kupfer	49	80	85	+ 6,3	+ 72,7
davon Elektrolytkupfer	12	46	57	+ 23,9	+ 375,0
Zinn	111	62	74	+ 19,4	— 33,6
Zinn	12,0	1,5	2,3	+ 49,9	— 80,8

¹⁾ Jetziges Reichsgebiet.Die Steinkohlengewinnung wichtiger Länder
im November 1927.

In den europäischen Kohlenländern blieb die Produktions- und Absatzlage im November 1927 fast unverändert. In den Kohlenbezirken Nordfrankreichs und in Belgien haben die Haldenbestände in den letzten Monaten beträchtlich zugenommen.

Die Steinkohlengewinnung wichtiger Länder.

Länder	Monatsdurchschnitt			1927			
	1913	1925 ²⁾	1926 ³⁾	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
	in Mill. t						
Deutschland	⁴⁾ 11,73	⁵⁾ 11,05	12,11	13,00	12,71	13,09	12,86
Saargebiet	1,10	⁶⁾ 1,08	1,14	1,12	1,11	1,12	1,14
Frankreich ⁷⁾	3,72	4,00	4,37	4,38	4,22	4,38	4,19
Belgien	1,90	1,95	2,11	2,27	2,28	2,32	2,26
Holland	0,16	0,59	0,74	0,83	0,83	0,83	0,81
Polen	⁸⁾ 3,39	⁹⁾ 2,42	⁵⁾ 2,98	3,20	3,26	3,41	3,44
Tschechoslowakei	1,19	1,06	1,20	1,29	1,38	1,28	1,29
Großbritannien ¹⁾	24,34	⁶⁾ 20,59	⁷⁾ 20,62	21,50	21,75	21,70	21,70
Ver. St. v. Amerika	43,09	⁶⁾ 43,99	50,14	44,86	44,06	46,63	43,12
Kanada	1,14	0,72	0,97	1,01	0,94		
Südafrika	0,67	0,98	1,04	1,11	1,06	1,02	1,02
Britisch-Indien	1,31	⁶⁾ 1,69	1,48	1,97	1,58	1,57	1,70
Japan	1,78	⁶⁾ 2,62	2,43	2,31	2,49	2,68	

¹⁾ Auch 1913 einschl. der Förderung Elsaß-Lothringens (0,32), ferner einschließlich Braunkohle, deren monatliche Durchschnittsproduktion sich 1913 auf 66 000 t, 1925 auf 82 000 t, 1926 auf 88 000 t belief. — ²⁾ Die monatlichen Angaben sind auf Grund der amtlichen Wochenenergieergebnisse errechnet. —

³⁾ Vorläufige Ergebnisse; z. T. geschätzt. — ⁴⁾ Jetziges Reichsgebiet ohne Saargebiet; altes Reichsgebiet: 15,84. — ⁵⁾ Jetziges Gebiet; davon in Ostoberschlesien: 2,64. — ⁶⁾ Davon Ostoberschlesien 1925: 1,80, 1926: 2,15. — ⁷⁾ Endgültige Zahl. — ⁸⁾ Monatsdurchschnitt 1926: 10,63, Ergebnis durch Streik von Mai bis November beeinträchtigt.

Im Deutschen Reich¹⁾ stieg die arbeitstägl. Steinkohlenerzeugung im November um 26 900 t auf 530 500 t. Die Ausfuhr an Steinkohlen einschließlich Reparationslieferungen war mit 1,845 Mill. t um 310 000 t oder 14 vH niedriger als im Vormonat. Auch der Auslandsversand an Koks ging um 6,7 vH auf 0,752 Mill. t zurück. An Steinpreßkohlen wurden 40 235 t gegen 45 540 t im Oktober ausgeführt.

In Großbritannien war die Lage am Kohlenmarkt ebenso wenig günstig wie im Oktober. Die Förderung betrug nur in der 3. Novemberwoche mehr als 5 Mill. lt. Im Wochendurchschnitt wurden im November rund 40 000 lt weniger gewonnen als im Vormonat. Die Belegschaft ging im Laufe des Berichtsmonats um 5 000 Arbeiter auf 976 100 zurück. Die Ausfuhr an Ladekohle erfuhr weiterhin einen leichten Rückgang auf 4,127 Mill. lt gegen 4,141 Mill. lt im Oktober. Dagegen nahm die Abgabe von Bunkerkohle von 1,369 Mill. lt auf 1,491 Mill. lt zu.

Wochendurchschnitt bzw. Woche	in 1 000 lt	Belegschaft (in 1 000)
Okt. 1927 (4 Wochen)	4 948,1	983,9
Nov. 1927 (4 Wochen)	4 908,5	979,1
20. 11.—26. 11.	4 934,6	978,5
27. 11.— 3. 12.	5 027,7	976,1
4. 12.—10. 12.	5 173,5	975,4
11. 12.—17. 12.	5 353,3	975,7
18. 12.—24. 12.	5 063,0	972,2

In Frankreich wurden arbeitstägl. 174 576 t Stein- und Braunkohle gegen 168 484 t im Oktober gefördert. Die Gesamtbelegschaft ging weiter auf 319 854 Arbeiter zurück. Die Kohleneinfuhr war mit 1,36 Mill. t um fast 8 vH geringer als im Vormonat. In den Bezirken Pas de Calais und Nord betrugen die Haldenbestände über 2 Mill. t. Die Koksabbeute der Zechenkokereien stieg arbeitstägl. um 74 t auf 11 377 t; insgesamt wurden 341 309 t Koks hergestellt. Die Kokeinfuhr betrug 407 000 t oder 12 000 t mehr als im Oktober. An Steinpreßkohlen wurden 309 000 t hergestellt.

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 8. Jg. 1928, Nr. 1, S. 14.

In Belgien ging die fördertägl. Leistung um 2 375 t auf 90 245 t zurück. Die Haldenbestände stiegen um 142 000 t auf 1,828 Mill. t. Die Kokserzeugung (451 700 t) blieb mit 15 057 t je Arbeitstag um 44 t hinter dem Vormonat zurück. Die Produktion der Brikettfabriken belief sich auf 134 000 t.

In Polen wurden 3,44 Mill. t Steinkohle gegen 3,41 Mill. t im Oktober gewonnen. Davon entfielen auf das ostoberschlesische Revier 2,487 Mill. t bzw. 2,506 Mill. t. Die Tagesleistung in Ostoberschlesien stieg um 3 116 t auf 99 497 t. Die Haldenbestände erhöhten sich um 17 000 t auf 0,993 Mill. t. Die Kokserzeugung betrug 124 039 t; arbeitstägl. wurden 4 135 t gegen 4 099 t im Vormonat hergestellt.

In den Vereinigten Staaten von Amerika war die Gesamtförderung um 3,5 Mill. t geringer als im Oktober. Die Weichkohlenproduktion verringerte sich um rund 3 Mill. t auf 36,9 Mill. t und die Anthrazitgewinnung um 0,5 Mill. t auf 6,3 Mill. t.

	Wochendurchschnitt bzw. Woche	in 1 000 sh t	
		Weichkohle	Hartkohle
Okt. 1927 (4 Wochen)		10 285	1 729
Nov. 1927 (4 Wochen)		9 327	1 584
16. 10.—22. 10.		10 285	1 799
23. 10.—29. 10.		10 019	1 727
30. 10.— 5. 11.		9 027	1 568
6. 11.—12. 11.		9 454	1 530
13. 11.—19. 11.		9 998	1 951
20. 11.—26. 11.		8 830	1 286

Marktverkehr mit Vieh im Dezember 1927.

Die Beschickung der Märkte mit Lebendvieh hat nach den Berichten der 37 Hauptschlachtviehmärkte Deutschlands im Dezember 1927 gegenüber dem Vormonat bei Rindern und Schafen erheblich (um 23,1 bzw. 24,8 vH), bei Schweinen nur mäßig (um 2,9 vH) nachgelassen. Bei Kälbern ist eine geringe Zunahme zu verzeichnen. Die Zufuhren an geschlachteten Tieren haben sich bei Rindern, Kälbern und Schweinen gesteigert, dagegen bei Schafen weiter vermindert. Von den Gesamtzufuhren an lebenden und geschlachteten Tieren waren im Berichtsmonat ausländischer Herkunft: 18,2 vH der Rinder, 6,8 vH der Kälber, 1,6 vH der Schweine und 6,3 vH der Schafe. Im einzelnen sind im Dezember 1927 auf die 37 wichtigsten Märkte Deutschlands gebracht worden:

Tiergattungen	lebend (Stück)		geschlachtet (Stück)	
	im ganzen	davon aus dem Ausland	im ganzen	davon aus dem Ausland
Rinder	95 809	11 898	63 554	14 133
Kälber	107 203	305	95 752	27 410
Schafe	53 871	112	48 602	8 404
Schweine	576 045	8 651	445 052	17 429

Gegenüber Dezember 1926 ergibt sich auf 36 Markttorten (ohne Oldenburg) im Berichtsmonat bei Lebendvieh ein bedeutendes Mehrangebot an Schweinen, ein Minderangebot an Rindern, Kälbern und besonders an Schafen. In geschlachtetem Zustande sind mit Ausnahme der Kälber weniger Tiere auf die Hauptmärkte gebracht worden als in der gleichen Zeit des Jahres 1926.

Marktbeschickung mit lebenden Tieren (Stück).

Zeitraum	Rinder		Kälber		Schweine		Schafe	
	insgesamt	davon aus dem Ausland	insgesamt	davon aus dem Ausland	insgesamt	davon aus dem Ausland	insgesamt	davon aus dem Ausland
Dez. 1927 ¹⁾ ...	95 809	11 898	107 203	305	576 045	8 651	53 871	112
Nov. 1927 ¹⁾ ...	124 617	12 356	105 689	348	593 261	9 950	71 613	147
Dez. 1926 ²⁾ ...	102 586	14 347	108 316	1 180	398 365	9 723	69 839	482
Monatsdurchschnitt								
Okt./Dez. 1927 ¹⁾ ...	117 424	12 197	102 680	347	582 772	9 573	68 452	138
Juli/Sept. 1927 ¹⁾ ...	117 146	13 124	106 626	1 731	487 702	3 272	96 507	218
Okt./Dez. 1926 ²⁾ ...	115 953	13 349	96 541	1 311	397 771	10 096	80 445	555

¹⁾ 37 Markttorte. — ²⁾ 36 Markttorte (ohne Oldenburg).

Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) in vH im Dezember 1927 gegenüber

	Nov. 1927 ¹⁾	Monatsdurchschn. Okt./Dez. 1927 ¹⁾	Dez. 1926 ²⁾	Dez. 1913 ³⁾
Rinder	— 23,1	— 18,4	— 7,1	— 10,6
Kälber	+ 1,4	+ 4,4	— 1,1	+ 7,3
Schweine	— 2,9	— 1,2	+ 44,6	+ 11,4
Schafe	— 24,8	— 21,3	— 22,9	— 24,7

¹⁾ 37 Markttorte. — ²⁾ 36 Markttorte (ohne Oldenburg). — ³⁾ 35 Markttorte (ohne Oldenburg und Stettin).

Die Hopfenernte im Jahre 1927.

Die Hopfenernte des Jahres 1927 ist mit einem Gesamtertrag von 71 791 dz nach der Schätzung vom September die größte seit 1916 im Gegensatz zum Jahre 1926¹⁾, das mit nur 25 230 dz einen außergewöhnlich niedrigen Ernteertrag aufwies.

Die Erträge des Hopfenbaues schwanken sehr stark; sie bewegten sich im Zeitraum 1922/27 zwischen 1,8 dz (1926) und 5,2 dz (1922) je ha im Reichsdurchschnitt. Der diesjährige Hektarertrag beläuft sich im Reichsdurchschnitt auf 4,7 dz; der hohe Gesamternteertrag ist zum Teil auf die Zunahme der Ernteflächen von 14 169 ha im Jahre 1926 auf 15 507 ha im Jahre 1927 zurückzuführen. Die Qualität der diesjährigen Hopfenernte ist nach der Beurteilung der Berichterstatter im ganzen als »über mittel« zu bezeichnen.

Der Beschaffenheit nach entfielen bei je 100 dz der Ernte von den älteren vor 1926 angelegten Hopfenfeldern auf die Qualitätsnoten:

Gebiet	Gesamt- ernte dz	Qualitätsnoten				
		sehr gut dz	gut dz	mittel dz	unter mittel dz	gering dz
Deutsches Reich	59 777	12,2	37,1	41,0	6,4	3,3
Davon Bayern	50 490	14,4	40,8	36,3	5,7	2,8

Der Umfang des Hopfenbaues ist verhältnismäßig sehr begrenzt. Die nebenstehende Übersicht zeigt, daß auf nur kleinen Gebieten von Bayern, Württemberg und Baden fast der gesamte deutsche Hopfen angebaut wird. Die Gesamtanbaufläche Preußens betrug 1927 nur 92 ha gegen 99,7 ha im Jahre 1926.

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 6. Jg. 1926, Nr. 22, S. 811.

Anteil der Hopfenanbaufläche am Ackerland in den Jahren 1927, 1926 und 1913.

Verwaltungsbezirke mit einem Hopfenbau von 100 ha und darüber	Ackerland ha	Gesamt-Hopfen- Anbaufläche ha	Anteil des Hopfenanbaus am Ackerland in vH		
			1927	1926	1913
Oberbayern.					
Freising	34 013	767	2,3	2,1	2,7
Pfaffenhofen	26 503	2 299	8,7	7,9	9,7
Niederbayern.					
Kelheim	26 377	882	3,3	3,2	4,7
Mainburg	16 295	2 004	12,3	11,5	12,9
Rottenburg	20 843	778	3,7	3,3	4,7
Oberfranken.					
Forchheim	17 508	343	2,0	1,8	2,3
Mittelfranken.					
Gunzenhausen	21 704	289	1,3	1,2	2,2
Hersbruck	10 716	923	8,6	9,3	9,8
Lauf	6 026	750	12,4	12,3	11,7
Neustadt a. A.	22 521	390	1,7	1,8	3,3
Nürnberg	6 562	444	6,8	6,8	8,8
Schwabach	14 653	1 110	7,6	7,0	8,0
Weißenburg i. B. ...	20 020	243	1,2	1,1	1,6
Bayern insgesamt (ohne Saargebiet)	2 675 405	12 888	0,5	0,4	0,6
Schwarzwaldkreis.					
Herrenberg	12 222	413	3,4	3,0	4,5
Rottenburg	9 628	355	3,7	3,5	5,4
Donaukreis.					
Tettmang	7 321	607	8,3	7,5	6,4
Württemberg insgesamt	730 058	1 909	0,3	0,2	0,4
Karlsruhe.					
Bruchsal	21 703	223	1,0	0,7	2,4
Baden insgesamt	529 202	613	0,1	0,1	0,2

HANDEL UND VERKEHR

Der deutsche Außenhandel im Dezember und im Jahre 1927.

Der deutsche Außenhandel zeigt im Dezember 1927 im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 304 Mill. *RM* gegen 381 Mill. *RM* im Vormonat.

Warengruppen	Einfuhr 1927			Ausfuhr*) 1927		
	Dez.	Nov.	Jan./Dez.	Dez.	Nov.	Jan./Dez.
in 1 000 <i>RM</i> nach Gegenwartswerten						
I. Lebende Tiere....	13 300	17 053	177 205	1 315	1 178	11 045
II. Lebensmittel und Getränke	369 383	391 779	4 350 425	44 916	43 878	418 843
III. Rohstoffe u. halbfertige Waren	661 600	648 717	7 148 956	197 129	181 611	2 239 294
IV. Fertige Waren ...	213 010	232 994	2 466 575	709 667	682 958	7 549 528
Reiner Warenverkehr	1 257 293	1 290 543	14 143 161	953 027	909 625	10 218 710
V. Gold und Silber ¹⁾	8 839	13 040	238 271	1 710	2 225	21 866
Zusammen	1 266 132	1 303 583	14 381 432	954 737	911 850	10 240 576

*) Ohne Reparationssachlieferungen. — ¹⁾ Nicht bearbeitet, Gold- und Silbermünzen.

Die Wertergebnisse auf der Grundlage der Vorkriegswerte und die Mengenergebnisse verglichen mit den entsprechenden Ergebnissen des Vormonats sind aus den folgenden Aufstellungen zu ersehen.

Die Einfuhr im reinen Warenverkehr ist im Dezember gegenüber dem Vormonat um 33 Mill. *RM* zurückgegangen. Während die Rohstoffeinfuhr noch eine weitere Steigerung — um 13 Mill. *RM* — aufweist, zeigt die Einfuhr an Lebensmitteln (um 22 Mill. *RM*) und fertigen Waren (um 20 Mill. *RM*) einen Rückgang. Bei der Ausfuhr ist dagegen eine Zunahme um 43 Mill. *RM* festzustellen. Daran sind alle Gruppen beteiligt, vor allem Rohstoffe und halbfertige Waren sowie Fertigwaren.

Im einzelnen ist folgendes zu berichten:

Bei der Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken ergibt sich gegenüber dem Vormonat ein Rückgang um 22,4 Mill. *RM*. Zurückgegangen ist die Einfuhr an Roggen, Weizen,

Obst und Kartoffeln, gestiegen dagegen die Einfuhr an Fleisch, Speck und Südfrüchten.

Warengruppen	Einfuhr 1927			Ausfuhr*) 1927		
	Dez.	Nov.	Jan./Dez.	Dez.	Nov.	Jan./Dez.
in 1 000 <i>RM</i> auf der Grundlage der Vorkriegswerte						
I. Lebende Tiere	12 058	15 374	170 199	546	594	6 311
II. Lebensmittel und Getränke	252 608	274 729	3 103 444	37 322	36 657	349 069
III. Rohstoffe u. halbfertige Waren	553 328	548 266	6 138 863	155 538	144 127	1 731 318
IV. Fertige Waren	170 294	188 684	2 006 508	516 537	490 635	5 540 514
Reiner Warenverkehr	988 288	1 027 053	11 419 014	709 943	672 013	7 627 212
V. Gold und Silber ¹⁾	8 909	12 973	236 326	1 850	2 411	23 379
Zusammen	997 197	1 040 026	11 655 340	711 793	674 424	7 650 591

*) Ohne Reparationssachlieferungen. — ¹⁾ Nicht bearbeitet, Gold- und Silbermünzen.

Warengruppen	Einfuhr 1927			Ausfuhr*) 1927		
	Dez.	Nov.	Jan./Dez.	Dez.	Nov.	Jan./Dez.
Mengen in 1 000 dz						
I. Lebende Tiere ¹⁾	134	162	1 680	3	2	24
II. Lebensmittel und Getränke	9 641	11 448	121 403	1 960	1 868	19 316
III. Rohstoffe u. halbfertige Waren	44 864	47 062	534 630	27 137	24 447	381 138
IV. Fertige Waren ²⁾	1 842	2 341	23 222	6 007	5 613	69 327
Waren aller Art ^{1) 3) 4)} ..	56 481	61 013	680 935	35 107	31 930	469 805
V. Gold und Silber ¹⁾	1	1	11	0	0	2
Zusammen	56 482	61 014	680 946	35 107	31 930	469 807
Außerdem						
Pferde (Stück)	929	1 526	34 920	623	450	7 301
Wasserfahrzeuge (Stück) ...	24	27	367	97	44	1 545

*) Ohne Reparationssachlieferungen. — ¹⁾ Ohne Pferde. — ²⁾ Ohne Wasserfahrzeuge. — ³⁾ Nicht bearbeitet, Gold- und Silbermünzen. — ⁴⁾ Reiner Warenverkehr.

Vorläufige Ergebnisse des deutschen Außenhandels (Spezialhandel) im Dezember 1927.

Warengattungen	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr	
	Dezember 1927	Jan./Dez. 1927	Dezember 1927	Jan./Dez. 1927	Dezember 1927	Jan./Dez. 1927	Dezember 1927	Jan./Dez. 1927
I. Lebende Tiere	13 300	177 205	2 732	29 135	134 637	1 680 051	3 625	81 373
Pferde	537	21 931	1 318	8 966	929	34 920	1 180	10 298
Rindvieh	8 576	112 955	107	5 539	24 769	338 483	136	6 746
Schweine	1 375	12 154	42	1 983	11 777	96 885	2 291	71 003
Sonstige lebende Tiere	2 812	30 165	1 265	12 647	12 452	144 790	2 835	42 522
II. Lebensmittel und Getränke	369 383	4 350 425	53 632	440 817	9 640 672	121 402 454	2 174 960	19 883 175
Weizen	57 539	674 397	2 281	20 417	2 240 396	26 121 472	98 352	812 500
Roggen	12 059	162 425	5 454	28 360	581 549	7 879 322	222 323	1 246 070
Gerste	44 636	391 596	541	1 335	2 198 276	20 002 720	11 336	45 649
Hafer	2 434	48 261	4 347	21 287	120 049	2 857 093	222 254	1 056 563
Mais, Darr.	22 096	304 641	—	23	1 360 152	21 048 690	—	1 312
Reis	2 355	110 624	2 803	43 290	61 043	3 435 708	83 927	1 331 782
Malz	1 067	21 451	741	6 275	28 458	601 401	16 832	144 164
Mehl, Graupen u. and. Müllereierzeugnisse	2 161	21 235	3 098	30 214	68 871	656 476	104 720	1 023 755
Kartoffeln, frisch	1 549	63 314	317	7 452	278 759	6 391 333	30 628	690 336
Speisebohnen, Erbsen, Linsen	2 633	23 093	420	2 543	78 979	682 885	6 882	41 507
Küchengewächse (Gemüse u. dgl.)	5 104	102 361	284	4 022	215 795	4 401 652	8 616	193 850
Obst	19 629	174 919	389	5 219	364 954	4 087 231	6 876	118 643
Süßfrüchte	29 173	227 791	87	1 027	545 372	4 221 132	1 069	15 722
Zucker, Melasse	615	37 725	10 975	55 594	20 413	1 115 014	312 442	1 669 199
Kaffee	18 786	269 329	33	322	87 022	1 244 391	123	1 092
Tee	1 431	18 664	—	—	3 937	51 752	—	—
Kakao, roh	7 022	97 880	—	73	55 369	721 743	—	6 566
Fleisch, Speck, Fleischwürste	22 822	222 482	410	6 076	196 331	2 069 600	1 120	26 765
Fische u. Fischzubereitungen	14 944	130 414	1 382	10 777	332 719	3 082 708	21 581	174 678
Milch	1 501	17 399	71	544	30 591	405 093	833	8 006
Butter	31 788	365 693	14	286	90 947	1 082 657	45	864
Hart- und Weichkäse	6 958	113 508	127	1 596	42 165	720 042	1 160	14 334
Eier von Federvieh	23 601	275 843	100	370	97 096	1 627 498	639	1 943
Schmalz, Oleomargarin	8 299	145 206	27	415	63 805	1 126 985	271	3 198
Talg von Rindern u. Schafen, Preßtalg	1 675	24 349	103	832	22 462	334 415	1 224	10 321
Margarine und ähnliche Speisefette	1 409	18 277	1 764	18 311	16 542	213 920	20 416	207 048
Pflanzliche Öle und Fette	4 396	75 435	8 384	74 023	53 512	913 743	99 062	868 712
Gewürze	2 273	26 188	30	238	8 981	96 338	367	3 219
Brantwein und Spirit aller Art	664	4 537	925	6 253	4 924	37 373	16 844	86 744
Wein und Most	8 399	73 998	1 047	10 518	152 028	1 359 856	4 895	52 840
Bier	293	5 417	2 384	31 158	17 947	130 713	82 322	1 053 287
Sonstige Lebensmittel und Getränke	10 072	101 973	5 094	51 337	201 228	2 501 498	797 801	8 972 506
III. Rohstoffe und halbfertige Waren	661 600	7 148 956	223 975	2 607 829	44 864 012	534 630 220	37 951 407	511 718 701
Rohseide und Florettseide	14 415	165 442	607	7 251	4 974	49 563	622	9 047
Wolle und andere Tierhaare	57 385	760 075	19 412	177 316	157 321	2 295 062	36 745	344 738
Baumwolle	107 850	832 584	14 296	172 372	605 059	5 907 054	90 371	1 152 606
Flachs, Hanf, Jute u. dgl.	23 348	209 709	650	8 326	295 491	2 728 573	7 754	153 535
Lamm- und Schaffelle, behaart	3 565	33 416	342	1 917	12 855	111 531	1 720	10 248
Kalb- und Rindshäute	30 190	299 497	5 303	38 098	141 333	1 608 287	27 797	237 350
Felle zu Pelzwerk, roh	12 619	185 323	6 320	69 637	6 848	76 218	1 244	14 636
Sonstige Felle und Häute	8 882	89 510	681	3 962	20 481	207 883	2 404	18 618
Federn und Borsten	7 289	72 952	851	10 264	13 507	139 543	1 325	14 684
Tierfett und Tran für gewerbliche Zwecke	3 006	51 642	520	5 092	53 228	853 828	10 031	104 541
Därme, Magen, Goldschlägerhaut u. dgl.	6 801	81 970	1 260	15 679	39 311	459 216	4 876	63 409
Hopfen	4 563	31 994	1 298	12 734	9 156	48 635	2 388	17 349
Rohtabak	23 763	230 685	23	444	80 339	953 192	115	2 366
Nichtölhaltige Sämereien	4 485	50 895	2 237	26 173	29 901	370 699	15 777	236 281
Ölfrüchte und Ölsaaten	55 030	673 183	315	3 387	1 610 069	19 570 214	7 847	89 731
Ölkuchen	11 070	96 053	6 835	59 153	609 674	5 581 412	337 849	3 162 187
Kleie und ähnliche Futtermittel	10 535	108 304	1 072	8 243	769 154	8 230 337	169 040	916 025
Bau- und Nutzholz	46 617	452 981	3 448	48 098	5 852 920	65 185 065	446 295	6 825 752
Holz zu Holzmasse	5 336	65 837	29	490	1 442 635	19 114 756	8 176	168 929
Holzschliff, Zellstoff usw.	3 789	32 350	5 133	55 676	159 217	1 297 347	180 963	2 012 673
Gerbhölzer, -rinden u. -auszüge	4 843	47 974	417	4 915	216 275	2 095 351	9 885	123 633
Harz, Kopal, Schellack, Gummi	6 783	67 282	1 409	13 585	81 208	885 941	11 524	102 848
Kautschuk, Guttapercha, Balata	14 579	172 841	2 762	12 285	49 520	515 043	12 647	63 376
Steinkohlen	11 163	112 329	41 118	605 822	5 562 356	53 339 113	19 032 371	268 780 470
Braunkohlen	2 775	27 388	60	620	2 593 447	25 596 592	27 027	265 971
Koks	268	3 561	17 894	230 562	106 671	1 456 353	6 961 176	87 936 005
Preßkohlen	279	2 200	4 247	53 450	178 845	1 556 212	1 982 509	23 938 504
Steinkohlenteer, -öle und Derivate	7 020	61 508	4 079	61 893	234 097	2 192 129	237 359	3 633 222
Mineralöle	17 771	246 055	1 996	20 043	1 632 251	16 841 869	63 781	616 907
Mineralphosphate	2 637	25 389	18	389	856 879	9 100 940	955	35 990
Zement	330	2 731	2 372	39 044	78 237	685 678	712 162	11 767 386
Sonstige Steine und Erden	7 611	86 558	4 500	55 725	2 276 492	29 093 505	2 809 129	46 531 614
Eisenerze	24 455	363 586	237	2 917	12 026 089	174 088 827	126 127	1 673 068
Kupfererze	1 454	16 163	—	608	292 380	2 588 938	—	39 658
Zinkerze	3 552	28 881	1 869	26 355	255 009	1 742 242	172 651	2 128 456
Schwefelkies	1 282	19 605	108	754	622 502	9 517 453	55 759	355 619
Manganerze	1 020	24 578	3	162	180 097	3 731 832	110	5 725
Sonstige Erze und Metallaschen	9 458	81 798	1 194	16 049	868 596	9 415 537	234 070	3 289 590
Eisen	6 323	63 991	1 801	44 510	887 177	9 530 099	225 242	5 675 070
Kupfer	32 005	355 942	3 339	30 506	266 203	3 077 059	27 443	248 818
Blei	6 134	65 255	645	10 546	175 815	1 568 662	13 868	156 051
Zinn	9 368	93 604	2 228	27 254	17 362	157 651	5 047	59 166
Zink	6 543	84 480	1 864	20 105	123 483	1 477 157	35 196	334 966
Aluminium	2 839	26 340	717	10 268	16 220	127 946	3 609	50 705
Sonstige unedle Metalle	2 416	24 427	1 481	15 213	17 048	170 488	13 077	124 086
Eisenhalbzeug (Rohluppen usw.)	3 225	42 528	2 544	39 966	326 190	4 017 632	235 485	3 395 712
Kalialsalze	—	1	5 785	55 248	—	104	1 219 421	10 367 579
Thomasphosphatmehl	2 792	41 999	1 321	9 205	818 533	10 364 329	375 819	2 374 785
Schwefelsaures Ammoniak	2	59	15 773	138 380	77	2 833	731 395	6 698 807
Sonstige chemische Rohstoffe und Halbzeuge	6 109	58 282	10 817	125 712	241 217	2 465 515	473 331	6 091 984
Sonstige Rohstoffe und halbfertige Waren	26 026	377 219	20 745	211 426	1 950 263	22 438 775	789 893	9 298 225

¹⁾ Ohne Pferde, die nur in Stückzahlen erfasst werden; vgl. Anm. 2. — ²⁾ Menge in Stück. — ³⁾ Auch zu technischem Gebrauch, da nicht trennbar. — ⁴⁾ Einschließlich Brennspritus. — ⁵⁾ Einschließlich Reparaturs-Sachlieferungen.

Noch: Vorläufige Ergebnisse des deutschen Außenhandels (Spezialhandel) im Dezember 1927.

Warenkategorien	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr	
	Dezember 1927	Jan./Dez. 1927	Dezember 1927	Jan./Dez. 1927	Dezember 1927	Jan./Dez. 1927	Dezember 1927	Jan./Dez. 1927
	Werte in 1000 <i>RM</i>				Mengen in dz			
IV. Fertige Waren	213 010	2 466 575	*) 722 608	*) 7 179 361	*) 1 841 970	*) 23 222 295	*) 6 224 036	*) 72 358 421
Kunstseide und Florettseidengarn.....	9 529	131 695	8 581	68 202	7 409	113 531	6 858	53 009
Garn aus { Wolle und anderen Tierhaaren.....	22 922	298 938	*) 10 281	*) 95 708	29 035	367 653	8 851	90 972
Baumwolle.....	28 297	304 945	3 086	33 330	58 327	650 078	6 014	73 484
Flachs, Hanf, Jute u. dgl.....	6 753	77 896	1 581	17 542	28 803	347 620	6 823	86 254
Gewebe und andere nichtgenähte Waren aus { Seide und Kunstseide.....	3 897	45 373	*) 17 862	*) 205 823	530	5 900	5 383	62 275
Wolle und and. Tierhaaren.....	6 773	69 293	25 639	*) 327 416	3 427	32 876	19 331	247 556
Baumwolle.....	18 741	194 715	33 505	*) 413 417	25 616	256 757	30 679	357 699
Flachs, Hanf, Jute u. dgl.....	528	6 260	3 189	*) 39 435	2 025	29 116	15 589	199 405
Kleidung und Wäsche.....	1 773	18 888	*) 7 725	*) 141 603	665	7 817	2 885	47 160
Filzhüte und Hutstumpen.....	605	10 860	1 212	29 823	102	2 089	492	9 671
Sonstige Textilwaren.....	1 234	15 357	*) 10 648	*) 116 542	1 272	17 307	15 092	163 479
Leder.....	8 098	98 516	22 690	230 583	10 312	127 693	11 378	120 071
Schuhwerk, Sattler- und andere Lederwaren.....	4 373	47 677	*) 9 312	*) 99 214	1 807	21 151	4 921	54 529
Pelze und Pelzwaren.....	4 720	61 756	*) 17 829	226 389	1 720	20 586	2 104	2 521
Paraffin und Waren aus Wachs oder Fetten.....	2 089	22 631	*) 3 617	*) 39 095	27 720	293 490	34 492	322 147
Möbel u. and. Holzwaren.....	3 744	35 123	*) 7 390	*) 79 963	49 815	417 493	48 167	609 021
Kautschukwaren.....	2 329	38 206	*) 9 579	*) 102 386	4 211	62 250	15 423	164 640
Zelluloid, Galalith und Waren daraus (ohne Filme)	353	4 368	*) 7 731	*) 76 739	1 256	15 706	11 907	104 668
Filme, belichtet und unbelichtet.....	493	5 572	*) 3 271	*) 31 697	245	2 355	1 587	15 652
Papier und Papierwaren.....	2 395	22 900	*) 30 785	*) 338 809	26 719	255 264	405 994	4 989 029
Bücher und Musiknoten.....	1 510	14 890	*) 7 246	*) 50 398	4 677	48 125	11 723	82 971
Farben, Firnisse und Lacke.....	3 595	38 769	*) 31 964	*) 337 037	32 856	521 980	146 653	1 676 237
Schwefelsaures Kali, Chlorkalium.....	—	—	3 970	49 818	—	—	250 160	3 259 706
Sonstige chemische und pharmazeut. Erzeugnisse ..	8 540	98 648	*) 43 871	*) 455 907	148 312	1 440 994	838 197	9 325 427
Ton- und Porzellanwaren (außer Ziegeln).....	1 749	15 545	*) 10 570	*) 130 845	53 917	640 213	137 091	1 824 623
Glas und Glaswaren.....	3 387	28 752	*) 18 216	*) 193 017	43 869	396 765	139 380	1 584 188
Waren aus Edelmetallen.....	553	7 000	*) 6 538	*) 57 697	16	172	214	1 798
Waren aus Eisen { Röhren und Walzen.....	2 207	21 321	*) 9 287	*) 120 423	88 965	938 490	277 102	3 718 148
Stab- und Formeisen.....	9 223	127 779	*) 13 024	*) 142 408	661 578	9 374 882	843 415	9 402 605
Blech und Draht.....	4 167	49 007	*) 15 140	*) 186 407	221 096	2 477 352	727 892	9 408 994
Eisenbahnoberbaumaterial.....	1 493	29 905	*) 4 560	*) 51 737	102 946	2 126 476	337 725	3 809 931
Kessel; Teile u. Zubehör von Maschinen	2 132	24 830	*) 18 708	*) 170 685	18 036	204 871	143 395	1 275 302
Messerschmiedewaren.....	294	2 304	*) 6 850	*) 67 361	97	915	6 599	73 349
Werkzeuge und landwirtschaftl. Geräte	517	4 975	*) 9 462	*) 105 037	2 137	21 381	56 619	691 187
Sonstige Eisenwaren.....	3 545	46 690	*) 56 945	*) 609 747	33 400	476 320	741 259	8 368 101
Waren aus Kupfer.....	1 787	16 537	*) 22 208	*) 227 464	5 327	44 222	75 576	810 210
Vergoldete und versilberte Waren.....	670	6 709	*) 5 069	*) 45 177	238	1 953	1 956	20 226
Sonstige Waren aus unedlen Metallen.....	1 005	15 871	*) 10 142	*) 102 020	7 757	141 635	30 040	314 373
Textilmaschinen.....	5 015	43 562	*) 17 352	*) 161 000	30 677	261 141	66 495	596 563
Dampflokomotiven, Tender.....	—	100	*) 1 904	*) 35 489	—	1 569	13 071	245 984
Werkzeugmaschinen.....	1 495	14 065	*) 14 134	*) 135 713	5 201	57 893	84 771	768 776
Landwirtschaftliche Maschinen.....	524	10 039	*) 1 548	*) 34 398	2 533	61 882	14 064	368 251
Sonstige Maschinen (außer elektr.).....	4 615	65 548	*) 47 585	*) 400 384	14 448	231 267	219 275	2 092 991
Elektrische Maschinen (einschl. Teile).....	1 264	11 135	*) 6 916	*) 72 144	3 817	40 854	26 281	272 597
Elektrotechnische Erzeugnisse.....	3 203	22 327	*) 35 675	*) 326 572	6 965	49 145	102 080	945 781
Kraftfahrzeuge, Kraftfahräder.....	1 405	64 789	*) 3 145	*) 30 367	2 673	137 725	8 026	73 206
Fahrräder, Fahrradteile.....	198	2 969	*) 5 469	*) 50 239	355	5 983	20 618	196 738
Wasserfahrzeuge.....	5 605	31 258	*) 2 533	*) 37 511	*) 24	367	*) 100	*) 1 579
Musikinstrumente, Phonographen u. dgl.....	819	7 756	*) 11 241	*) 109 410	1 190	8 956	20 965	211 111
Uhren.....	3 766	25 423	*) 5 501	*) 51 999	174	1 441	9 164	90 398
Sonstige Erzeugnisse der Feinmechanik ¹⁾	1 881	24 198	*) 8 272	*) 81 167	784	9 154	6 847	69 374
Kinderspielzeug.....	337	2 894	*) 10 345	*) 114 555	886	6 915	40 271	455 057
Sonstige fertige Waren.....	6 863	80 011	*) 21 705	*) 261 522	66 027	444 892	173 142	2 525 978
Reiner Warenverkehr	1 257 293	14 143 161	*) 1 002 947	*) 10 797 142	56 481 291	680 935 020	46 354 028	604 041 670
Hierzu:								
V. Gold und Silber²⁾	8 839	238 271	1 710	21 866	673	10 635	132	1 629
Gesamtein- und -ausfuhr (Spezialhandel)	1 266 132	14 381 432	*) 1 004 657	*) 10 819 008	*) 56 481 964	*) 680 945 655	*) 46 354 160	*) 604 043 29

¹⁾ Apparate, Instrumente, Schreibmaschinen u. dgl. — ²⁾ Nicht bearbeitet, Gold- und Silbermünzen. — ³⁾ Ohne Wasserfahrzeuge. — ⁴⁾ Menge in Stück. — ⁵⁾ Außerdem Pferde und Wasserfahrzeuge in obgenannter Stückzahl. — ⁶⁾ Einschließlich Reparations-Sachlieferungen.

Monatliche Bewegung des Außenhandels (in Mill. *RM*).

Zeitraum	Einfuhr				Ausfuhr ^{*)}			
	insgesamt reiner Warenverkehr	Lebensmittel	Rohstoffe	Fertigwaren	insgesamt reiner Warenverkehr	Lebensmittel	Rohstoffe	Fertigwaren
Januar 1927...	1 093,2	363,6	564,9	150,2	792,1	35,9	192,7	562,9
Febr. "...	1 092,1	337,0	579,4	162,3	750,0	27,7	180,5	541,1
März "...	1 085,0	311,4	588,0	171,1	835,0	31,3	202,4	600,5
April "...	1 096,3	336,1	555,4	190,1	788,9	28,3	163,1	597,0
Mai "...	1 173,3	356,1	592,7	210,3	834,7	33,3	177,6	622,9
Juni "...	1 197,3	371,7	602,4	208,5	747,4	26,6	160,9	559,2
Juli "...	1 277,9	437,3	603,5	223,6	846,7	24,7	187,3	633,8
August "...	1 160,8	336,2	589,9	221,4	868,0	31,7	207,0	628,2
Sept. "...	1 174,8	360,7	567,9	229,6	932,9	42,1	196,4	693,2
Oktober "...	1 244,7	379,2	594,5	253,3	960,4	48,4	192,7	718,1
Nov. "...	1 290,5	391,8	648,7	233,0	909,6	43,9	181,6	683,0
Dez. "...	1 257,3	369,4	661,6	213,0	953,0	44,9	197,1	709,7
Dez. { 1926	1 070,8	348,1	561,9	147,8	817,6	52,7	200,7	563,3
1925	766,2	243,3	410,8	106,5	794,2	65,3	162,5	565,5
Monatsdurchschnitt								
1926	833,4	297,6	412,3	113,6	815,3	39,7	194,3	580,4
1925	1 030,2	335,2	517,6	167,1	732,2	43,1	136,7	552,1

^{*)} Ohne Reparations-Sachlieferungen.

Die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren zeigt eine Zunahme um 12,9 Mill. *RM*. Die Textilrohstoffeinfuhr ist um 18,8 Mill. *RM* gestiegen (darunter Baumwolle um 10,8, Wolle um 8,0 Mill. *RM*); zugenommen hat ferner die Einfuhr an Kupfer, Mineralölen, Tabak, Blei, Zinkerzen u. a. m. Zurückgegangen ist dagegen die Einfuhr an Fellen zu Pelzwerk, Ölfrüchten und Ölsaaten, Kautschuk, Eisenerzen und Tierfett.

Die Einfuhr an Fertigwaren weist eine Abnahme um 20,0 Mill. *RM* auf. Daran sind die Textilfertigwaren mit 7,7 Mill. *RM*, die Eisenwaren mit 7,6 und Maschinen mit 3,0 Mill. *RM* beteiligt.

Bei der Ausfuhr an Lebensmitteln und Getränken ergibt sich eine Zunahme um 1,0 Mill. *RM*.

Die Ausfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren zeigt eine Zunahme um 15,5 Mill. *RM*. Daran sind hauptsächlich beteiligt schwefelsaures Ammoniak, Kalisalze, Kalbfelle und Rindschäute, Holzschliff und Zellstoff.

Die Fertigwaren-Ausfuhr weist eine Zunahme um 26,7 Mill. *RM* auf. Die Ausfuhr an Textilfertigwaren ist leicht (um 1,8 Mill. *RM*) zurückgegangen. Eine Abnahme zeigt ferner die Ausfuhr an Wasserfahrzeugen, Pelzen und Pelzwaren, Kinder-

spielzeug und Schuhwerk. Eine Zunahme ist dagegen festzustellen bei Eisenwaren und Walzwerkserzeugnissen (um 11,3 Mill. *R.M.*), Maschinen (um 6,5 Mill. *R.M.*), »sonstigen« chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Farben, Firnissen und Lacken, Kupferwaren, Büchern, elektrotechnischen Erzeugnissen, Filmen, Kautschukwaren, Papier und Papierwaren u. a. m.

Die Einfuhr an Gold und Silber ist gegenüber dem Vormonat um 4,2 Mill. *R.M.* zurückgegangen, ebenso zeigt die Ausfuhr eine leichte Abschwächung.

Die Reparations-Sachlieferungen.

Warengruppen	Ausfuhr 1927					
	Dez.	Nov.	Jan./Dez.	Dez.	Nov.	Jan./Dez.
	in 1000 <i>R.M.</i> nach Gegenwartswerten			Mengen in 1000 dz		
I. Lebende Tiere....	1 417	450	18 090	1,2 ¹⁾	1,9 ¹⁾	57,6
II. Lebensmittel und Getränke.....	8 716	2 964	21 974	214,9	58,9	566,8
III. Rohstoffe u. halbf. Waren.....	26 846	40 389	368 535	10 814,0	13 876,9	130 580,6
IV. Fertige Waren....	12 941	16 534	169 833	216,8 ²⁾	298,6 ²⁾	3 031,0
Zusammen	49 920	60 337	578 432	11 246,9	14 236,3	134 236,0
Außerdem (Stück):						
Pferde.....				557	102	2 997
Wasserfahrzeuge..				3	1	34

¹⁾ Ohne Pferde. — ²⁾ Ohne Wasserfahrzeuge.

Die wichtigsten Reparations-Sachlieferungen im Dezember sind aus der Gruppe der Lebensmittel Zucker 6,9 Mill. *R.M.*; aus der Gruppe der Rohstoffe Kohlen und Koks 23,0 Mill. *R.M.*, schwefelsaures Ammoniak 1,4 Mill. *R.M.*, Bau- und Nutzholz 1,2 Mill. *R.M.*; aus der Gruppe der Fertigwaren Maschinen (einschl. elektrischer) 4,4 Mill. *R.M.*, Eisenwaren und Walzwerkserzeugnisse 3,2 Mill. *R.M.*, Papier und Papierwaren 1,3 Mill. *R.M.*, Güterwagen 1,2 Mill. *R.M.*, »sonstige« chemische und pharmazeutische Erzeugnisse 1,1 Mill. *R.M.*, Farben, Firnisse und Lacke 0,7 Mill. *R.M.*

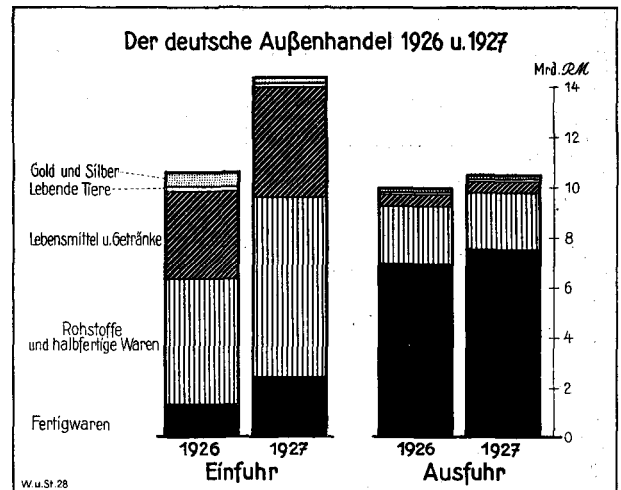
Das Merkmal des deutschen Außenhandels im Jahre 1927 ist die gegenüber den Vorjahren erheblich gesteigerte Umsatzhöhe und der hohe Einfuhrüberschuß. Der Umsatz im reinen Warenverkehr erreicht 1927 24,4 Milliarden *R.M.* gegen 19,8 Milliarden *R.M.* im Jahre 1926 und 21,2 Milliarden *R.M.* im Jahre 1925. Diese beträchtliche Zunahme ist hauptsächlich auf die starke Einfuhrsteigerung zurückzuführen. Die Einfuhr des Jahres 1927 ist die höchste Nachkriegseinfuhr, sie liegt auch über der Einfuhr des Jahres 1913 (die Einfuhr 1927 beträgt auf Grund der Vorkriegswerte 11,4 Milliarden *R.M.* gegen 10,8 Milliarden Mark 1913) und ist somit die höchste deutsche Jahreseinfuhr überhaupt. Die Ausfuhr (ohne Reparations-sachlieferungen) zeigt zwar eine Fortentwicklung — sie liegt um 436 Mill. *R.M.* über der Ausfuhr des Vorjahres — und ist die höchste Jahresausfuhr der Nachkriegszeit; sie erreicht aber ihrem Umfange nach höchstens $\frac{1}{5}$ der Ausfuhr des Jahres 1913¹⁾. So ergibt sich ein bedeutender Einfuhrüberschuß, und zwar in Höhe von 3,9 Milliarden *R.M.* Berücksichtigt man aber die an dieser Stelle²⁾ wiederholt erwähnten unvermeidbaren Fehlerquellen der Handelsstatistik, die in ihrer Wirkung auf die Gesamtsumme (eine Korrektur der amtlichen Zahlen im einzelnen ist nicht möglich) zu einer Überbewertung der Einfuhr um etwa 5 vH in den Jahren 1924 und 1925 bzw. 3 vH in den Jahren 1926 und 1927 und zu einer Unterbewertung der

¹⁾ Die Ausfuhr 1927 beträgt auf Grund der Vorkriegswerte 7,6 Milliarden *R.M.* gegen 10,1 Milliarden *R.M.* 1913. Das ergibt unter Berücksichtigung der jeweiligen Bevölkerungszahl für 1927 89 vH der Ausfuhr von 1913. — ²⁾ Vgl. »W. u. St. s., 7. Jg. 1927, S. 74, 423, 739, 857. Außerdem eingehend erörtert im 2. Ergänzungsheft der »Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung«, 1. Jg., S. 6.

Die deutsche Handelsbilanz in den Jahren 1927, 1926 und 1925¹⁾.

Bezeichnung	1927		1926		1925	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
(in Mill. <i>R.M.</i>)						
Reiner Warenverkehr.....	14 143,2	10 218,7	10 001,4	9 783,2	12 362,1	8 798,5
Berichtigung ²⁾	424,3	153,3	300,0	146,7	618,1	132,0
Zusammen	13 718,9	10 372,0	9 701,4	9 929,9	11 744,0	8 930,5
Überschuß	- 3 346,9			+ 228,5	- 2 813,5	
Alle Waren, insges.	14 381,4	10 240,6	10 616,7	9 819,4	13 080,2	8 838,1
Berichtigung ²⁾	431,4	153,6	318,5	147,3	654,0	132,5
Zusammen	13 950,0	10 394,2	10 298,2	9 966,7	12 426,2	8 970,6
Überschuß	- 3 555,8		- 331,5		- 3 455,6	

¹⁾ Ohne Reparations-sachlieferungen. — ²⁾ Diese Berichtigungen bedeuten bei der Einfuhr einen Abzug von je 5 vH für 1925, von 3 vH für 1926, bei der Ausfuhr einen Zuschlag von je 1,5 vH. Die Größenordnung der Fehlerquellen beim Anmelde- und Schätzungsverfahren läßt sich zwar für die Gesamtheit der Warenbewegung schätzen, für die Verteilung der Fehler auf die einzelnen Warenarten reichen die Unterlagen nicht aus.



Ausfuhr um etwa 1,5 vH führen dürften, so vermindert sich der Einfuhrüberschuß auf etwa 3,3 Milliarden *R.M.*

Der hohe Einfuhrüberschuß und die stark gestiegene Einfuhr erklären sich hauptsächlich aus dem Umstande, daß auch im Jahre 1927 beträchtliche Kapitalien aus dem Auslande nach Deutschland geströmt sind. Das Jahr 1927 war ein Jahr günstiger Inlandkonjunktur. Die industrielle Produktion hat erhebliche Fortschritte gemacht. Man erkennt das auch an der starken Steigerung der Rohstoffeinfuhr, die die höchste Rohstoffeinfuhr der Nachkriegszeit ist. Ebenso hat die Einfuhr an Fertigwaren einen beträchtlichen Umfang erreicht. Auch das ist zum Teil ein Zeichen der starken Belebung der deutschen Produktion, da die Gruppe Fertigwaren einen erheblichen Teil solcher Waren enthält, die als Ausgangsprodukte für die Weiterverarbeitung anzusehen sind. Die Lebensmittel-

Der deutsche Außenhandel in den Jahren 1927, 1926 und 1925 nach den Hauptwarengruppen des Internationalen Verzeichnisses.

E = Einfuhr, A = Ausfuhr (ohne Reparations-Sachlieferungen).

Zeitraum		I. Lebende Tiere		II. Lebensmittel und Getränke		III. Rohstoffe und halbfertige Waren		IV. Fertige Waren		I-IV. Reiner Warenverkehr		V. Gold u. Silber	I-V. Insgesamt	
		Mill. <i>R.M.</i>	Reiner Warenverkehr = 100	Mill. <i>R.M.</i>	Reiner Warenverkehr = 100	Mill. <i>R.M.</i>	Reiner Warenverkehr = 100	Mill. <i>R.M.</i>	Reiner Warenverkehr = 100	Mill. <i>R.M.</i>	Reiner Warenverkehr = 100	Mill. <i>R.M.</i>	Mill. <i>R.M.</i>	Mill. <i>R.M.</i>
1927	E	177,2	1,3	4 350,4	30,8	7 149,0	50,5	2 466,6	17,4	14 143,2	100	238,2	14 381,4	
	A	11,1	0,1	418,8	4,1	2 239,3	21,9	7 549,5	73,9	10 218,7	73,9	21,9	10 240,6	
1926	E	119,7	1,2	3 571,0	35,7	4 947,7	49,5	1 363,0	13,6	10 001,4	73,9	615,3	10 616,7	
	A	10,7	0,1	476,4	4,9	2 331,2	23,8	6 964,9	71,2	9 783,2	75,3	36,2	9 819,4	
1925	E	122,0	1,0	4 022,9	32,5	6 211,7	50,3	2 005,5	16,2	12 362,1	89,6	718,1	13 080,2	
	A	15,3	0,2	516,9	5,9	1 640,5	18,6	6 625,8	75,3	8 798,5	75,3	39,6	8 838,1	

einfuhr zeigt eine beträchtliche Zunahme, obwohl sie anteilmäßig leicht zurückgegangen ist. An der Zunahme wirken zwei Momente mit. Das eine ist der stark gestiegene Zuschußbedarf an ausländischen Lebensmitteln; teilweise als Folge der ungünstigen Ernte des Jahres 1926 und der verspäteten Ernte des Jahres 1927, teilweise unzweifelhaft auch als ein Zeichen des erhöhten Verbrauchs an Lebensmitteln, eine Folge des erhöhten Gesamteinkommens der Arbeiterschaft infolge der Abnahme der Arbeitslosigkeit. Das andere Moment ist die Umstellung der Landwirtschaft auf die Produktion hochwertiger Erzeugnisse, vor allem auch die erhöhte Viehhaltung in Deutschland, wodurch ein erhöhter Bezug an Futtermitteln bedingt wird. Bei der Ausfuhr ist festzustellen, daß die Lebensmittelausfuhr absolut und anteilmäßig hinter den beiden Vorjahren zurücksteht. Die Rohstoffausfuhr hat zwar gegenüber dem Vorjahr ebenfalls eine Abschwächung erfahren — hauptsächlich infolge des verminderten Kohlenabsatzes, der im Vorjahr infolge des britischen Bergarbeiterstreiks besonders hoch war —, sie liegt aber immer noch erheblich über der Ausfuhr von 1925. Die Fertigwarenausfuhr hat einen beträchtlichen Zugang aufzuweisen. Dies ist um so mehr hervorzuheben, als die Vorbedingungen für eine Absatzsteigerung im Jahre 1927 nicht sonderlich günstig waren. Zeichnete sich das Jahr 1926, zum mindesten in seiner ersten Hälfte, infolge der Wirtschaftskrise durch einen starken Anreiz der Exporttätigkeit aus, so stand das Jahr 1927 im Gegensatz dazu unter der Einwirkung der günstigen Inlandskonjunktur, die einer Exportsteigerung nicht förderlich war, um so mehr, als auch die Preisentwicklung im Inlande eine Aufwärtsbewegung nahm. Wenn trotzdem die Ausfuhr der Fertigwaren um etwa 8 vH über der Ausfuhr des Vorjahres liegt, so ist das als ein Ausdruck der wachsenden Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrieprodukte auf dem Weltmarkt anzuspochen.

Bei der Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken fällt am meisten die starke Einfuhrsteigerung bei Brotgetreide und Futtermitteln auf. Die Brotgetreideeinfuhr des Jahres 1927 liegt beträchtlich über der Einfuhr irgendeines Jahres der Nachkriegszeit, ja auch über der Einfuhr des Jahres 1913. Besonders auffallend ist die verhältnismäßig starke Einfuhr an Roggen, die mehr als doppelt so hoch als im Jahre 1925 und im Jahre 1913 ist. Die Futterkorneinfuhr hat annähernd wieder den Stand von 1913 erreicht. Beachtlich ist hier die außerordentliche Steigerung der Maiseinfuhr. Beträchtlich gestiegen ist ferner die Einfuhr an Obst und Süßfrüchten, Milch, Butter, Käse und Eiern. Immerhin ist festzustellen, daß die Einfuhr an konsumfähigen Fertigwaren, soweit eine Selbsterzeugung in Deutschland in Betracht kommt, eine rücklaufende Tendenz aufweist. In dieser Richtung liegt die erheblich verminderte Mehleinfuhr — die Handelsbilanz in Mehl und Müllereierzeugnissen ist zum ersten Male in der Nachkriegszeit wieder aktiv (mit 9 Mill. *R.M.*) — sowie die Einfuhr an Fleisch und Fleischwürsten und pflanzlichen und tierischen Ölen. Die Fleischeinfuhr ist nicht unerheblich zurückgegangen, die Vieheinfuhr dagegen gestiegen. Die Einfuhr an pflanzlichen und tierischen Ölen zeigt ebenso einen beträchtlichen Rückgang, während gleichzeitig die Einfuhr an Ölrüchten und Ölsaaten gestiegen ist.

Die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren erreicht dem Umfange nach nahezu die Vorkriegseinfuhr. Die stärkste Zunahme zeigen die Textilrohstoffe, vor allem Baumwolle und Wolle. Beträchtlich gestiegen ist ferner die Einfuhr an Fellen und Häuten zur Lederverarbeitung und zu Pelzwerk sowie die Einfuhr an Bau- und Nutzholz, an Kautschuk und Guttapercha, an Mineralölen, an Kupfer, an Eisenerzen und Roh-eisen (gegen 1926 Verdopplung), an Blei, Zinn und Zink.

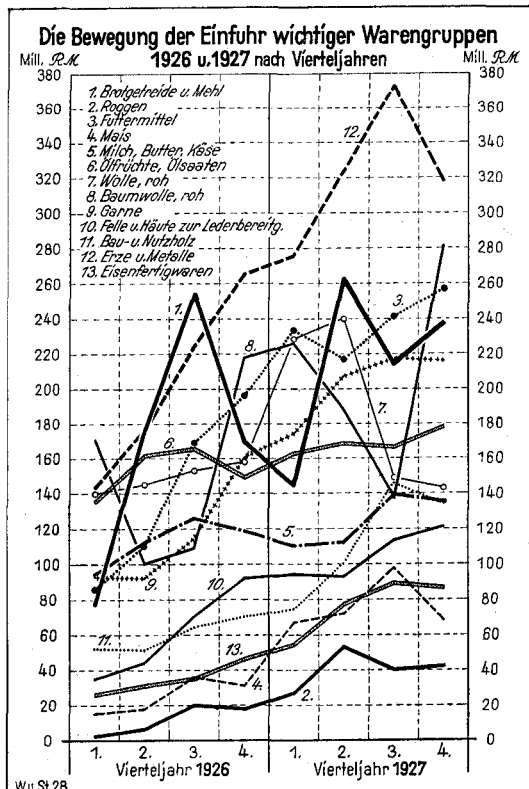
Von der Fertigwareneinfuhr entfällt fast $\frac{1}{3}$ auf Garne und $\frac{1}{3}$ auf Eisen und Eisenwaren (die zum größten Teil aus dem Saargebiet stammen). Beträchtlich war aber auch die Einfuhr an Fertigwaren des unmittelbaren Konsums, so die Einfuhr an Geweben, an Maschinen und Kraftfahrzeugen.

Bei der Ausfuhr¹⁾ an Lebensmitteln und Getränken ist

¹⁾ Bei den nachfolgenden Betrachtungen ist von der Ausfuhr ohne Reparations-Sachlieferungen ausgegangen.

Die Einfuhr wichtiger Warengruppen im Januar-Dezember 1927, 1926 und 1925.

Warengruppen	Januar—Dezember					
	1927	1926	1925	1927	1926	1925
	Auf der Grundlage der Gegenwartswerte			Auf der Grundlage der Vorkriegswerte		
	in Mill. <i>RM</i>					
Brotgetreide.....	836,8	630,9	550,3	522,4	385,4	318,2
Mehl und Müllereierzeugnisse	21,2	45,1	159,2	16,7	32,5	105,6
Futtermittel.....	948,9	560,6	483,6	672,1	436,9	304,9
darunter						
Futterkorn.....	744,5	434,2	376,2	516,6	330,6	229,0
Milch, Butter, Käse.....	496,6	451,2	588,7	352,0	318,0	365,4
Eier.....	275,8	234,3	276,4	183,9	159,8	162,0
Vieh und Fleisch.....	347,6	333,3	347,3	364,9	354,3	363,8
darunter						
Fleisch.....	222,5	253,3	285,0	249,8	273,8	296,5
Pflanzl. u. tier. Öle u. Fette	263,3	303,7	362,0	221,7	235,0	248,9
Reis, Kartoffeln, Gemüse,						
Hülsenfrüchte.....	299,4	277,1	362,4	192,2	180,9	228,7
Früchte.....	402,7	319,7	352,8	258,7	228,7	233,9
Kaffee, Tee, Kakao.....	385,9	331,5	317,8	262,5	225,0	229,8
Rohtextilien.....	1967,8	1446,4	1884,4	1455,3	990,3	1079,4
darunter						
Wolle und andere Tierhaare	760,1	596,8	626,6	496,3	380,6	341,9
Baumwolle.....	832,6	597,5	885,6	677,7	441,3	518,6
Flachs, Hanf, Jute.....	209,7	147,5	232,1	169,6	101,6	135,9
Felle u. Häute z. Lederbearb.	422,4	241,7	317,7	395,6	246,5	305,0
» » zu Pelzwerk.....	185,3	102,5	124,8	134,3	77,4	89,7
Rohkautschuk.....	230,7	143,6	260,4	157,3	100,9	198,0
Ölrüchte u. Ölsaaten.....	673,2	610,3	610,4	573,6	521,3	466,5
Bau- und Nutzholz.....	453,0	236,8	363,1	349,8	186,1	259,8
Kautschuk, Guttapercha.....	172,8	126,3	183,6	271,6	160,1	232,6
Kohlen und Koks.....	145,5	84,0	172,8	134,3	78,5	174,7
Mineralöle.....	246,1	221,6	204,1	319,9	254,9	211,0
Erze und Metalle.....	1291,2	808,0	1033,4	1263,7	745,9	950,0
davon						
Eisenerze.....	363,6	175,7	221,7	282,0	154,8	186,9
Kupfer, roh.....	355,9	226,0	336,7	429,2	262,0	375,0
Chem. Rohstoffe u. Halbzeuge	161,8	117,9	100,4	127,1	91,3	81,1
darunter						
Thomaspophosphatmehl.....	42,0	37,2	28,7	41,5	35,4	28,2
Garne.....	813,5	459,1	786,6	576,9	284,3	381,8
Übrige Textilfertigwaren.....	360,7	154,2	364,8	234,8	92,9	216,6
Leder.....	98,5	54,5	81,2	72,3	39,7	68,1
Chemische Erzeugnisse, Farben	137,4	96,8	112,1	122,2	88,9	101,4
Eisenwaren u. Walzwerkserzeugn.	306,8	137,7	154,1	341,3	153,1	176,9
Maschinen (außer elektr.).....	133,3	69,1	79,8	83,5	44,9	46,8
Kraftfahrzeuge.....	64,8	51,4	69,2	88,6	78,8	97,6



ein beträchtlicher Rückgang der Brotgetreideaufuhr sowie der Zuckeraufuhr festzustellen.

In der Gruppe der Rohstoffe und halbfertigen Waren ist die Zunahme der Ausfuhr an Fellen und Häuten, an chemischen

Die Ausfuhr wichtiger Warengruppen in den Jahren 1927, 1926 und 1925. (Ohne Reparationssachlieferungen)

Warengruppen	Januar—Dezember					
	1927	1926	1925	1927	1926	1925
	Auf der Grundlage der Gegenwartswerte			Auf der Grundlage der Vorkriegswerte		
	in Mill. R.M.			in Mill. R.M.		
Brotgetreide und Mehl	78,2	146,8	146,9	52,3	112,1	100,9
Futtermittel	88,0	101,7	119,4	64,3	80,0	81,0
Zucker	39,1	60,4	50,0	28,3	46,4	35,0
Pflanzl. u. tier. Öle u. Fette ..	93,6	58,2	62,5	102,5	59,1	59,9
Bier	31,1	28,3	25,8	30,1	27,7	25,0
Rohtextilien	365,3	273,3	277,7	235,0	164,8	152,3
Felle und Häute	113,6	88,2	43,1	81,9	88,7	37,8
Zeilstoff	50,2	67,3	49,1	37,4	50,1	35,8
Kohlen und Koks	617,7	859,9	414,7	431,9	633,6	317,5
Eisen, roh und Halbzeug	81,5	114,6	51,9	69,9	109,3	45,7
Chemische Rohstoffe und Halbzeuge	329,3	287,9	231,1	314,7	275,5	227,2
Textilwaren	1488,5	1362,2	1321,4	943,8	817,4	733,1
davon:						
Garne	214,6	197,0	190,8	166,5	153,2	129,2
Gewebe	986,1	933,0	905,5	617,0	532,5	479,8
Kleidung und Wäsche	141,6	104,7	95,0	67,3	52,6	48,0
Leder und Schuhwerk	329,8	294,1	296,2	185,0	175,6	177,2
Pelze und Pelzwaren	226,4	155,0	147,3	156,0	116,8	114,8
Möbel und andere Holzwaren ..	73,0	68,6	70,9	50,4	50,2	54,2
Kautschukwaren	102,1	98,4	95,1	107,3	103,9	102,4
Papier und Papierwaren	321,9	335,5	307,7	235,2	248,8	230,9
Bücher	50,0	46,9	47,7	33,0	30,2	32,2
Chem. u. pharmazeut. Erzeugn. einschl. Farben u. Chlorkali ..	820,4	735,3	691,7	643,6	558,7	507,8
Ton- und Porzellanwaren	130,6	132,0	125,7	83,5	84,2	79,0
Glas- und Glaswaren	192,5	187,2	174,8	139,6	134,3	127,5
Eisenwar. u. Walzwerkserzeugn. ..	1424,0	1371,4	1240,7	1159,4	1127,2	988,9
Waren aus unedlen Metallen	373,5	361,8	329,5	324,1	309,3	271,3
Musikinstrumente	109,4	106,6	121,7	62,8	60,7	70,7
Uhren und andere Erzeugnisse der Feinmechanik	132,4	115,1	121,1	87,2	75,6	81,5
Fahrräder	49,8	38,2	48,4	44,8	32,4	38,2
Kraftfahrzeuge	29,3	19,7	24,6	43,1	27,0	32,3
Maschinen (ohne elektr.)	730,3	630,1	589,5	460,7	413,1	398,3
Elektrotechn. Erzeugn. (einschl. elektrischer Maschinen)	385,3	353,0	320,5	293,0	263,2	262,9
Kinderspielzeug	114,5	105,7	111,7	83,2	73,0	78,8

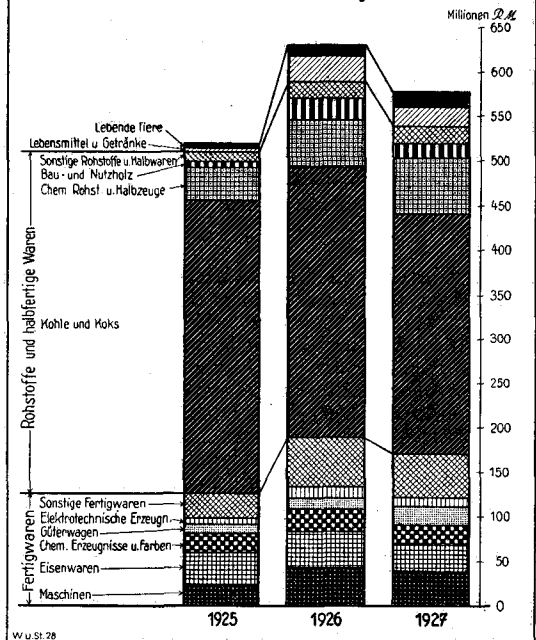
Rohstoffen und Halbzeugen bemerkenswert. Die Kohlen- und Koksaußfuhr liegt zwischen der Ausfuhr in den Jahren 1925 und 1926, sie hat also die während des britischen Bergarbeiterstreiks gewonnenen neuen Absatzmärkte zum Teil behaupten können.

Die Zunahme der Fertigwarenausfuhr gegenüber dem Vorjahre beträgt 584,6 Mill. R.M. Hieran sind hauptsächlich beteiligt: die Textilfertigwaren (mit 126,3 Mill. R.M., darunter Gewebe aus Seide und Kunstseide mit 41,6, Kleidung und Wäsche mit 36,9, Gewebe aus Wolle mit 32,0, und Garne aus Seide mit 19,5 Mill. R.M.), Maschinen (einschl. elektrischer mit 114,8, ausschl. elektrischer mit 100,2 Mill. R.M.), Pelze und Pelzwerk (mit 71,4 Mill. R.M.), Walzwerkserzeugnisse und Eisenwaren (mit 52,6 Mill. R.M.) und »sonstige« chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (mit 49,4 Mill. R.M.) sowie Farben und Firnisse (mit 32,2 Mill. R.M.). Zugunommen hat ferner die Ausfuhr an Leder, elektrotechnischen Erzeugnissen, Schuhwerk, Zelluloid, Galalith usw., »sonstigen« Erzeugnissen der Feinmechanik sowie Fahrrädern, Kraftfahrzeugen und Kinderspielzeug.

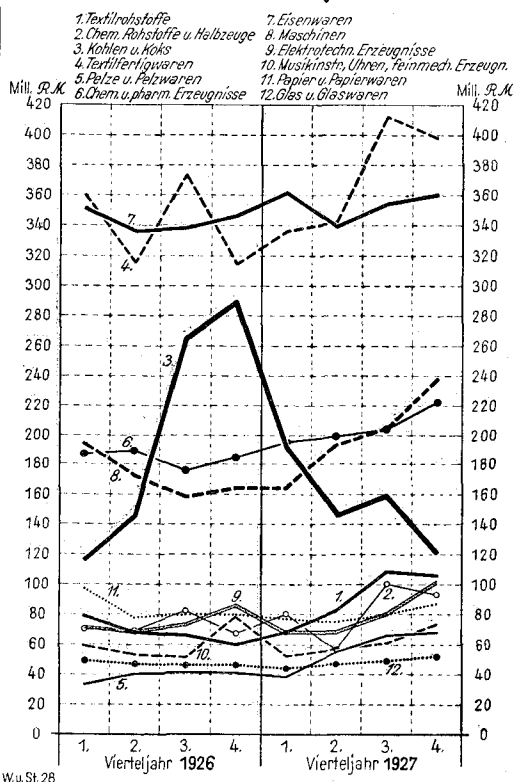
Die Reparations-Sachlieferungen.

	Ausfuhr in 1000 R.M.		
	1927	1926	1925
I. Lebende Tiere	18 090	13 722	6 454
II. Lebensmittel und Getränke ...	21 974	27 428	2 925
III. Rohstoffe und halbfertige Waren	368 535	400 887	283 887
IV. Fertige Waren	169 833	188 770	127 157
	578 432	630 807	520 423

Der Wert der Reparationssachlieferungen 1925, 1926, 1927



Die Bewegung der Ausfuhr wichtiger Warengruppen 1926 u. 1927 nach Vierteljahre



Die wichtigsten Reparations-Sachlieferungen im Jahre 1927 sind:

aus der Gruppe der lebenden Tiere: Pferde 6,6 Mill. R.M., Rindvieh 5,1 Mill. R.M.;

aus der Gruppe der Lebensmittel: Zucker 16,5 Mill. R.M.;

aus der Gruppe der Rohstoffe und halbfertigen Waren: Kohlen und Koks 272,7 Mill. R.M., schwefelsaures Ammoniak 37,4 Mill. R.M., Bau- und Nutzholz 17,7 Mill. R.M., Steinkohlenteeröle 13,7 Mill. R.M., »sonstige« chemische Rohstoffe 10,1 Mill. R.M., Hopfen 5,6 Mill. R.M.;

aus der Gruppe der Fertigwaren: Maschinen einschl. elektrischer 39,5 Mill. R.M. (darunter Dampflokomotiven 9,8 Mill. R.M., Textilmaschinen 7,5 Mill. R.M., Werkzeugmaschinen 5,9 Mill. R.M.), Eisenwaren und Walzwerkserzeugnisse 29,8 Mill. R.M., Güterwagen 19,2 Mill. R.M., Papier und Papierwaren 16,9 Mill. R.M., Farben und Firnisse 11,6 Mill. R.M., Wasserrfahrzeuge 10,9 Mill. R.M., »sonstige« chemische und pharmazeutische Erzeugnisse 10,7 Mill. R.M., elektrotechnische Erzeugnisse 10,5 Mill. R.M., Möbel und Holzwaren 7,0 Mill. R.M.

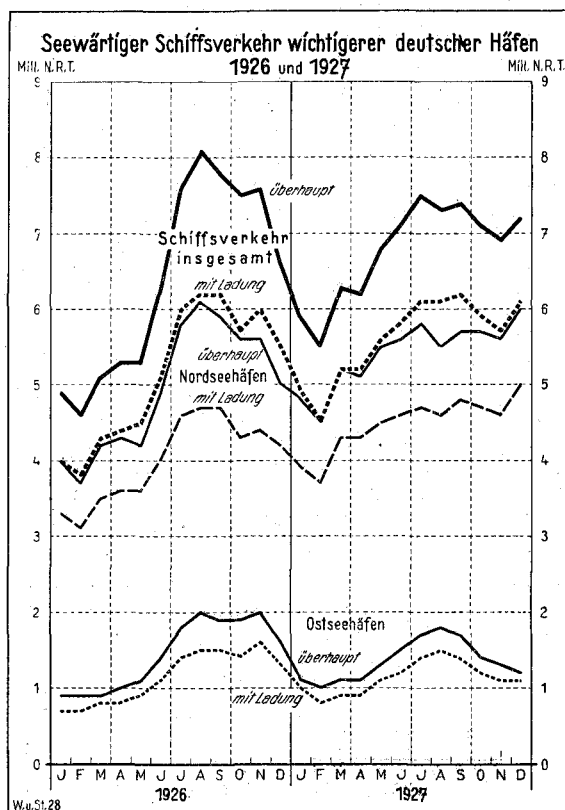
Der Seeverkehr in den deutschen Häfen im Dezember und im Jahre 1927 (Schiffsverkehr).

Der Schiffsverkehr in den wichtigeren deutschen Häfen hat sich im Dezember 1927 gegenüber dem Vormonat dem Raumgehalt nach erhöht, und zwar im Abgang in stärkerem Maße als im Eingang. Diese Erhöhung ist allein auf die Zunahme im Nordseegebiet zurückzuführen, während im Ostseegebiet eine Abnahme zu verzeichnen ist. In der Schiffszahl ist insgesamt und in beiden Küstengebieten eine nicht unbedeutende Verminderung zu verzeichnen, die sich ebenso wie der Rückgang in der Verkehrstonnage des Ostseegebietes hauptsächlich auf die Beeinträchtigung der Kleinschiffahrt — hierfür spricht auch der verminderte Anteil des Küstenverkehrs am Gesamtverkehr — und dem Verkehr mit dem nördlichen und nordöstlichen Ausland durch Eis zurückführen läßt. Der Hochseefischereiverkehr hat sich gegenüber dem Vormonat vermindert. Der Anteil der deutschen Flagge an der gesamten Verkehrstonnage hat sich gegenüber dem Vormonat kaum verändert. Unter den einzelnen angeführten Flaggen zeigen die dänische, schwedische und die nordamerikanische einen etwas verminderten, die übrigen einen erhöhten Tonnageverkehr.

Trotz des Rückgangs des Ostseeverkehrs zeigen unter den angeführten Häfen Königsberg, Rostock, Kiel und Flensburg eine geringe Steigerung. Unter den Nordseehäfen haben Emden, Altona und Harburg einen verminderten Verkehr. In Hamburg und Bremen ist der Verkehr um rund $\frac{1}{8}$ gestiegen.

Der Gesamtverkehr des Jahres 1927 erreicht in den angeführten Häfen der Schiffszahl nach einen um 1,7 vH, dem Raumgehalt nach einen um 5,8 vH erhöhten Umfang gegenüber dem Verkehr des Vorjahres¹⁾, der seinerseits hauptsächlich in Auswirkung des englischen Bergarbeiterstreiks eine starke Belebung gegenüber 1925 aufwies. Wie aus der im Vergleich zur Erhöhung der Schiffszahl stärkeren Erhöhung der Tonnage von 1926 auf 1927 hervorgeht, hat sich auch die Durchschnittsgröße der Schiffe, und zwar von 634 auf 660 N.-R.-T. erhöht. Das hängt teilweise mit Veränderungen in der Verteilung des Verkehrs nach Hauptrichtungen und in der Verteilung auf die beiden deutschen Küstengebiete zusammen. So hatten im Vorjahr die Umstellungen im Kohlenverkehr

zu einer starken Steigerung des europäischen Auslandverkehrs und des Küstenverkehrs geführt, und zwar auf Kosten des außereuropäischen Auslandverkehrs, in dem im allgemeinen die größten Schiffsgrößen verwandt werden; dazu hatte sich der Anteil des Ostseegebietes am Gesamt-



¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 7. Jg. 1927, Nr. 2, S. 76.

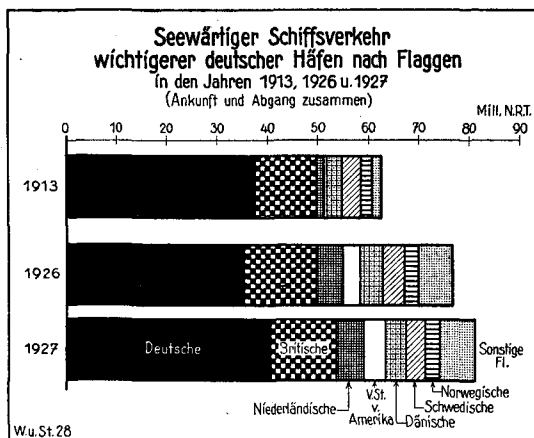
Der Seeverkehr wichtigerer deutscher Häfen im Dezember und im Jahre 1927.

Häfen	Dezember 1927								Jahr 1927										Ins- gesamt gegen das Vorjahr	Ins- gesamt gegen das Jahr 1913
	Seeschiffe überhaupt				Hiervon N.-R.-T.				Seeschiffe überhaupt				Hiervon N.-R.-T.							
	angekommen		abgegangen		ganz oder zum Teil beladen		Küsten- vH	Ausl. 1) vH	angekommen		abgegangen		ganz oder zum Teil beladen		Küsten- vH	Ausl. 1) vH				
	Zahl	1 000 N.-R.-T.	Zahl	1 000 N.-R.-T.	angek. vH	abgeg. vH			Verkehr vH	Zahl	1 000 N.-R.-T.	Zahl	1 000 N.-R.-T.	angek. vH			abgeg. vH	Verkehr vH		
Ostsee	1 428	625,2	1 356	629,6	93,2	74,7	12,8	87,2	22 394	8 131	21 992	8 052	93,2	74,9	17,0	83,0	93,2	104,0		
Königsberg	106	49,0	112	50,4	83,0	71,2	35,0	65,0	1 544	601	1 547	603	88,5	58,1	36,6	63,4	79,3	92,0		
Swinemünde	28	4,7	13	2,0	65,5	20,8	24,1	75,9	502	153	523	143	91,1	91,7	70,6	29,4	110,9	70,5		
Stettin ²⁾	273	150,9	283	159,4	93,6	55,8	16,6	83,4	4 123	1 987	4 224	2 005	92,6	53,5	20,5	79,5	72,4	97,7		
Saßnitz ³⁾	119	134,0	120	134,6	99,9	99,1	0,4	99,6	3 592	1 802	3 589	1 803	97,6	99,1	8,6	91,4	98,0	142,4		
Rostock ⁴⁾	220	145,3	215	143,2	94,4	95,2	2,9	97,1	2 920	1 811	2 915	1 813	98,3	96,6	3,5	96,5	109,0	116,2		
Lübeck	287	71,6	277	73,6	86,2	46,7	10,8	89,2	4 458	933	4 424	933	85,2	53,2	21,0	79,0	111,1	93,0		
Kiel	285	57,4	249	51,6	94,0	64,9	29,4	70,6	3 492	675	3 093	586	87,8	63,7	25,1	74,9	114,8	125,0		
Flensburg	110	12,3	87	14,8	88,7	51,0	57,8	42,2	1 763	169	1 677	166	85,2	40,5	40,6	59,4	122,7	78,6		
Nordsee	3 091	2 936,0	3 121	3 034,7	91,8	76,1	11,5	87,0	37 520	32 532	41 072	32 441	92,4	72,8	13,8	84,4	109,5	137,9		
Cuxhaven	484	75,1	475	82,1	99,9	73,3	3,9	* 70,9	3 790	958	3 692	898	99,9	78,6	12,7	* 67,3	109,5	74,5		
Hamburg	1 453	1 855,7	1 606	1 983,3	92,0	78,4	8,0	* 91,9	17 864	19 805	21 818	19 899	92,9	75,3	9,3	* 90,4	112,9	138,2		
Altona	238	68,2	166	62,6	97,5	33,4	2,6	* 91,8	3 531	751	2 654	666	95,7	27,4	7,6	* 77,0	104,0	127,4		
Harburg	98	63,2	110	74,9	82,9	29,4	1,2	98,8	1 620	886	2 042	917	80,3	28,3	3,7	96,3	102,2	191,0		
Wesermünde	179	22,4	175	16,6	66,2	3,4	2,1	* 33,2	2 163	221	2 096	207	89,4	3,2	4,2	* 22,3	88,1	79,0		
Bremen	378	535,6	357	539,0	94,0	82,5	23,7	76,3	4 296	5 454	4 346	5 402	93,9	81,3	24,5	75,5	116,7	257,0		
Bremerhaven	80	200,8	97	188,8	94,6	85,4	20,6	* 78,2	1 217	2 408	1 364	2 424	96,0	88,0	22,1	* 76,9	110,9	100,4		
Brake	29	39,0	19	34,2	85,5	24,8	7,4	92,6	308	300	223	280	93,5	26,9	11,5	88,5	102,7	72,5		
Nordenham	48	40,1	40	28,4	75,5	83,4	19,7	* 73,7	465	247	537	234	78,0	61,6	24,8	* 62,0	56,3	59,5		
Emden	104	35,9	76	24,8	64,9	48,4	23,1	* 68,6	2 266	1 502	2 300	1 514	78,6	48,3	31,8	* 66,3	80,2	114,7		
Zusammen	4 519	3 561,2	4 477	3 664,3	92,1	75,9	11,8	87,0	59 914	40 663	63 064	40 493	92,6	73,2	14,5	84,1	105,8	129,5		
November 1927 .	5 176	3 446,5	5 301	3 387,0	93,0	73,7	12,8	85,6	59 490	38 277	61 430	38 397	80,2	80,9	14,1	84,4	—	—		
Jahr 1926 ⁵⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	59 479	31 437	60 375	31 226	92,6	70,0	14,8	84,1	—	—		
Jahr 1913	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
+ Zu- —Ab- nahme vH	Nov.1927 —Jahr1926 Jahr1913	—13 ⁶⁾	+ 3 ⁶⁾	—16 ⁶⁾	+ 8 ⁶⁾	+ 2 ⁶⁾	+ 11 ⁶⁾	—3 ⁶⁾	+ 8 ⁶⁾	—	+ 1 ⁶⁾	+ 6 ⁶⁾	+ 3 ⁶⁾	+ 6 ⁶⁾	+ 23 ⁶⁾	—5 ⁶⁾	+ 8 ⁶⁾	+ 5 ⁶⁾		
		—	—	—	—	—	—	—	—	+ 1 ⁶⁾	+ 29 ⁶⁾	+ 5 ⁶⁾	+ 30 ⁶⁾	+ 29 ⁶⁾	+ 36 ⁶⁾	+ 26 ⁶⁾	+ 30 ⁶⁾	—		

¹⁾ Hierzu tritt bei den mit * versehenen Häfen noch der Hochseefischereiverkehr. — ²⁾ Einschließlich benachbarter Oderhäfen. — ³⁾ Hauptsächlich Fährverkehr. — ⁴⁾ Einschließlich Warnemünde. — ⁵⁾ Berechnet für die absoluten Zahlen des Gesamtumfangs. — ⁶⁾ Berichtete Zahlen.

verkehr erhöht. Das Jahr 1927 hat nun wieder eine Annäherung an die früheren Verkehrsverhältnisse gebracht; dabei ist in der Verteilung des Verkehrs auf Ausland- und Inlandverkehr überhaupt im Vergleich zu 1926 jedoch keine bemerkenswerte Veränderung zu vermerken.

Der Anteil der deutschen Flagge am gesamten Tonnageverkehr hat sich nach dem — gleichfalls in starkem Maße durch die Rückwirkungen des englischen Bergarbeiterstreiks verursachten — Rückgang des Jahres 1926 im Berichtsjahr wieder erhöht und reicht auch über den Anteil von 1925 hinaus. Allerdings erreicht die deutsche Flagge trotz dieser anteilmäßigen Erhöhung gegenüber den Vorjahren noch nicht wieder das Übergewicht, das sie in der Vorkriegszeit über die fremde Flagge hatte (verminderter Bestand der deutschen Handelsflotte, Zunahme der Welt-handelsflotte, Zunahme des Verkehrs der deutschen See-häfen). Dabei ist auch der Verkehr unter deutscher Flagge im Berichtsjahr insgesamt trotz des verminderten Tonnagebestandes um 8 vH größer als 1913. Das hängt in der Hauptsache mit der verschiedenen Entwicklung des europäischen und des außereuropäischen Auslandsverkehrs der deutschen Schiffe gegenüber 1913 zusammen. Während der außer-europäische Verkehr dem Raumgehalt nach nicht unerheblich hinter dem Umfang von 1913 zurückbleibt, ist der europäische Auslandsverkehr annähernd ebenso groß wie damals. Teilweise kann diese Verkehrszunahme auch auf die verminderte Durchschnittsgröße der deutschen Schiffe und auf die mit der Verjüngung der deutschen Flotte zusammenhängende erhöhte Durchschnittsgeschwindigkeit der Schiffe zurückgeführt werden.



Seeverkehr¹⁾ nach Flaggen im Dezember
und im Jahre 1927.

Gebiet	deutsche		britische	dänische	niederländische	norwegische	schwedische	nordamerikanische	sonstige
	in 1000 N.-R.-T.	in % des Gesamtverkehrs							
Seeschiffe in 1000 N.-R.-T.									
Dezember 1927									
Ostsee	708,0	56,4	27,0	215,0	8,2	39,6	195,5	—	61,5
Nordsee	2 695,8	45,2	1 303,5	152,1	506,4	246,1	85,2	333,7	647,9
Zusammen	3 403,8	47,1	1 330,5	367,1	514,6	285,7	280,7	333,7	709,4
November ..	3 231,6	47,3	1 144,9	376,5	502,0	235,7	328,2	347,2	667,4
Jahr 1927									
Ostsee	9 238	93,3	372	2 603	126	544	2 685	29	586
Nordsee	31 406	48,3	12 657	1 502	5 286	2 368	1 245	4 123	6 386
Zusammen	40 644	50,1	13 029	4 105	5 412	2 912	3 930	4 152	6 972
1926 ²⁾	35 393	46,2	14 379	4 507	5 150	2 812	4 295	3 344	6 794
1913	37 647	60,1	12 276	2 994	1 638	2 198	3 849	43	2 018

¹⁾ Raumgehalt der in den aufgeführten Häfen angekommenen und abgegangenen Seeschiffe. — ²⁾ Berichtigte Zahlen.

Die Zunahme des Tonnageverkehrs gegenüber dem Vorjahr entfällt allein auf das Nordseegebiet, das am Gesamtverkehr mit rund $\frac{4}{5}$ beteiligt war. Im Ostseegebiet

ist insgesamt infolge des verminderten Verkehrs in Stettin, Saßnitz und Königsberg ein Rückgang zu verzeichnen. Unter den Nordseehäfen zeigen nur Emden und die beiden ihrem Verkehrsumfang nach kleinsten der angeführten Nordseehäfen, Nordenham und Wesermünde, einen gegenüber dem Vorjahr verminderten Verkehr. In den übrigen Häfen ist der Verkehr gestiegen. Die verhältnismäßig stärkste Verkehrszunahme weisen (dem Raumgehalt nach) Hamburg, Bremen und Bremerhaven auf, so daß sich auch der große Anteil dieser 3 Häfen am Gesamttonnageverkehr des Nordseegebietes gegenüber dem Vorjahr noch von 82,2 auf 85,3 vH erhöht hat.

Der Hochseefischereiverkehr der Häfen des Nordseegebietes erreicht im Berichtsjahr im Mittel von Eingang und Ausgang rund 593 000 N.-R.-T. gegen 562 000 N.-R.-T. im Vorjahr. An diesem Verkehr sind im Berichtsjahr die 4 wichtigsten Fischereihäfen Cuxhaven, Wesermünde, Altona und Hamburg mit rund 86 vH beteiligt.

Die Zunahme des Tonnageverkehrs im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr ist allein auf den erhöhten Verkehr im ersten Halbjahr des Berichtsjahres gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zurückzuführen. Die durch den englischen Bergarbeiterstreik im Vorjahr bewirkte Belebung tritt erst im Juni und in verstärktem Maße in den folgenden Monaten in Erscheinung. Im zweiten Halbjahr bleibt der Verkehr des Berichtsjahres insgesamt und mit Ausnahme des Monats Dezember, der im Berichtsjahr eine Belebung gegenüber dem Vormonat aufweist, während er im Vorjahr, als erster Monat nach Beendigung des englischen Streiks und in Auswirkung der saisonmäßig üblichen Entwicklung einen Rückgang zeigt, in allen einzelnen Monaten hinter dem Verkehr des gleichen Zeitraumes des Vorjahres zurück. Im ganzen läßt sich unter Berücksichtigung der saisonmäßig bedingten Verteilung des Verkehrs auf die einzelnen Monate des Jahres im Verlauf des Berichtsjahres eine aufsteigende Richtung der Verkehrsentwicklung erkennen. Es ist allerdings bei allen Betrachtungen über die Entwicklung des Tonnageverkehrs zu berücksichtigen, daß der ständig wachsende Linienverkehr und die Zunahme der Durchschnittsgröße der Schiffe eine Erhöhung der Verkehrstonnagezahlen bewirken, die nicht ohne weiteres Rückschlüsse auf die wirtschaftliche Lage der Seeschifffahrt und noch weniger auf die allgemeine wirtschaftliche Lage zulassen.

Der Verkehr im Kaiser-Wilhelm-Kanal hat sich 1927 gegenüber dem Vorjahr dem Raumgehalt nach um 9,5 vH erhöht. Er erreicht im Berichtsjahr insgesamt einen Umfang von rund 19 112 000 N.-R.-T.

Während der Verkehr des deutschen Ostseegebietes sich gegenüber dem Vorjahr vermindert hat, zeigt der Danziger Verkehr, der im Vorjahr gleichfalls durch die Rückwirkungen des englischen Bergarbeiterstreiks eine starke Erhöhung erfahren hatte, auch im Berichtsjahr eine weitere erhebliche Belebung. Der Rotterdamer Verkehr erreichte im Berichtsjahr seinen im Vorjahr durch den Kohlenverkehr besonders stark erhöhten Umfang nicht ganz. Der Antwerpener Verkehr zeigt zwar eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr; sie ist aber erheblich geringer als die Zunahme in Hamburg und Bremen.

Seeverkehr*) im	Rotterdam		Antwerpen		Danzig			
	Angekommen		Angekommen		Angekommen		Raumgehalt der beladenen Schiffe	
	Zahl der Schiffe	Raumgehalt in 1000 N.-R.-T.	Zahl der Schiffe	Raumgehalt in 1000 N.-R.-T.	Zahl der Schiffe	Raumgehalt in 1000 N.-R.-T.	Ankunft in 1000 N.-R.-T.	Abgang
Dezember 1927	1 028	1 658	941	1 699	525	329	111	318
November 1927	1 070	1 750	933	1 607	497	329	134	288
Jahr 1927	13 155	21 243	11 418	19 980	6 776	3 832	1 615	3 484
Jahr 1926	14 548	21 274	11 599	19 256	5 688	3 284	1 007	3 060

*) Nichtamtliche Zahlen.

Seefrachten im Dezember und im Jahre 1927.

Im Dezember wurde ein lebhafteres Getreidegeschäft bei annähernd gleichbleibenden Frachten nur noch in den argentinischen Häfen festgestellt; in der zweiten Monatshälfte trat auch hier eine Ruhepause ein. Die anderen Märkte verschifften schon vom Monatsbeginn an keine nennenswerten Getreidemengen mehr. Zwar belebte sich das australische Geschäft etwas, und aus dem Schwarzen Meer wurden einzelne Abschlüsse gemeldet; die kanadischen Verschiffungen von Montreal hörten aber Anfang Dezember auf, und damit ließ auch das nordamerikanische Geschäft so stark nach, daß die Frachten von den atlantischen Häfen nach der Nordsee um 20 vH sanken.

Erdöl wurde anfangs nur in dem kleinen Umfange des Vormonats verschifft; eine dann einsetzende Besserung erhöhte nicht die niedrigen Frachten.

Die Erzverfrachtungen aus dem Mittelmeer und Spanien waren gebessert, doch drückte auch hier wie bei der Erdölverladung das reichliche Raumangebot die Frachtsätze nach der Nordsee um 2 bis 3 vH unter den Novemberstand.

Die Kohlenausfuhr Englands erfuhr im Dezember eine Verminderung um rund $\frac{1}{10}$, die sich vor allem auf die Verfrachtungen nach dem westlichen Mittelmeer bezog; die in Betracht kommenden Frachten gaben daher um 8 vH nach. Nach Buenos Aires sanken die Raten trotz verstärkten Versandes sogar um 14 vH. Von Englands Ostküste nach den Nordseehäfen behaupteten sie sich bei ungefähr gleichem Umsatz, während die Ausfrachten für deutsche Kohle von Rotterdam stärkere Einbuße — nach Argentinien bis 15 vH — erlitten.

Das Holzgeschäft der Ostseeländer gestaltete sich der Jahreszeit entsprechend immer schwieriger; es kamen wohl Abschlüsse zustande, doch blieben die Frachten unverändert niedrig, bis auf die Sätze von Leningrad, die bis 30 vH gegen den November stiegen.

In der deutschen Linienschifffahrt wurde eine Reihe von Frachtermäßigungen, darunter vor allem solche für Waren nach der Levante, ferner für Motorwagen und gußeiserne Röhren nach Südafrika und für Papier aller Sorten nach Chile festgesetzt.

Der Index der Frachten im deutschen Seeverkehr (1913 = 100) zeigte einen leichten Abfall gegen den Vormonat, hielt sich aber um 0,3 vH über dem Oktoberstand.

Deutscher Seefrachtenindex (1913 = 100).

Monat	Küstenverkehr	Europäischer Verkehr	Außereurop. Verkehr	Gesamtindex
		aus- gehend	ein- gehend	
Dez. 1927 ...	118,7	94,5	107,3	101,2
Nov. 1927 ...	119,2	90,1	100,8	102,0
Dez. 1926 ...	132,4	108,0	138,9	129,7
Jahr				
1927	117,1	95,5	103,3	115,7
1926	118,9	99,8	114,0	121,7
1925	108,6	91,8	102,7	122,8
				104,8
				102,3

Das Jahr 1927 bestätigte im großen und ganzen nicht die Befürchtungen, daß die Seefrachten nach dem Emporschnellen im Herbst des Vorjahres infolge des englischen Bergarbeiterstreiks weit unter den Durchschnitt von 1926 sinken würden. Wohl lagen sie zum Teil unter demselben, aber nicht beträchtlich und hielten sich noch immer über dem Durchschnitt des Jahres 1925.

Nach den Angaben des »Economist« betrug der Jahresindex der Seefrachten im Weltverkehr 109,64 (1913 = 100). Von den Massengütern, wie Getreide, Kohle, Holz, Erz und Mineralöl, wurde an Menge schätzungsweise $\frac{1}{5}$ mehr als im Vorjahre verschifft, so daß sowohl für die Trampschifffahrt wie auch für die Linienschifffahrt ausreichende Beschäftigung vorhanden war.

Wie in den Jahren vor dem englischen Bergarbeiterstreik war der überseeische Getreidehandel von entscheidendem Einfluß auf die Entwicklung der Seefrachten. Die Einfuhr Deutschlands, Englands und Frankreichs an überseeischem Getreide (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais sowie Weizenmehl) betrug vom Jahresbeginn bis Ende November 1927 19,2 Mill. Tonnen gegen 12,9 Mill. Tonnen im Vorjahre.

Davon kamen nach Deutschland, England und Frankreich in 1 000 t aus:

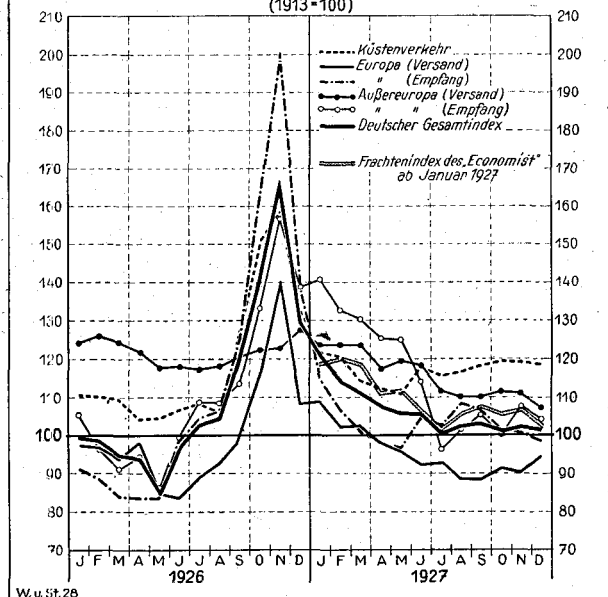
	Argentinien	Kanada	Ver. Staaten	Australien
Jan./Nov. 1926 ..	3 047	2 987	3 197	744
Jan./Nov. 1927 ..	6 336	3 160	4 017	1 337

Die Lage des argentinischen Marktes bestimmte die Frachtsätze. Zu Beginn des Jahres behaupteten sich diese auf dem

hohen Stand, lagen im Juli am tiefsten (38 vH unter dem Januar) und zogen zu Beginn des Winters erneut an. Im Jahresdurchschnitt erhöhten sie sich gegen 1926 um 1 vH.

Ungünstiger war die Lage in den atlantischen Häfen. Hier fiel der tiefste Stand mit 7 cts für 100 lbs auch in den Juli (61 vH unter der Januarfracht); im Herbst zogen die Frachten wieder an. Der Jahresdurchschnitt blieb hinter 1926 um 10 vH zurück. Ebenso brachte das Jahr im ganzen den Frachten von Montreal starke Ermäßigungen gegen 1926 — bis 26 vH —, obwohl von hier doppelt soviel Getreide als von der übrigen nordamerikanischen Ostküste verschifft wurde. An der Ostküste gelang es aber der Linienschifffahrt, wichtige Getreideladungen zu übernehmen, was nicht ohne Einfluß auf die Frachten blieb. Das im

Die Bewegung der deutschen Seefrachten
Januar 1926 bis Dezember 1927
(1913 = 100)



Seefrachtsätze im Dezember und im Jahre 1927.

Von — nach	Güterart	Durchschnitt Dezember 1927 in Landeswährung	Durchschn. 1927 in RM je 1000 kg	Veränderung 1927 gegen	
				1926	1913 (= 100)
Königsberg-Bremen	Getreide	8,00 RM je 1000 kg	9,08	102	151
„ -Niederlande ..	Holz	19,00 hf je std.	11,94	85	149
Rotterdam-Stettin	Kohlen	5,50 RM je 1000 kg	5,18	96	104
„ -Westitalien ...	„	7,9 sh je 1016 kg	9,19	93	100
Dtsch. Nordseehäfen - London	Zucker	9/8 sh je 1000 kg	9,71	119	158
„ -Hull ...	Salz	10/- sh je 1016 kg	9,87	153	100
Lübeck-Südschweden ...	„	6,00 s. Kr. je 1000 kg	6,02	100	113
Huelva-Rotterdam	Getreide	4/10 1/2 sh je 1016 kg	5,84	87	89
Donau-Nordseehäfen	„	15/7 1/2 „	17,02	81	155
Sädruss. Häfen-Nordseehäfen	„	12/- „	13,51	85	135
Tynefluß-Hamburg, thr. Elb.	Kohlen	9/8 1/2 „	3,99	„	102
„ -Stettin	„	5 5/4 „	5,57	„	101
„ -Königsberg	„	5/3 „	5,57	„	104
England, Ostküste-Königsberg	Heringe	1/7 sh je Paß	15,54	103	98
Narvik-Emden, Rotterdam	Erz	3,43 s. Kr. je 1000 kg	4,89	97	96
Südfinland-Lübeck	Holz	34,00 RM je std.	12,64	74	142
Rotterdam-La Plata	Kohlen	10/6 sh je 1016 kg	12,86	81	76
Deutsch. Nordseehäfen-Buenos Aires ..	Papier	25/- sh je 1000 kg	25,55	104	84
„ -Rio Grande do Sul ..	Risenbauteile	50/- „	51,10	125	125
„ -Rio de Janeiro ..	Zement	22/6 „	22,52	109	98
„ -Ver. Staat., Atl.-H. ..	Kainit	3,50 \$ je 1000 kg	14,70	112	144
„ -Japan, China ..	Maschinen- teile	75/- sh je 1000 kg	76,64	107	175
„ -Brit. Indien ..	Messingwaren	55/- sh je 1016 kg	55,05	110	„
Ob. La Plata-Nordseehäfen	Getreide	24,6 1/2 sh je 1016 kg	25,72	101	139
Buenos Aires-Dtsch. Nordseehäfen	Getreidefalsch	1/2 pence je lb	89,18	88	109
Santos-Dtsch. Nordseehäfen	Kaffee	70/- sh je 1000 kg	71,54	100	148
Vereinigte Staaten, Atl.-H.-Nordseehäfen	Getreide	11,6 cts je 100 lbs	12,34	90	104
„ - „	Schmalz	35 „	34,20	101	106
„ -Golfhäfen ..	Petroleum	15/8 sh je 1016 kg	33,29	108	120
Montreal-Nordseehäfen ...	Getreide	13,83 cts je 100 lbs	13,61	74	104
Galveston-Bremen	Raumwolle	54 „	44,03	104	111
Bombay, Karachi-Nordseehäfen	Schwermet	24/1 1/2 sh je 1016 kg	24,26	113	121
Madras-Küste-Nordseehäfen	Ölkern	31/2 1/2 „	32,83	123	111
Burma-Nordseehäfen	Reis	30/- „	30,51	119	112
Wladiwostok-Nordseehäfen	Bohnen	35/4 1/2 „	32,85	118	105

Frühjahr gut einsetzende Getreidegeschäft ließ im Hochsommer stark nach, belebte sich aber vom Herbst ab wieder. Bedeutend höher — im Durchschnitt 28 vH über 1926 — lagen die Frachten für australisches Getreide, das in verstärkter Menge nach dem Kontinent verladen wurde. Hier fiel der tiefste Frachtenstand in den Spätsommer und lag damit 25 vH unter dem Jahresdurchschnitt.

Das Kohlengeschäft zeigte vom Januar an wieder das Bild der normalen Jahre, wie auch die folgenden Verschiffungszahlen Englands beweisen:

	1925	1926 in 1 000 t	1927
insgesamt	51 630	20 926	51 968
davon nach Deutschland	4 232	1 541	4 309
Italien	6 920	3 193	6 901
Frankreich	10 399	3 853	9 410
Argentinien	2 687	1 117	2 997

Nach den Erschütterungen durch den Streik eroberte der englische Kohlenhandel schneller als erwartet seine verlorenen Märkte wieder. Im Januar trafen noch fremde Kohlen in England ein, im Februar gingen die englischen Verschiffungen wieder flott vonstatt. Nach einem Rückgang im Hochsommer waren sie im Herbst sehr lebhaft, am Jahresende jedoch ungewöhnlich gering. Die Jahresdurchschnitte der Frachten nach Deutschland blieben ungefähr auf der Höhe von 1925.

Von Rotterdam aus, wo in den ersten 11 Monaten 1925, 1926 und 1927: 6,9 Mill. t, 14,9 Mill. t und 11,5 Mill. t Ruhrkohle verschifft wurden, blieben die Frachten nach Stettin um 4 vH, nach Westitalien um 7 vH hinter 1926 zurück.

Stettin verschifft nach dem Aufhören des englischen Bergarbeiterstreiks im Jahre 1927 nur 175 000 t gegen 2,5 Mill. t im Jahre 1926. Dagegen machte Danzigs Kohlenaufuhr weitere Fortschritte und erreichte 1927 4,0 Mill. t gegen 3,4 Mill. t 1926. Der Frachtsatz nach Südschweden blieb 2 vH unter dem Vorjahrsdurchschnitt.

Die virginischen Kohlenverschiffungen blieben mit 16,9 Mill. t in den ersten 10 Monaten um 8 Mill. t hinter 1926 zurück. Die Frachtsätze senkten sich im Sommer. Sie erholten sich auch nicht in der Richtung nach dem Mittelmeer; dorthin lagen sie im Jahresdurchschnitt um 26 vH unter denen von 1926. Die Sätze nach dem La Plata lagen um 16 vH unter denen des Vorjahres.

Bei den Baumwollverschiffungen aus den Vereinigten Staaten von Amerika war eine Steigerung festzustellen — bis Ende Oktober waren 1,8 Mill. t gegen 1,4 Mill. t verladen —, während von Ägypten und Indien die Verschiffungen gering abnahmen. Die Frachten von den Vereinigten Staaten hatten keine einheitliche Bewegung; in der Richtung Galveston-Bremen lagen sie im Durchschnitt 4 vH über dem Vorjahre.

Die Reisverschiffungen erreichten nicht ganz die Vorjahrsmenge, doch blieb dies ohne Einfluß auf die Frachtsätze, die sich im Jahresdurchschnitt um 19 vH über 1926 hoben. Um 18 vH höher als im Jahre 1926 lag auch die Durchschnittsfracht für Bohnen aus Ostasien.

Das Zuckergeschäft war im ganzen Jahre nicht erheblich; so stiegen auch die Frachten nicht über den Jahresdurchschnitt 1926.

Die Erdölfrachten setzten besonders von den Vereinigten Staaten zu Jahresbeginn hoch ein, gaben aber in der zweiten Jahreshälfte stark nach. Vom Golf sanken sie beispielsweise von 46/— bis auf 16/— im Dezember. Trotzdem die Vereinigten Staaten ihre Gesamtausfuhr in den ersten 10 Monaten 1927 auf 18,5 Mill. t gegen 16,9 Mill. t im gleichen Zeitraum 1926 erhöhten, verminderten sich mit der Vergrößerung der Tankflotte durch Neubauten die Frachten. Auch im Schwarzen Meer senkte Schiffsraumüberfluß die Frachten scharf.

Die Erzverladungen nach dem Kontinent waren schon durch den neu einsetzenden Bedarf Englands stark vermehrt und allein nach England und Deutschland fast verdoppelt; Schweden versandte bis Ende Oktober rund 48 vH mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Trotzdem hatten die Frachten nach Deutschland allgemein eine rückläufige Bewegung und lagen im Jahresdurchschnitt 1927 unter denen des Vorjahrs, und zwar Südschweden-Rotterdam um 13 vH, Narvik-Rotterdam um 3 vH, Melilla-Rotterdam um 20 vH. Die Fracht von Bilbao nach Cardiff erhöhte sich dagegen im Jahresdurchschnitt um 3 vH gegen das Vorjahr.

Die Holzverladungen gingen über die Mengen des Vorjahres hinaus. Schweden und Finnland verladen von Januar bis Ende Oktober 1927 rund 10,5 Mill. t statt 8 Mill. t im gleichen Zeitraum 1926. In der Ostsee drückte jedoch auf allen Märkten übermäßiges Raumangebot die Frachten herunter, die schon bei Jahresbeginn niedriger als der Vorjahrsdurchschnitt waren, im Hochsommer ihren höchsten Satz erreichten, und dann wieder absanken. Im Jahresdurchschnitt lagen die Frachten von Südschweden nach Lübeck 26 vH, von Schweden nach der Nordsee 18 vH und von Königsberg nach Holland 15 vH unter dem Vorjahrsdurchschnitt. Anders entwickelten sich die Frachten vom Weißen Meer nach England, wo selbst die niedrigsten Sätze von 57/6 je std. noch über den entsprechenden des Vorjahres 55/— je std. lagen.

Die Linienschifffahrt brachte in der Heimfahrt einige für Deutschland wichtige Änderungen; so wurden die Sätze für Fett von den atlantischen Häfen vorübergehend im Februar/März erhöht, die Frachten für Kupfersendungen von dort, für Fleisch, Leinsaat und Gerbholz von Argentinien im Juli ermäßigt. In der ausgehenden Fahrt zwangen Wettbewerbsgründe die Linienschifffahrt, die ermäßigten La-Plata-Frachten beizubehalten und weiter auszubauen. Der Satz für Zement nach Brasilien und Uruguay wurde im März um 10 bis 12 vH herabgesetzt. Weitere zum Teil beträchtliche Ermäßigungen betrafen Verschiffungen wichtiger Waren nach der Levante, nach Ostasien, Brasilien und Chile.

Die Indexziffer der Seefrachten im deutschen Verkehr (1913 = 100) zeigt, daß der Gesamtindex gegen das Vorjahr um 4,4 vH zurückging. Gegenüber 1925 lag die Gesamtindexziffer um 3,9 vH höher.

PREISE UND LÖHNE

Die Preisbewegung der industriellen Fertigwaren im Jahre 1927¹⁾.

1. Methodische Vorbemerkung.

Mit der Ende 1926 vorgenommenen Reform der Großhandelsindexziffer sind auch die Preise industrieller Fertigwaren in die Berechnung einbezogen worden. Die für die Zeit von 1916 bis 1923 zunächst für Verwaltungszwecke festgestellten und zur Beobachtung der Preisbewegung auch nach der Stabilisierung der Währung fortgeführten Indexziffern für gewerbliche und landwirtschaftliche Bedarfsgüter sowie für Hausrat und Kleidung hatten im allgemeinen die vom letzten Abnehmer gezahlten Preise, also vorwiegend Einzelhandelspreise, zur Grundlage. Mit der Einbeziehung der Fertigwarenpreise in die Großhandelsindexziffer wurden die Indexziffern für Fertigwaren auf Großhandelspreise umgestellt. Während die Einzelhandelspreise in hohem Maße örtlich bedingt und auch von den individuellen Verhältnissen der Berichtstellen abhängig sind, repräsentieren die einzelnen Großhandelspreise im allgemeinen einen verhältnismäßig größeren Markt. Unter gleichzeitiger Beschränkung auf

die für die Preisbeobachtung am besten geeigneten, d. h. möglichst in der Ausführung und Qualität für längere Zeit gleichbleibenden Waren konnte deren Anzahl auf rund 230 begrenzt werden. Da für jede Ware die Preise möglichst an mehreren Stellen erhoben werden, liegen der Berechnung insgesamt etwa 550 Preisreihen zugrunde. Die Anzahl der Berichtstellen beträgt nach dem gegenwärtigen Stande etwa 150.

Die Preiserhebung erfolgt überwiegend unmittelbar bei den Herstellern, daneben zum Teil auch bei den Abnehmern (Großhandel oder Verbrauchern). Da bei den Fertigwaren die tatsächlich erzielten Preise je nach der Größe des Geschäftsabschlusses und nach der Bonität des Abnehmers schwanken, können im allgemeinen mit Rücksicht auf die zeitliche Vergleichbarkeit der Angaben nur die den Marktverhältnissen im ganzen entsprechenden Preise gemeldet werden. Die tatsächlich erzielten Preise dürften daher infolge wechselnder Handhabung der Rabatte und der Zahlungsbedingungen bei schwierigen Absatzverhältnissen etwas stärker zurückgehen und dementsprechend bei günstiger Marktlage etwas stärker anziehen, als in der Be-

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 8. Jg. 1928, Nr. 1, S. 24.

wegung der Indexziffern zum Ausdruck kommen kann. Diese soll vielmehr vor allem die jeweils vorherrschende Preistendenz erkennen lassen.

Die Zusammenfassung der Preise erfolgt innerhalb kleinerer Gruppen gleichartiger Preise durch arithmetische Mittelung der einzelnen Meßziffern. Die größeren Gruppen sind dagegen auf Grund des schätzungsweise ermittelten volkswirtschaftlichen Verbrauchs gewogen. Die Wägungsfaktoren der laufend veröffentlichten Gruppenindizes der Fertigwarenpreise stellen sich im einzelnen wie folgt:

I. Landwirtschaft		vH	III. Haushalt		vH
Landwirtschaftliche Maschinen	36,7		Hausrat		
Antriebsmaschinen	4,1		Möbel	40,0	
Ackergeräte	9,6		Eisen- und Stahlwaren	8,4	
Wagen und Karren	19,2		Glas, Porzellan- und Steingutwaren	9,6	
Allgemeine Wirtschaftsgeräte	30,4		Gardinen	6,1	
			Hauswäsche	17,0	
Totes Inventar insges.	100,0		Uhren	2,0	
			Sonstiges	16,9	
				100,0	35,1
II. Gewerbe		vH	Bekleidung		vH
Arbeitsmaschinen	50,5		Textilwaren		
Antriebsmaschinen	5,6		Oberbekleidung		
(darunter Elektromotoren)			für Männer	25,0	
Transportgeräte	5,6		• Frauen	27,0	
(darunter Lastkraftwagen, Personenkraftwagen, Fahrräder)			Stoffe	28,7	
Handwerkzeug	24,5		Leibwäsche	8,0	
Werkstatteinrichtungen	8,2		Wirkwaren	11,3	
Büroeinrichtungen	5,6			100,0	55,8
(darunter Schreibmaschinen)			Schuhzeug	9,1	
Gewerbl. Betriebseinricht. insges.	100,0				
			Konsumgüter insges.	100,0	
Gesamtindex		vH	Sammelgruppen		vH
Produktionsmittel			Maschinen		
Landwirtschaft	15,6		landwirtschaftliche	12,0	
Gewerbe	84,4		Ackergeräte	3,0	
	100,0	43,0	gewerbliche	76,0	
			Antriebs-	9,0	
Konsumgüter	57,0		Maschinen insges.	100,0	
Fertigwaren insges.	100,0		Kleisenwaren		
			Landwirtsch. Handgeräte	5,0	
			Handwerkzeug	79,0	
			Haushaltungsgeräte	16,0	
			Kleisenwaren insges.	100,0	

Hinsichtlich der in den Fertigwaren enthaltenen Rohstoffe gliedert sich die Wägung der Gesamtindexziffer der Fertigwaren und der beiden Hauptgruppen etwa wie folgt:

Rohstoffe	Produktionsmittel		Konsumgüter		Fertigwaren insgesamt
	in vH des Gesamtindex	vH	in vH des Gesamtindex	vH	
Eisen	37,9	88,1	1,7	3,0	39,6
Holz	2,2	5,1	8,0	14,0	10,2
Baumwolle	—	—	19,1	33,6	19,1
Wolle	—	—	13,5	23,7	13,5
Sonstige Textilien	0,2	0,5	4,5	7,9	4,7
Leder	1,5	3,5	5,2	9,1	6,7
Glas-, Porzellan- u. Steingutwaren	—	—	1,9	3,3	1,9
Sonstiges	1,2	2,8	3,1	5,4	4,3
Zusammen	43,0	100,0	57,0	100,0	100,0

Während im Rahmen der Großhandelsindexziffer nur die beiden Hauptgruppen der Fertigwarenindexziffer, die Produktionsmittel und die Konsumgüter, ausgesondert werden, bietet die weitere Gliederung einen Einblick in die Elemente dieser Indexziffern. Doch ist zu bemerken, daß mit zunehmender Aufgliederung auch die den einzelnen Preisreihen anhaftenden Zufälligkeiten in verstärktem Maße in Erscheinung treten können, so daß auch die Gruppenindexziffern in erster Linie einen Anhalt für die Preistendenz und erst in zweiter Linie für die gegenüber der Vorkriegszeit eingetretene Veränderung des Preisniveaus bieten können. Eine besondere Schwierigkeit für die Berechnung der Indexziffern liegt in dem Einfluß des technischen Fortschritts auf die Preisentwicklung der Fertigwaren. Während kleine technische Verbesserungen im allgemeinen unberücksichtigt bleiben, werden größere Veränderungen hinsichtlich der Materialzusammensetzung und der Konstruktion der Erzeugnisse in der Weise berücksichtigt, daß sie auch in den Ausgangspreis eingerechnet werden.

Einen gewissen Maßstab für die Vergleichbarkeit bietet in derartigen Fällen die wirtschaftliche Nutzleistung (Kraftleistung und Haltbarkeit) des Gegenstandes. So ist z. B. bei Elektro-

motoren die Leistung in PS für den Vergleich maßgebend, obgleich das Gewicht des Motors sich gegenüber der Vorkriegszeit vermindert hat. Wenn dagegen eine völlige Materialveränderung vorliegt (z. B. beim Übergang des Verbrauchs von Baumwollstrümpfen auf kunstseidene Strümpfe), ist die indexmäßige Vergleichbarkeit nicht gegeben, obgleich die Nutzleistung beider Waren die gleiche sein könnte.

Für die bei einer teilweisen Material- oder Konstruktionsveränderung rechnerisch gewonnene Vergleichbarkeit der Preise bietet die Berechnung einer Indexziffer für Automobile ein Beispiel. Soweit bei den Automobilpreisen ein Vergleich mit den Vorkriegspreisen für annähernd gleichartige Typen möglich ist, werden die in den letzten Jahren allgemein eingeführten technischen Neuerungen, wie elektrische Licht- und Anlasseranlage und Vierradbremse, dem Vorkriegspreis hinzugerechnet. Soweit es sich um technische Neuerungen, für die Vorkriegspreise nicht vorhanden sind, handelt, geschieht dies in der Weise, daß der vergleichbare Vorkriegspreis hierfür entsprechend der ohne Berücksichtigung der technischen Neuerungen eingetretenen Preisveränderung des Kraftwagens gewonnen wird. Bei der Indexberechnung kann indessen der nur mittelbar in Erscheinung tretende technische Fortschritt, wie z. B. Minderung der toten Last, geringerer Brennstoffverbrauch des Motors, Verbilligung der Reparaturkosten durch Normierung der Ersatzteile, nicht berücksichtigt werden. Die in der Nachkriegszeit eingeführte Luxussteuer ist dagegen in der Indexziffer enthalten, da sie einen Bestandteil des Marktpreises darstellt. Die bei der laufenden Berechnung häufiger eintretenden Änderungen der Wagentypen werden dadurch ausgeschaltet, daß möglichst die Preise für den alten und den neuen Typ für eine gewisse Zeit nebeneinander geführt und die Indexziffern für den neuen Typ auf dieser Basis an die frühere Indexreihe nach der Kettenmethode angeschlossen werden. Auf diese Weise wird vor allem die vorherrschende Preistendenz zum Ausdruck gebracht. Dagegen wird durch häufigere Wechsel der Wagentypen der Vergleich mit den Ausgangspreisen in zunehmendem Maße erschwert, so daß die Indexziffer in dieser Hinsicht nur einen ungefähren Anhalt bieten kann.

2. Die Preisbewegung.

Nachdem der im Oktober 1925 einsetzende Rückgang der Fertigwarenpreise Anfang 1927 zum Stillstand gekommen war, hat die Indexziffer für Konsumgüter bis zum Dezember um 14,1 vH (gegenüber dem Januar) und diejenige für Produktionsmittel um 3,7 vH (gegenüber dem März) angezogen. Die Aufwärtsbewegung der Gesamtindexziffer der Fertigwarenpreise wird daher ausschlaggebend durch die Preisentwicklung der Konsumgüter bestimmt. Unter diesen haben zunächst vor allem die Preise der Textilwaren unter dem Einfluß der auf dem Weltmarkt gestiegenen Rohstoffpreise (Baumwolle, Wolle und Flachs) beträchtlich angezogen. Zum Teil dürfte diese Bewegung der Textilwarenpreise aber auch durch die gebesserten inländischen Kaufkraftverhältnisse, die sich mit der Abnahme der Arbeitslosigkeit und der teilweise erfolgten Erhöhung der Löhne herausbildeten, begünstigt worden sein. Die Indexziffer für Textilfertigwaren zog von ihrem tiefsten Stande im Januar bis zum Dezember 1927 um 16,6 vH an. Seit November 1927 hat sich die Aufwärtsbewegung der Textilwaren — und zwar im Zusammenhang mit der Bewegung der Rohstoffpreise und der zunehmenden Sättigung des Inlandsmarktes — verlangsamt und ist gegen Ende des Jahres fast völlig zum Stillstand gekommen. Vereinzelt sind im Januar 1928 — wohl zum Teil auch saisonmäßig bedingte — Preisherabsetzungen gemeldet worden. Unter den Einzelgruppen der Textilwaren haben hauptsächlich die Indexziffern für Wirkwaren und für Leibwäsche angezogen, die den Stand vom Herbst 1925 überschritten oder erreicht haben.

Die Preise für Schuhzeug, die bereits im Herbst 1926 ihren tiefsten Stand seit Herbst 1925 verzeichneten, sind vor allem im 2. Halbjahr 1927 gestiegen und haben im Dezember seit der Währungsstabilisierung ihren höchsten Stand erreicht. Diese Preisbewegung hat ihren Ursprung in der vom Weltmarkt ausgehenden Hausse für Häute und Felle, die sich in abgeschwächtem Maße auf die Lederpreise und weiter auf die Schuhpreise auswirkte. Sowohl bei den Textilwaren wie beim Schuhzeug sind wiederum die Klein-

handelspreise der Bewegung der Großhandelspreise in geringerem Ausmaße gefolgt, da die in den Kleinhandelspreisen enthaltenen Verteilungskosten von der Rohstoffpreisteigerung nur geringfügig berührt werden. Das prozentuale Ausmaß der in den vorhergehenden Produktionsstufen eingetretenen Preissteigerungen ist somit auch ohne weiteres kein Maßstab für die in den nachfolgenden Produktionsstufen zu erwartende Preisbewegung, zumal die Preisgestaltung hier gleichzeitig auch durch die Wettbewerbsverhältnisse und durch die Kaufkraft der Abnehmer wesentlich mitbestimmt wird.

Unter den Einzelgruppen für Hausrat ist die Indexziffer der Möbelpreise im zweiten Halbjahr 1927 vor allem infolge der vorausgegangenen Preissteigerungen auf dem Holz-

Indexziffern der Großhandelspreise industrieller Fertigwaren (1913 = 100).

Warengruppen	Dez. 1927	1924 ¹⁾	1925 ¹⁾	1926	1927
		Jahresdurchschnitt			
Produktionsmittel	133,6	128,5	135,9	132,5	130,2
Landwirtschaftliches totes Inventar	135,2	129,4	133,8	132,9	133,3
Landwirtschaftliche Maschinen	125,8	129,2	124,5	125,2	124,7
Ackergeräte	128,5	120,4	125,8	125,2	126,9
Wagen und Karren	131,5	125,7	133,0	133,0	131,5
Allgemeine Wirtschaftsgeräte ..	154,3	148,6	154,1	147,5	150,7
Gewerbliche Betriebseinrichtungen ..	133,3	128,2	136,4	132,5	129,7
Elektromotoren	127,8	111,1	119,8	118,2	120,7
Arbeitsmaschinen, gewerbliche ..	141,5	128,2	138,0	139,7	139,5
Handwerkzeug	124,3	134,4	134,4	129,6	118,8
Transportgeräte:					
Lastkraftwagen	65,6	93,2	87,7	74,0	66,0
Personenkraftwagen	65,7	114,4	99,4	78,3	67,7
Fahrräder	112,4	129,9	130,0	121,0	110,5
Maschinen zusammen	138,0	127,7	135,1	136,3	135,8
Kleineisenwaren zusammen	129,6	138,7	138,5	134,1	124,6
Schreibmaschinen	102,5	106,5	101,5	101,3	102,2
Konsumgüter	172,2	177,1	172,4	162,2	160,2
Hausrat	763,0	171,3	164,2	156,9	154,5
Möbel	157,6	—	—	144,2	147,1
Eisen- und Stahlwaren	148,4	166,6	155,1	149,2	145,0
Glas-, Porzellan- und Steingut-					
waren	160,6	160,2	155,9	144,3	155,3
Gardinen	181,1	221,7	205,9	182,9	163,1
Hauswäsche	188,8	173,1	177,9	172,4	177,1
Uhren	163,5	—	—	162,0	156,6
Bekleidung (Textilwaren und Schuh-					
zeug)	177,1	181,6	181,0	165,1	163,2
Textilwaren (einschl. Stoffe) ..	181,5	189,4	188,2	170,5	167,6
Oberbekleidung für Männer	193,0	188,9	191,6	180,4	179,7
* Frauen	149,7	174,3	168,0	154,0	136,6
Stoffe ²⁾	194,1	212,8	213,4	185,4	187,2
Leibwäsche	168,5	169,1	164,7	155,5	154,3
Wirkwaren	209,1	181,7	181,2	162,7	174,6
Schuhzeug	150,6	133,6	137,2	132,1	136,8
Fertigwaren insgesamt	155,6	156,2	156,7	149,5	147,3

¹⁾ Die in Anlehnung an die früheren Berechnungen zurückgerechneten Indexziffern sind durch schräge Schrift gekennzeichnet; vgl. »W. u. St.«, 7. Jg. 1927, Heft 3, S. 141. — ²⁾ Verschiedene Gewebe aus Wolle, Baumwolle und Seide.

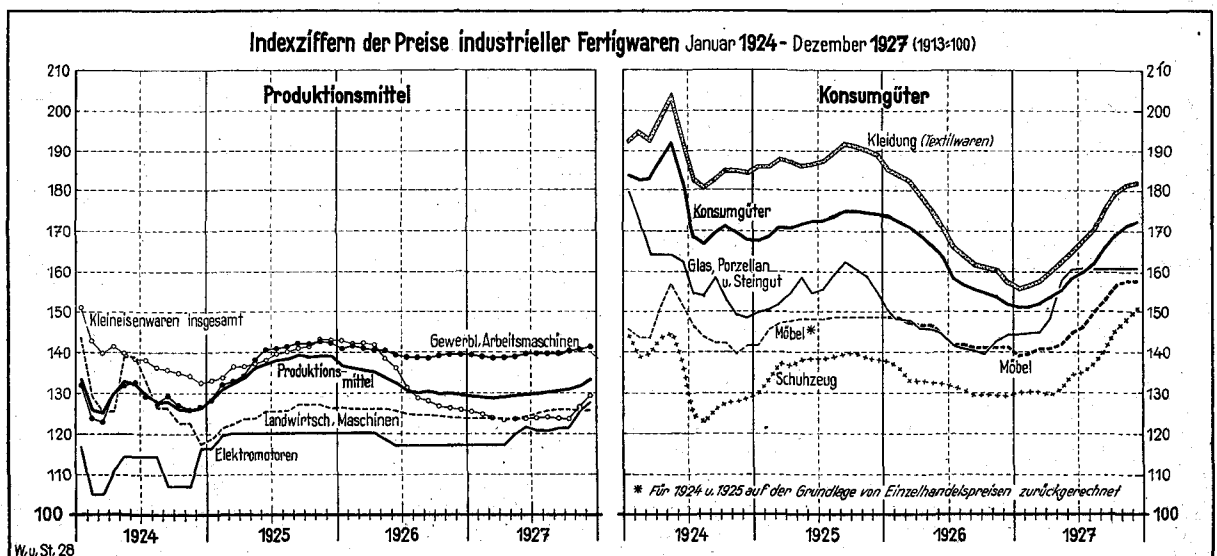
Indexziffern der Großhandelspreise für Möbel (1913 = 100).

Monat	1926	1927	Monat	1926	1927
Januar	148,6	139,2	Juli	141,8	145,9
Februar	148,4	139,6	August	141,8	149,5
März	147,2	140,7	September	141,1	152,3
April	146,9	140,7	Oktober	141,1	156,8
Mai	146,9	141,1	November	141,1	157,7
Juni	144,6	144,3	Dezember	141,1	157,6
			Jahresdurchschnitt	144,2	147,1

markt um etwa 10 vH gestiegen. Die Indexziffer für Glas, Porzellan und Steingutwaren, die eine Steigerung in etwa dem gleichen Ausmaß im Laufe des ersten Halbjahrs 1927 erfahren hatte, ist seit Juni 1927 unverändert. Die Preisbewegung für Gardinen und Hauswäsche zeigt einen ähnlichen Verlauf wie diejenige für Bekleidung. Die Preise für Uhren (Standuhren, Wanduhren, Tischuhren, Wecker) sind im Laufe des Jahres verschiedentlich heraufgesetzt worden, lagen aber im Dezember 1927 im Durchschnitt unter dem Stande vom Frühjahr 1926. Die Indexziffer für Hausrat insgesamt hat mit 163,0 im Dezember den Stand vom Oktober 1925 (166,9) nahezu erreicht.

Im Gegensatz zu den Preisen der Konsumgüter hat die Indexziffer für Produktionsmittel erst in den letzten Monaten des Jahres 1927 in stärkerem Umfange angezogen. Die Ursache hierfür dürfte nicht so sehr in der Besserung der Absatzverhältnisse zu suchen sein, als vielmehr auch in der durch Lohnerhöhungen mitbedingten Steigerung der Selbstkosten liegen. Von ausschlaggebendem Einfluß für die verhältnismäßig ruhige Preisentwicklung war auch die 1927 hindurch behauptete Stabilität wichtiger Rohstoffpreise, vor allem der verbandlich geregelten Preise für Kohle und Eisen. Die Indexziffer für Maschinen insgesamt ist von ihrem tiefsten Stande im März (134,6) bis zum Dezember um 2,5 vH auf 138,0 gestiegen. Innerhalb dieser Gruppe haben die Indexziffern für gewerbliche Arbeitsmaschinen in der gleichen Zeit um 2,2 vH, für landwirtschaftliche Maschinen um 1,6 vH und für Elektromotoren um 9,1 vH angezogen. Die Indexziffer für Klebeisenwaren (Handwerkzeug, landwirtschaftliche Handgeräte, Hausgeräte) hat sich von April (123,5) bis Dezember (129,6) um 4,9 vH erhöht.

In die Übersicht der Fertigwarenindexziffern sind erstmalig auch die Indizes für Personen- und Lastkraftwagen aufgenommen worden. Im Gegensatz zu den meisten übrigen Fertigwaren liegen die Preise für Kraftwagen infolge der Ausweitung der Absatzverhältnisse und der technischen Entwicklung dieser Industrie beträchtlich, und zwar für beide Indexziffern um rund 34 vH unter dem Vorkriegs-

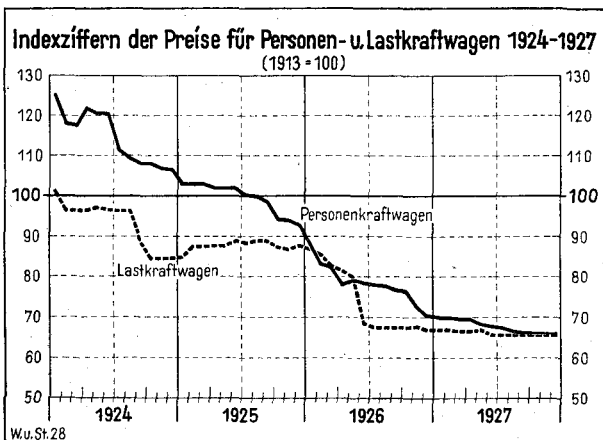


stande. Bereits nach der Stabilisierung der Währung stellten sich die Preise für Lastkraftwagen infolge ihrer besonders auch durch den Krieg geförderten Verwendung etwa auf den Stand von 1913, während die Preise für Personenkraftwagen noch um rund 25 vH höher lagen. In scharfem Wettbewerb mit dem Auslande, der durch den stufenweise abnehmenden Schutzzoll verstärkt wird, und in der Auswirkung der Rationalisierung der Produktion sind die Preise für Personenkraftwagen seit der Währungsstabilisierung fast ununterbrochen zurückgegangen. So wurde Mitte 1925 für den Durchschnitt der der Indexberechnung zugrunde liegenden Personenkraftwagen etwa der Vorkriegsstand erreicht, der bereits Ende 1926 um rund 30 vH unterschritten wurde. Seitdem ist mit der im Jahre 1927 verhältnismäßig günstigen Entwicklung der Absatzverhältnisse trotz Steigerung gewisser Selbstkostenelemente eine weitere Ermäßigung der Kraftwagenpreise eingetreten. Nach wie vor ist aber der Wettbewerb, insbesondere der Vereinigten Staaten, auf dem Inlandsmarkt sehr stark. So wurden im Jahre 1927 nach Deutschland für 75,8 Mill. *R.M.* fertige Kraftwagen, Motorräder und Teile von Kraftwagengestellen eingeführt, während die Ausfuhr an Kraftwagen und Einzelteilen sich auf 39,4 Mill. *R.M.* belief.

Großhandelspreise wichtiger Waren in *R.M.* Vergleichbare Preise 1913 a. 7. Jg. 1927, Nr. 9, S. 430, Nr. 13, S. 595 und Nr. 20, S. 861.

Ware und Ort	Menge	1927		1928			
		Dez. 28.	4.	Januar 11. 18. 25.			
1. Lebens-, Futter- und Genußmittel.							
Roggen, märk., Berlin	1 t	236,50	240,50	235,50	235,50	236,50	
„ schles., Breslau	„	263,00	265,00	262,00	257,00	256,00	
„ inländ., Mannheim	„	256,30	257,50	257,50	257,50	256,30	
Weizen, märk., Berlin	„	234,50	238,50	233,50	234,50	234,50	
„ schles., Breslau	„	260,00	262,00	258,00	258,00	258,00	
„ inländ., Köln	„	247,00	248,50	249,00	245,00	244,00	
„ Manitoba II, eif., Hamburg ..	„	255,60	259,00	258,20	259,90	259,90	
Gerste, Sommer- oder Brau., Berlin	„	242,50	243,00	243,00	244,50	245,00	
„ Winter- oder Futter., Berlin ..	„	—	—	—	—	—	
Hafer, märk., Berlin	„	206,00	209,00	205,50	205,50	207,50	
Mais ¹⁾ , waggonfr. Hbg., Hamburg ..	100 kg	19,65	19,75	19,65	20,20	20,20	
Roggenmehl, 70 vH, Berlin	„	32,65	32,88	32,38	32,38	32,13	
Weizenmehl, 70 vH, Berlin	„	32,38	32,50	32,00	32,00	31,75	
Kartoffeln, rote Speise- ²⁾ , Berlin ..	50 kg	—	4,00	3,60	3,35	3,45	
„ weiße Speise., Breslau	„	—	—	3,00	2,90	2,90	
„ Fabrik., Breslau	„	—	—	0,135	0,135	0,135	
Kartoffelflocken, Berlin	100 kg	24,10	24,00	23,85	23,45	23,75	
Hopfen, Hallertauer o. S., Nürnberg	„	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
Zucker, gem. Melis ³⁾ , Magdeburg ..	50 kg	21,25	21,25	21,25	—	21,40	
Erbsen, Viktoria., Berlin	100 kg	54,00	54,00	54,00	54,00	53,00	
Trockenschnitzel, Berlin	„	12,30	12,30	12,30	12,30	12,40	
Rapskuchen, Berlin	„	19,75	19,75	19,75	20,00	20,00	
Leinkuchen, Berlin	„	22,50	22,40	22,25	22,25	22,10	
Ochsen, a 1, vollf. junge, Berlin ..	50 kg	61,50	61,00	61,00	60,50	60,50	
„ a, vollf., München	„	55,50	55,00	55,00	53,50	54,00	
Kühe, u, vollf. junge, Breslau ...	„	50,00	49,00	50,00	48,50	48,00	
Schweine, 100–120 kg, Berlin ..	„	53,50	52,50	60,50	57,50	52,50	
„ 100–120 „, Hamburg ..	„	54,50	56,00	51,00	54,50	52,30	
„ 80–100 „, Frankf.a.M.	„	55,00	56,00	52,50	59,00	53,50	
Kälber, e, mittl., Berlin	„	72,50	62,50	68,00	67,50	67,50	
„ c, „ München	„	71,00	72,50	76,00	76,00	76,50	
Schafe, fleischige, Berlin	„	42,00	40,50	43,50	42,50	43,50	
Ochsenfleisch, beste Qualität, Berlin	„	94,00	92,00	94,50	92,50	93,00	
Schweinefleisch, in halben Schw., Berlin	„	70,50	70,50	77,50	75,50	70,00	
Gefrierfleisch, Rinder, Vordertertel, Berlin	„	49,00	49,00	49,00	49,00	47,50	
Milch, Voll., Erzeugerpr., Berlin ..	100 l	18,50	17,50	17,50	16,50	16,50	
Butter, Ia Qual., o. Faß, Berlin ..	100 kg	340,00	340,00	326,00	326,00	326,00	
Schmalz, amer. ununters. ⁴⁾ , Hambg.	„	127,05	127,05	126,00	126,00	126,00	
Speck, inl. ger. stark, Berlin	„	196,00	196,00	196,00	192,00	182,00	
Eier, fr., inl. über 55 g, Berlin ...	100 St	18,50	18,00	17,00	17,00	17,00	
„ „ 55 g, Köln	„	17,50	17,50	17,50	17,50	16,50	
Reis, Kaseon., Tafel., gesch. ⁵⁾ , Hamburg	100 kg	29,60	29,60	29,60	29,60	29,60	
Kaffee, Roh., Santos sup. ⁶⁾ , Hamburg	50 kg	97,04	97,04	97,04	100,10	102,15	
Tee, Nederl. Ind. Orange Pekoe ⁷⁾ , Hamburg	1 kg	3,78	3,78	3,60	3,60	3,46	
Kakao, Roh., Acera good (erm. ⁸⁾ , Hambg.	100 kg	126,66	124,62	126,66	126,66	128,70	
Pfeffer, schw. Lampong ⁹⁾ , Hamburg	„	300,25	309,63	309,63	309,63	314,33	
Erdnußöl, raff., o. Faß, Harburg ..	„	88,50	88,50	88,50	85,75	86,00	
2. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren.							
Schrott, Stahl-, Ia, Essen	1 t	60,00	60,00	60,00	60,00	60,50	
„ Kern-, Ia, Essen	„	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	
„ „, Berlin	„	45,00	45,00	45,00	45,00	45,00	
Mittelbleche, 3 bis u. 5 mm, Siegen	„	148,70	147,70	147,50	148,20	151,80	
Feinbleche, 1 bis unter 3 mm, Siegen	„	161,80	162,50	162,15	162,85	163,95	
Maschinengußbruch Ia, Berlin	„	80,00	80,00	80,00	80,00	80,00	
Kupfer, Elektrolyt., Berlin	100 kg	134,75	135,00	135,50	135,25	135,25	
Kupferbleche, Berlin	„	188,00	188,00	188,00	188,00	188,00	
Blei, Term.preise für	„	45,13	45,00	44,13	44,00	44,25	
Zink, nächste Sicht	„	54,00	52,75	52,38	52,50	52,75	
Zinn, Banca., Hamburg	„	538,50	524,00	517,00	500,00	515,00	
Messingschraubenspäne, Berlin	„	81,00	82,00	82,50	82,50	81,50	
Silber, Fein., Berlin	1 kg	79,75	79,50	80,00	79,00	78,50	
Wolle, Deutsche A/AA, Leipzig ..	„	10,65	10,70	10,70	10,82	10,82	
Kammz. Öl C 1 58er, loco Bradf. ...	„	8,44	8,44	8,44	8,63	8,82	
„ Merino La Plata Flach, Leipzig ..	„	9,54	9,54	9,73	9,91	10,10	
Baumwolle, amerikan. Universal, loco, Bremen	„	2,03	1,98	1,97	1,93	1,88	
Baumwollgarn, 20/20, Augsburg ..	„	3,11	3,05	3,03	2,99	2,97	
Kretome, 88 cm 16/16, 20/20, Berlin	1 m	0,57	0,56	0,56	0,56	0,56	
Rohseide, Mall. Grège Erquis 13/15, Krefeld	1 kg	49,40	49,40	50,25	50,25	49,50	
Flachs, Schwing., II, Berlin	„	1,85	1,85	1,85	1,85	—	
Leinengarn, Flachsg., Nr. 30, engl., Ia, Berlin	„	4,63	4,71	4,74	4,74	4,79	
Hanf, Roh-, I, ab Italien, Füssen ..	„	1,19	1,24	1,24	1,26	1,28	
Hanfgarn, roh, einf. Trockengesp. Nr. 8, Füssen	„	3,03	3,03	3,03	3,03	3,03	
Jute, Roh-, I. Sorte, eif., Hamburg	„	0,63	0,65	0,63	0,62	0,61	
Jutegarn, S. Schuß, 6 engl., Hambg.	„	1,03	1,03	1,03	1,03	1,03	
Ochsen- u. Kuhhäute, ges. m. L., Berlin	1/2 kg	0,90	0,90	0,95	0,95	0,90	
Rindshäute, deutsche, ges. o. L., Frankfurt a. M.	„	1,05	1,05	1,08	1,14	1,14	
„ Buen. Air. Americanos, Hamburg	„	1,85	1,88	1,88	1,88	1,87	
Kalbfielle, gesalz., m. Kopf, Berlin.	„	1,40	1,40	1,60	1,60	1,60	
„ gesalz., gute, m. Kopf, München ..	„	1,28	1,35	1,35	1,50	1,55	
Benzin, spez. Gew. 0,740, lose, verz., Berlin ..	100 kg	28,50	28,50	28,50	28,50	28,50	
Kautschuk, Kibb. Smok. Sheets, Hamburg ..	1 kg	3,75	3,75	3,65	3,58	3,60	
„ Fine Para Hard, Hamburg	„	3,18	3,15	3,10	2,95	2,95	
Mauersteine, märk., Berlin	1000 St.	35,45	35,45	35,45	35,45	35,45	
Dachziegel, Fiberschw., märk., Berlin	„	62,00	62,00	62,00	62,00	62,00	
Balken, Berlin	1 cbm	93,00	93,00	93,00	93,00	93,00	
Kantholz, 8/8–16/18 cm, Berlin ..	„	73,00	73,00	73,00	73,00	73,00	
Schalbretter, Berlin	„	65,00	65,00	65,00	65,00	65,00	
Stamm-bretter, 30 mm unsort., Berlin	„	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	

¹⁾ Bei Lieferung innerhalb 10 Tagen; ohne Steuer (1913 = 7 *M.*, ab 1. August 1927 = 5,25 *M.*) und Sack (0,50 *M.*). — ²⁾ Unverzollt. — ³⁾ Monatsdurchschnitt Januar 1913 = 2,52 *M.*. — ⁴⁾ Je Stärkeprozent. — ⁵⁾ 7. Januar. — ⁶⁾ 21. Januar. — ⁷⁾ Einschl. Zoll für Futterzwecke. — ⁸⁾ 28. Januar. — ⁹⁾ Vorl. Zahl.



Indexziffern der Preise für Kraftwagen einschl. Bereifung (1913 = 100).

Monat	Personenkraftwagen				Lastkraftwagen			
	1924 ¹⁾	1925 ¹⁾	1926	1927	1924 ¹⁾	1925 ¹⁾	1926	1927
Januar	125,2	102,8	88,2	69,9	101,1	84,9	86,8	66,7
Februar	117,6	102,8	83,2	69,9	96,3	87,5	85,3	66,7
März	117,4	102,8	82,1	69,6	96,3	87,5	82,4	66,5
April	121,7	101,9	78,0	69,6	96,3	87,7	81,1	66,5
Mai	120,6	101,9	79,0	68,4	96,9	87,7	79,8	66,7
Juni	120,4	101,9	78,3	67,8	96,5	88,8	68,4	65,6
Juli	111,3	100,1	77,8	67,4	96,3	88,4	67,4	65,6
August	109,2	99,8	77,6	66,5	96,3	89,0	67,4	65,6
September	108,0	98,4	76,6	66,0	89,0	89,0	67,4	65,6
Oktober	108,0	94,1	76,3	65,8	84,6	87,3	67,4	65,6

Deutsche Großhandelsindexziffer (1913 = 100).

Indexgruppen	Dez.1927	Januar 1928				
	28.	4.	11.	18.	25.	
I. Agrarstoffe.						
1. Pflanzliche Nahrungsmittel	144,6	148,0	145,2	143,6	143,5	
2. Vieh.....	103,0	100,9	103,5	103,0	100,2	
3. Vieherzeugnisse	153,2	151,8	148,7	146,6	144,9	
4. Futtermittel	141,2	141,8	140,9	140,7	140,8	
Agrarstoffe zusammen	134,1	134,4	133,3	132,1	130,9	
5. II. Kolonialwaren....	130,2	130,2	129,4	129,4	129,8	
III. Industr. Rohstoffe und Halbwaren.						
6. Kohle	130,7	130,8	130,8	130,8	130,8	
7. Eisen	124,6	125,2	125,2	126,6	126,7	
8. Metalle	106,9	106,6	106,1	105,7	105,9	
9. Textilien	160,4	159,6	159,9	159,9	159,5	
10. Häute und Leder	161,3	162,9	166,3	168,2	167,4	
11. Chemikalien	¹⁾ 123,9	²⁾ 124,1	²⁾ 124,1	²⁾ 124,1	²⁾ 124,1	
12. Künstliche Düngemittel ..	81,1	81,9	81,9	81,9	81,9	
13. Technische Öle und Fette	118,5	116,1	114,3	114,5	114,6	
14. Kautschuk	50,6	50,4	49,3	47,7	47,9	
15. Papierstoffe und Papier ..	151,5	152,1	152,1	152,1	152,1	
16. Baustoffe	157,6	158,0	157,5	157,5	157,5	
Industr. Rohstoffe und Halbwaren zusammen	134,2	134,3	134,3	134,6	134,6	
IV. Ind. Fertigwaren.						
17. Produktionsmittel	133,9	134,0	134,1	134,6	134,9	
18. Konsumgüter	172,2	172,2	172,1	172,6	172,9	
Industr. Fertigwaren zusammen	155,7	155,8	155,8	156,3	156,6	
V. Gesamtindex	139,2	139,4	139,0	138,8	138,4	

¹⁾ Monatsdurchschnitt November. — ²⁾ Monatsdurchschnitt Dezember.

auf 134,6 angezogen hat. Ebenso hat auch die Indexziffer der industriellen Fertigwaren Mitte Januar eine leichte Erhöhung erfahren.

Auf den landwirtschaftlichen Märkten hat mit der in den Kreditverhältnissen der Landwirtschaft eingetretenen Spannung das Angebot sowohl an Getreide wie an Vieh zugenommen. Im Gegensatz zu der Preisbewegung auf dem Weltmarkt sind die Roggenpreise in Deutschland seit Anfang des Jahres zurückgegangen, während der leichte Rückgang der Weizenpreise sich in Übereinstimmung mit der Preistendenz des Weltmarktes vollzog. Im Zeithandelsgeßäft sind die Roggennotierungen für Mai demgegenüber verhältnismäßig wenig zurückgegangen (von 267 *RM* am 2. Januar auf 266,50 *RM* je t am 16. Januar), während die Preise für Weizen stärker nachgegeben haben (von 277 auf 275,50 *RM*).

Getreidepreise in deutschen Wirtschaftsgebieten und im Reichsdurchschnitt für 1000 kg in *RM*.

Ware	Ost- Mittel- West- Süd- Süd- Deutschland					Reichsdurchschnitt				
	Dezember 1927					1913	1925	1926	1927	Dezemb. 1927
Roggen	238,6	245,6	248,8	255,1	255,1	165,4	206,6	200,6	255,3	247,0
Weizen	237,3	244,4	251,0	254,2	254,2	195,8	240,2	278,2	273,3	246,7
Gerste	235,5	259,1	263,3	266,7	266,7	172,2	239,4	214,8	253,4	256,2
Sommer- Hafer	206,9	217,7	238,4	213,0	213,0	164,6	200,2	196,6	227,3	219,0

Die Kartoffelpreise sind auf fast allen Märkten beträchtlich zurückgegangen. In Berlin stellten sich die Notierungen der Landwirtschaftskammer Mitte Januar für 50 kg (ab Station) auf 3,85 (Anfang Januar 4,50) *RM* für gelbe, auf 3,35 (4,00) *RM* für rote und auf 3,15 (3,80) *RM* für weiße Speisekartoffeln.

Großhandelspreise an ausländischen Märkten.

Auf den überseeischen Getreidemärkten haben die Verschiffungen trotz merklichen Nachlassens des europäischen Zuschußbedarfs bis in die erste Januarhälfte hinein bei vorherrschend festen Preisen in verhältnismäßig großem Umfang angehalten. Erst seit Mitte Januar übte die günstige Versorgungslage der Zuschußgebiete, insbesondere das steigende Inlandsangebot in Deutschland, auch einen gewissen Preisdruck auf die Exportmärkte aus, dem allerdings die dort während der zweiten Hälfte des Erntejahres in Erscheinung tretende Inlandskonjunktur ausgleichend entgegenwirkte. So zogen auf den Weizenmärkten gegenüber dem Dezemberdurchschnittspreis die Terminnotierungen

Auf den Viehmärkten führte die Unsicherheit der Marktlage zu starken Schwankungen der Schweinepreise. Während die Rinderpreise im ganzen leicht abwärts gerichtet waren, haben die Preise für Kälber auf der Mehrzahl der Märkte angezogen. Unter den Preisen der Vieherzeugnisse haben diejenigen für Milch, Butter und Eier ihren saisonmäßig bedingten Preisrückgang fortgesetzt. Die Berliner Butternotierung lautete Mitte Januar 326 *RM* gegenüber 340 *RM* für 100 kg (ohne Fracht und Verpackung) Anfang Januar.

In der ersten Januarhälfte ist von den Verbänden der Eisenindustrie eine Erhöhung der im allgemeinen seit dem Herbst 1925 unveränderten Grundpreise für Halbzeug und Walzwerkzeugnisse beschlossen worden. Die Preiserhöhungen stellen sich auf 2,1 vH bis 4,0 vH, und zwar ist die Preissteigerung auf der für Süddeutschland in Frage kommenden Frachtbasis Neunkirchen höher als diejenige auf der Frachtbasis Oberhausen; gleichzeitig wurden auch die Zuschläge für Siemens-Martin-Güte erhöht und gewisse Rabatte, die bisher gewährt wurden, aufgehoben oder ermäßigt. Die bisher nicht verhandlich geregelten Preise für Mittelbleche sind Anfang Januar leicht zurückgegangen, doch sind Bestrebungen im Gange, eine Verständigung unter den Erzeugern über die Festsetzung von Grundpreisen auch für Mittelbleche zu erzielen. Die Preise für Feinbleche haben sich Mitte Januar leicht erhöht. Mit der am 1. Januar vorgenommenen Heraufsetzung der Preise für Gießereirohisen III, Basis Oberhausen, von 78 auf 82 *RM* je t sind auch die Preise für Gießereirohisen III, Luxemburger Qualität, auf der Frachtbasis Sierek von 67 auf 71 und auf der Frachtbasis Wintersdorf von 71 auf 75 *RM* erhöht worden.

Verbandsgrundpreise für Halbzeug und Walzwerkzeugnisse (in *RM* für 1 t).

Ware (Thomasgüte)	Frachtbasis	1913	Bisherige Preise	Preise ab Mitte Jan. 1928	Preis- erhöhung in vH
Rohblöcke ...	ab Schnittpunkt	¹⁾ 82,50	100,00	102,50	2,5
Vorblöcke ...	Dortmund	89,60	105,00	107,50	2,4
Knüppel	oder Ruhrort	100,00	112,50	115,00	2,2
Platinen		¹⁾ 97,50	117,50	120,00	2,1
Formeisen ...	Oberhausen	113,75	131,00	134,00	2,3
	Neunkirchen	—	125,00	130,00	4,0
Stabeisen ...	Oberhausen	108,50	134,00	137,00	2,2
	Neunkirchen	—	128,00	133,00	3,9
Bandeisen ...	Oberhausen	¹⁾ 117,50	154,00	158,00	2,6
	Homburg-Saar	—	152,00	154,00	1,3
Grobbleche ...	Essen	120,10	148,90	153,30	3,0
Walzdraht ...	Oberhausen	126,25	139,30	144,30	3,6

¹⁾ Januar 1914.

Unter den Nichteisenmetallen sind die Preise für Blei, Zink und Zinn zurückgegangen, während der Kupferpreis nahezu unverändert notierte.

Auf den Textilmärkten hat der Preisrückgang für amerikanische Baumwolle sich fortgesetzt. Dagegen haben die Preise für Wolle angezogen, und zwar stieg die Bradford Notierung für Kammzug C I 58 er von 45 auf 47 d je lb.

Die Preise für Häute und Felle haben sich im ganzen noch erhöht, doch waren Mitte Januar auf einzelnen Versteigerungen auch Preisrückgänge zu verzeichnen. Die vorausgegangene Preissteigerung auf dem Häutemarkt wirkte sich in einer weiteren Erhöhung der Lederpreise aus, so daß die Indexziffer für die Gruppe Häute und Leder von 162,9 am 4. Januar auf 168,2 am 18. Januar gestiegen ist.

gen für die nächste Sicht in Chicago von 127,33 auf 129 und in Winnipeg von 131,51 auf 136,25 cts je bu an. Die Widerstandsfähigkeit der Weizenpreise wird erheblich begünstigt durch die verkaufspolitischen Bestrebungen des kanadischen Weizenpools, welcher mit der zu Informationszwecken vorgenommenen Errichtung einer Zweigstelle in London auf eine engere Verbindung zwischen Produzenten- und Konsumenteninteressen hinarbeitet. Der Preis für argentinischen Weizen hat sich bei ständig zunehmenden Verschiffungen mit 10,90 Papierpesos je dz auf dem Stande des Vormonats annähernd behauptet. Im Verhältnis der Cifpreise für Weizen, in denen sich auch die Erhöhung der Über-

Großhandelspreise an ausländischen Märkten*).

Ware	Berichts- ort, Land	Dezember		Dez.	Nov.	Jan.1928 ¹⁾ Stichtag	Markt- preis	Ware	Berichts- ort, Land	Dezember		Dez.	Nov.	Jan.1928 ¹⁾ Stichtag	Markt- preis
		Menge	Währung							Markt- preis	Preise in <i>R.M.</i>				
1. Lebens-, Futter- und Genußmittel.								Noch: Industriestoffe.							
je 100 kg								je 1000 kg							
Weizen, Gazette aver...	London	112lbs	s d	9 10 ^{1/4}	19,80	20,65	9 10	Träger	London	lt	£ s d	7 12 6	153,38	153,38	
red winter	New York	60 lbs	cts	151,70	23,40	23,39	153,25	Paris	mt	Fr.	524,00	86,64	84,60	540,00	
Manitoba	Winnipeg	60 lbs	cts	131,51	20,30	20,44	136,25	Brüssel	mt	Fr.	860,00	100,40	99,46	855,00	
Buenos-A.	Buenos-A.	100 kg	pes. pap.	10,94	19,50	19,64	10,80	Pittsburgh	1 lb	cts	1,80	166,67	163,89	1,80	
white	Karachi	656lbs	Rup.	40 10 2 ^{3/4}	18,60	19,00	41 6 0	Schiffsbleche	London	lt	£ s d	8 2 6	163,36	163,36	8 2 6
Roggen Nr. 2	New York	56 lbs	cts	120,75	19,97	18,85	120,63	Paris	mt	Fr.	717,00	118,56	117,62	725,00	
Hafer	Posen	100 kg	Zloty			18,18		Pittsburgh	1 lb	cts	1,80	166,67	163,89	1,80	
Nr. 3 white	Paris	100 kg	Fr.	104,20	17,23	16,46	106,50	Schrott, heavy steel	London	lt	£ s d	2 17 6	57,89	57,89	2 17 0
	New York	32 lbs	cts	62,60	18,11	17,11	63,75	ribbons	Paris	mt	Fr.	215,00	35,55	35,49	
	Winnipeg	34 lbs	cts	61,28	16,69	15,17	64,25	heavy steel	Pittsburgh	lt	\$	14,88	61,50	58,89	15,25
	Posen	100 kg	Zloty			15,89		je 100 kg							
Gerste, Brau-	New York	48 lbs	cts	103,45	19,96	18,27	105,50	Kupfer, elektrol.	London	lt	£ s d	66 7 6	133,45	129,56	66 15 0
	Winnipeg	48 lbs	cts	83,37	16,08	15,04	88,13	Kartellpreis	Kont. Eur.	1 lb	cts	14,46	133,89	128,52	14,50
	Posen	100 kg	Zloty			19,30		elektr. Inl.	New York	1 lb	cts	13,95	129,17	125,00	14,00
Mais, Nr. 2 gelb	New York	56 lbs	cts	106,23	17,57	17,03	103,63	Zinn, ingots	London	lt	£ s d	265 12 6	534,07	526,02	253 7 6
La Plata	Buenos-A.	100 kg	pes. pap.	7,78	13,86	12,65	8,25	Banca	Paris	100 kg	Fr.	3 567,60	589,90	586,32	3 360,00
Reis, Rangoon	London	112lbs	s d	14 5 ^{3/4}	29,05	28,91	14 3		New York	1 lb	cts	58,43	541,03	530,38	56,50
Bohnen, w. Rangoon	London	112lbs	s d	12 0 ^{3/4}	24,19	24,13	12 0	Zink, G. O. B.	London	lt	£ s d	26 4 0	52,68	52,39	25 15 7 ^{1/2}
Rinder, Norfolk	London	8 lbs	s d			6 6		extra rein	Paris	100 kg	Fr.	373,40	61,74	61,60	368,00
Stiere	Chicago	100 lbs	\$	16,45	152,32	154,54	16,50		New York	1 lb	cts	6,07	56,20	56,30	5,98
Kühe und Ochsen	Köpenh.	100 kg	Kr.	74,00	83,25	81,68	74,00	Blei, roh	London	lt	£ s d	23 10 2	47,45	44,48	23 5 0
Schweine, leichte	Chicago	100 lbs	\$	8,19	75,83	82,96	8,25		Paris	100 kg	Fr.	329,10	54,42	50,72	323,00
	Köpenh.	100 kg	Kr.	117,50	132,19	139,50	115,00		New York	1 lb	cts	6,50	60,19	57,22	6,50
Rindfleisch, I. Qual.	London	8 lbs	s d	4 6	126,67	125,54	5 0	Aluminium	London	lt	£ s d	105 0 0	211,11	211,11	105 0 0
mass.	New York	200 lbs	\$	23,50	108,80	99,54	23,50		Paris	100 kg	Fr.	1 330,00	219,92	219,56	1 330,00
Gefrier-	London	8 lbs	s d	4 4 ^{3/4}	122,73	127,80	4 8		New York	1 lb	cts	24,36	225,56	225,74	24,30
Hammelf., I. Qual.	Chicago	8 lbs	s d	6 7 ^{3/4}	186,91	180,72	6 8		Schweiz ²⁾	100 kg	Fr.	265,00	214,65	214,65	
Schweinef., mess.	Chicago	200 lbs	\$	32,10	148,61	150,47	31,00	Nickel	London	lt	£ s d	172 10 0	346,83	346,83	172 10 0
Butter, Molkerei-	New York	1 lb	cts	51,80	479,64	458,34	52,00		New York	1 lb	cts	35,00	324,08	324,08	33,00
	Köpenh.	100 kg	Kr.	314,75	354,09	376,88	302,00	Silber ³⁾	London	1 oz	d	26,70	73,08	72,61	26,31
	Rotterdam	1 kg	hfl.			377,98		Häute, Ochsen-, beste	London	1 lb	d	9 ^{3/4}	180,71	179,40	9 ^{11/16}
Schmalz	New York	1 lb	cts	12,13	112,32	116,58	12,40	Pa. I. nat.	Chicago	1 lb	cts	24,90	230,56	222,23	25,50
Margarine	Paris	100 kg	Fr.	560,00	92,60	565,00		Kalbs-, beste	London	1 lb	d	14	262,72	262,72	14 ^{1/2}
Käse, Cheddar	London	112lbs	s d	120 2 ^{3/4}	241,67	241,27	121 0	I. Qual.	Chicago	1 lb	cts	20,50	189,82	182,87	23,00
Gorgonz. I.	Mailand	100 kg	Lire	825,00	186,52	188,73	825,00	Leder, Sohlen-, geg.	London	1 lb	s d	3 7	806,18	792,67	3 8
Emmenth.	Schweiz ²⁾	1 kg	Fr.	2,62	212,22	212,22			New York	1 lb	cts	61,20	566,68	541,68	62,00
Holl.	Purmer.	1 kg	hfl.		170,43			Baumwolle, mid. am.	Manchester	1 lb	d	10,66	200,04	212,24	10,78
Heringe, frisch engl.	London	14 lbs	s d	3 2 ^{3/4}	51,47	67,40	4 6	mid. upl.	New York	1 lb	cts	19,53	180,84	186,67	19,60
Leinsaat, Bombay	London	lt	£ s d	18 0 0	36,19	35,59	18 1 3	Sakell.	Alexandria	Kantar	Tallaris	33,82	316,36	345,07	34,57
La Plata	London	lt	£ s d	15 0 0	30,23	31,51	15 2 6	Omra g-t.	London	1 lb	d	7,96	149,37	163,45	7,95
Raps, Toria	London	lt	£ s d	20 0 6	40,26	40,12	19 15 0	Wolle, greasy mer. 60's	London	1 lb	d	22 ^{1/2}	422,23	422,23	
Kopra, Ceylon	London	lt	£ s d	29 6 6	58,96	59,12	29 12 6	greasy crossbr. 46's	London	1 lb	d	16 ^{1/2}	309,63	309,63	
Öl, Palm-	London	lt	£ s d	34 9 6	69,32	70,69	34 18 9	Buenos Air. fine	Paris	100 kg	Fr.	1 794,00	296,64	295,49	1 770,00
Oliven- R. D. Rhône	Paris	100 kg	Fr.	907,00	149,97	176,22	905,00	Oh. Penns. Fl.	Boston	1 lb	cts	46,40	429,64	435,19	48,00
Soya-	London	lt	£ s d	42 0 0	84,45	83,44	42 0 0	Baumwollgarn, 32'	London	1 lb	d	15,45	289,93	310,76	15,50
Baumwollsaat-	New York	1 lb	cts	8,60	79,63	83,33	8,50	am. 20	Rouen	1 kg	Fr.	17,40	287,71	302,43	17,25
Zucker, Java weiß	London	112lbs	s d	14 7 ^{3/4}	29,48	29,84	14 3	Kattun, 16, 16 3/2 s-50's	London	116yds	s d	25 4 ^{3/4}	27,69	29,16	25 9
Br. W. I. cryst.	London	112lbs	s d	31 7 ^{3/4}	63,64	62,83	31 9	58 1/2 in ...	New York	1 yd	cts	7,99	34,63	36,00	8,25
weiß Nr. 3	Paris	100 kg	Fr.	231,85	38,34	34,41	234,25	Seide ²⁾ , Chin. blue elef.	London	1 lb	s d	13 0	29,27	29,27	13 0
roh 88% ¹⁾	Tsch.-Sl. ³⁾	100 kg	Kr.	185,00	23,02	21,78		Grég. Cévi.	Lyon	1 kg	Fr.	310,00	51,26	53,03	305,00
centr. 96% ¹⁾	New York	100 lbs	\$	4,61	42,69	43,24	4,65	Jap. Nr. 1.	New York	1 lb	\$	5,57	51,57	46,76	5,15
Kaffee, Costa-Rica	London	112lbs	s d	177 0	355,88	355,88	177 0	gelbe Roh-	Mailand	1 kg	Lire	191,94	43,39	45,34	195,00
Santos	London	112lbs	s d	97 8 ^{3/4}	196,44	207,59	99 0	Kunstseide	Mailand	1 kg	Lire	36,00	8,14	8,46	35,00
Rio 7	New York	1 lb	cts	14,08	130,37	134,26	14,25		Schweiz ²⁾	1 kg	Fr.	11,50	9,32	9,32	
Kakao, Trinidad	London	112lbs	s d	78 2 ^{3/4}	157,23	165,13	74 0	Flachs, Riga	London	lt	£ s d	92 0 0	184,98	208,35	94 0 0
Acera	New York	1 lb	cts	13,30	123,15	142,41	13,13	Hanf, Manila	London	lt	£ s d	41 18 0	84,24	83,57	41 0 0
Java	Amsterdam	50 kg	hfl.		258,17			Ital. Bol. P. C.	Mailand	100 kg	Lire	525,00	118,69	118,96	525,00
Tee, Ceyl. P. S.	London	1 lb	s d		355,80	1 4 ^{7/8}		Jute, nat. I.	London	lt	£ s d	31 2 0	62,53	60,38	30 0 0
Formosa	New York	1 lb	cts	19,00	175,93	186,39	19,00		New York	1 lb	cts	7,20	66,67	63,06	7,25
Pfeffer, Sing., schwarz	London	1 lb	s d	1 3 ^{3/4}	295,00	299,50	1 4 ^{1/4}	Salpeter, Chile	London	lt	£ s d	13 1 3	26,26	26,26	13 1 3
Tabak, Virg. leaf	London	1 lb	s d	1 9	394,08	394,08	1 9		Paris	100 kg	Fr.	134,00	22,16	22,12	135,00
Burl. med.	New York	1 lb	cts	12,00	111,11	111,11	12,00	Ammoniak, schwefels.	London	lt	£ s d	10 7 1 ^{1/2}	20,82	20,61	10 10 6
Hopten, prima 22	New York	1 lb	cts					Holland	100 kg	hfl.				17,21	
Saaz	Tsch.-Slow. lok. Vers. St.	50 kg	Kr.	2 167,50	539,45	577,54		Holz, Graben- 7. 7. 7	Lettland	Kub. Fad.	Lat.			10,43	
								Papier- 7. 7. 7	Lettland	Kub. Fad.	Lat.			9,38	
								sch. Nr. 1. 4 1/2 0/s	Schweden	standard	Kr.	249,00	65,96	65,96	
2. Industriestoffe.								je 1000 kg							
Kohle, Vorth. unscr.	Newcastle	lt	s d	13 0	13,07	13,07	12 6	Holzstoff, Papierm. einh.	fab Gültch.	mt	Kr.	90,00	10,13	10,13	
Best Admiralty	Cardiff	lt	s d	19 3	19,35	19,48	19 3	Kautschuk, Para.	London	1 lb	s d	1 5 ^{1/2}	322,02	285,99	1 4 ^{1/2}
tout venant	Boual	mt	Fr.	119,00	19,68	19,64		river fine	New York	1 lb	cts	33,75	312,50	281,86	33,00
mine aver.	New York	sh t	\$		8,84			Borax, gepulv.	London	lt	£ s d	21 0 0	42,22	42,22	21 0 0
tout venant	Brüssel	mt	Fr.	172,50	20,14	21,01	155,00	Natr. doppelkohlen.	London	lt	£ s d	10 10 0	21,11	21,11	10 10 0
Koks, Durham	London	lt	s d	16 6	16,59	16,59	17 0	Salmiak	London	112lbs	s d	42 10 0	86,11	86,11	42 10 0
Reparations-	Paris	mt	R.M.	16,50	16,50	16,50		Schwefel, loco, Blumen	London	lt	£ s d				



Großhandelsindexziffern.

Die Angaben sind untereinander nur in ihrer Bewegung vergleichbar.

Länder		Basis (= 100)	1927			
			Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Deutschland.	Stat. R. A. ¹⁾ †)	1913	140	140	140	140
Österreich...	Bund. A. f. Stat. ¹⁾ *)	Januar–Juni 1914	130	129	127	127
Ungarn....	Amtlich ²⁾ ††)	1913	133	133	133	135
Ver. Staaten v. Amerika	Bur. o. Lab. ¹⁾ *)	1928	97	97	97	97
	Bradstreet ²⁾	1913	144	145	147	147
	Dun's Rev. ²⁾	"	157	159	160	159
	Fisher ¹⁾	"	145	146	146	145
	Board of Tr. ¹⁾	"	142	141	141	140
Groß- britannien	Statist. ²⁾	"**)	143	142	143	143
	Economist ²⁾	"**)	150	148	147	147
	Times ²⁾	"	144	144	144	142
	Financial Times ¹⁾	"	136	135	135	134
	Dom. Bur. of Stat. ¹⁾	"	151	152	152	152
Kanada....	Stat. Gén. ²⁾	"**)	601	588	595	605
Frankreich...	Mm. d. l'ind. et du Trar. ²⁾	April 1914	837	839	838	838
Belgien.....	Bacht ¹⁾ *)	1913	465	468	466	466
Italien.....	Handelsk. Mailand ¹⁾	"	484	484	484	483
"	Inst. Geogr. y Estadist. ²⁾	"	169	169	169	168
Spanien.....	Lorenz ¹⁾	Juli 1914	148	149	150	150
Schweiz....	Centr. Bur. v. d. Stat. ¹⁾	1913	150	150	151	151
Niederlande	Stat. Departement	"	153	154	154	153
Dänemark...	Finanstid. ²⁾	Juli 1912–Juni 1914	144	143	145 ¹⁰⁾	145
Schweden...	Handelstat. ²⁾	Juli 1913–Juni 1914	145	143	143	143
"	Komm. Koll. ¹⁾	1913	148	147	148	148
Norwegen....	Stat. Centralbyrå ²⁾	1913	167	165	166	166
"	Ök. Rev. ²⁾	Januar–Juni 1914	158	157	157	157
Finnland....	Stat. Centralbyran ²⁾	1913	148	148	149	149
Tschechosl..	Stat. Staatsamt ²⁾	Juli 1914	966	967	975	975
Polen.....	Amtlich ²⁾ *)	Januar 1914	206	206	206	205
Rußland.....	Gosplan ²⁾	1913	170	170	170	170
Japan.....	Bank v. Jap. ¹⁾	"**)	169	170	169	169
China ²⁾	Finanzminist. ²⁾	Februar 1913	172	169	166	164
Brit. Ind. ²⁾	Lab. Gaz.	Juli 1914	148	146	146	146
Australien...	B. o. Cens. a. Stat. ²⁾	1913**)	178	181	174	174

†) Neue Berechnung. — ††) 1913 = 100 (auf Grund der Pengö-Währung).
— *) 1. Halbjahr 1914 = 100 (auf Grund der Schilling-Währung). — **) Von der anders lautenden Originalbasis auf 1913 umgerechnet. — 1) Monatsdurchschnitt. — 2) Die auf Monatsanfang berechnete Ziffer ist hier zur besseren Vergleichbarkeit jeweils als Ziffer des Vormonats eingesetzt. — 3) Monatsende. — 4) Monatsmitte. — 5) 2. Hälfte des Monats. — 6) Für Shanghai. — 7) Für Bombay. — 8) Neue Reihe. — 9) Ab Januar 1927 in Gold. — 10) Berichtigt.

seefrachten auswirkte, ist damit eine gewisse Verschiebung zuungunsten des südamerikanischen Weizens eingetreten, der sich (für Rosafé) cif Hamburg seit Dezember 1927 niedriger stellte als die entsprechende Notierung für Hardwinter II. Am Roggenmarkt hat die Haussetzendenz an allen Plätzen angehalten. So festigte sich die Chicagoer Notiz von 107,55 auf 108,63, der Roggenpreis in Winnipeg von 104,03 auf 107,63 cts je bu. Auch an den Futtergetreidemärkten nahm die durch ausgedehnte Roggenverfütterung hervorgerufene Aufwärtsbewegung ihren Fortgang. So erhöhte sich der Gerstepreis in Winnipeg von 83,37 auf 88,13 cts je 48 lbs, der Haferpreis in Chicago von 52,01 auf 54,25 cts je 32 lbs. Auch der Maismarkt erhielt durch den gesteigerten Futtermittelbedarf des Kontinents eine starke Anregung; so erfuhr die Maisnotierung in Chicago eine Steigerung von 85,86 auf 88,88 cts je bu und die Notiz für argentinischen Mais alter Ernte in Buenos Aires eine Erhöhung von 7,78 auf 8,35 Papierpesos je dz.

Am Kolonialwarenmarkt zeigten Kakao und Tee wie in den Vormonaten vorwiegend nachgebende Haltung; die Londoner Notiz für Trinidadkakao ermäßigte sich von 78 s 2³/₄ d auf 74 s je cwt; der Preis für Ceylontee gab in London von 1 s 6 d Anfang Dezember auf 1 s 4⁷/₈ d je lb nach. Der im Dezember abgeschwächte Preis für Santoskaffee in London erholte sich Mitte Januar wieder auf 99 s je cwt.

Infolge der Interessengegensätze zwischen Rohr- und Rübenzuckerproduzenten in der Verteilung der Welternte gestalteten sich die Absatz- und Preisverhältnisse am Weltzuckermarkt nach wie vor unsicher. Durch besondere Vereinbarung zwischen den deutschen, tschechischen und polnischen Zuckerfabrikanten wurde das Kontingent für den Gesamtexport dieser Länder auf 1,15 Mill. t festgelegt. Gegenüber dem kubanischen Produktionskontingent in Höhe von 4 Mill. t und einer javanischen Erzeugung in Höhe von 2 Mill. t fällt indessen dieses Exportquantum kaum marktbestimmend ins Gewicht. Dagegen hat die Ansammlung größerer Lagerbestände aus der vorjährigen Ernte in Kuba vorübergehend in abschwächendem Sinne auf die Preisgestaltung eingewirkt. In den Vereinigten Staaten von Amerika wurde im Januar ein Zuckerpreis von 4,65 gegenüber 4,61 \$ je 100 lbs im Dezember notiert. Der Preis für britisch-westindischen Rohzucker erfuhr eine leichte Erhöhung von 31 s 7³/₄ d auf 31 s 9 d je cwt.

Auf dem Markt der Textilrohstoffe zeigt die Preisbewegung einen wenig einheitlichen Verlauf. Die New Yorker Baumwollnotiz für fully middling gab nach leichter Versteifung gegen Ende Dezember Mitte Januar wieder auf 19,35 cts je lb nach, während ägyptische Sakellaridis-Baumwolle sich wieder von 33,82 Tallaris im Dezember auf 34,57 Tallaris je Kantar Mitte Januar erholte. Auf dem englischen Garn- und Webwarenmarkt behauptete sich die feste Tendenz. Am Wollmarkt wurde die Londoner Kolonialauktion bei lebhafter europäischer Nachfrage mit anziehenden Preisen eröffnet. Auf dem Flachsmarkt ist eine Lockerung der Marktkontrolle und damit eine Besserung der Weltversorgung eingetreten, nachdem die russische Flachszentrale (Export Ljen) größere Abschlüsse zu Weltmarktpreisen getätigt und damit einen Druck auf die lettische Monopolverwaltung ausgeübt hat. Die Preisnotierung für lettischen Flachs in London war mit 94 £ gegenüber der Dezembertonierung von 92 £ je t leicht festgelegt. Infolge der Lirasteigerung behaupteten die italienischen Seidenpreise ihre feste Tendenz, während die übrigen Rohseidensorten kaum nennenswerte Veränderungen zeigten. Die Hanfpreise waren infolge lebhafter Nachfrage deutscher und französischer Spinnereien festgelegt.

Am Kautschukmarkt haben sich infolge Anwachsens der amerikanischen Bestände und steigender Zufuhr aus den Malaienstaaten die Preise seit Jahresende erneut abgeschwächt. So gab die Notierung für Parakautschuk in London von 1 s 5¹/₂ d im Dezember auf 1 s 4¹/₂ d Mitte Januar nach.

Am Markt der Nichteisenmetalle hat sich der Gegensatz in der Preisbildung zwischen den freien und manipulierten Märkten immer mehr herausgebildet. Für die Kupferversorgung war der am 1. Januar vollzogene Wiedereintritt der British Metal Corporation in die Internationale Kupferexportvereinigung insofern von Bedeutung, als damit der letzte größere Außenseiter für die Kartellpolitik gewonnen und die Kontrolle des Weltmarktes weiter ausgedehnt werden konnte. Der seit dem 7. Dezember geltende Kartellpreis von 14,50 cts wurde weiter aufrecht erhalten. Die Londoner Notizen für Elektrolytkupfer und Standardkupfer waren mit 66 £ 15 s und 61 £ 0 s 7¹/₂ d je lt Mitte Januar gegenüber dem Dezemberdurchschnitt erhöht. Die Preise der übrigen Metalle waren bei weiterer Verbrauchsbeschränkung, namentlich in den Vereinigten Staaten, gegenüber Dezember leicht abgeschwächt.

Die Absatzverhältnisse der europäischen Kohlenmärkte haben sich bei voller Produktionsentfaltung wieder merklich verschlechtert. Während die Haldenbestände eine ständige Zunahme erfuhren, führte der Preiskampf um die Absatzmärkte zu gegenseitigen Unterbietungen der Wettbewerbsländer. In England konnte trotz der Lohnkürzung und Arbeitszeitverlängerung eine Reihe von Zechen, namentlich in den vom Export abhängigen Distrikten (Durham, Südwales) bereits seit Mitte vorigen Jahres nur mit Unterbilanz arbeiten. Diesem wachsenden Notstand gegenüber haben die Produzenten der besonders geschädigten Gruben sich in der South Wales Marketing Association in dem Bestreben der Festsetzung von Mindestpreisen zusammengeschlossen. Daneben haben die Bergwerksbesitzer der Hauptdistrikte Yorkshire, Derbyshire und Nottinghamshire über die eigentliche Preisregulierung hinaus sich den Aufbau eines Subsidiälfonds aus privaten Mitteln zum Zwecke der Exportsteigerung zum Ziele ge-

setzt. Der Preis für Northumberland unscreened, der sich Anfang Januar auf 13 s gestellt hatte, gab Mitte des Monats auf 12 s 6 d je t nach. Nachdem die französische Regierung das System der Einfuhrlicenzen aufgegeben hat, erfolgt der Kohlenbezug aus Deutschland nunmehr gemäß den Bestimmungen der Kölner Konvention nach den Grundsätzen des freien Marktverkehrs. Auf dem französischen Inlandsmarkt hat die Besserung der Industriekonjunktur belebend auf den Brennstoffmarkt gewirkt. Gleichzeitig wurde die Geschäftstätigkeit Anfang Januar auch dadurch angeregt, daß die Konsumenten mit Rücksicht auf die (mit Rückwirkung vom 1. Januar) eingetretene Ermäßigung der Kohlenpreise größere Bedarfsdeckungen vornahmen. In Belgien, wo der Bergbau besonders unter der Konkurrenz der rentabler produzierenden Exportländer zu leiden hatte, setzte die Association Charbonnière des Bassins de Charleroi neue erheblich ermäßigte Verkaufspreise für Hausbrand- und Industriekohle fest, die von den meisten Zechen anerkannt wurden. Der Preis für Förderkohle wurde von 170 auf 155 Fr. je t herabgesetzt. Die Kokspreise haben sich nicht geändert. In den Vereinigten Staaten von Amerika haben sich die Kohlen- und Kokspreise bei unverändertem Industriebedarf auf dem bisherigen Stande behauptet.

Die Entwicklung des Eisen- und Stahlmarktes hat sich bei ungleichen Konkurrenzverhältnissen nicht einheitlich gestaltet. In England zeigten die Preise für einige Walzwaren unter dem Druck des französischen Wettbewerbs weichende Tendenz. So gab die Notierung für galvanisierte Bleche von 13 £ 3 s im Dezember auf 13 £ je t Anfang Januar nach.

Auch die Preise für Kernschrott ermäßigten sich um 2 s auf 2 £ 15 s je lt. In Frankreich hat sich der Inlandsmarkt unter dem Einfluß der geplanten verbandlichen Organisation des Verkaufs von Halbzeug und Trägern günstig entwickelt. Die offizielle Aufnahme der Verkaufstätigkeit der Verbände ist für den 15. Februar in Aussicht genommen; doch gelten für die unmittelbar zwischen den Werken und den Verbrauchern getätigten Abschlüsse schon während der Übergangszeit die von den Verbänden festgesetzten erhöhten Grundpreise von 525 Fr. für Knüppel und 575 Fr. für Träger (Thionville). Der Umsatz in Halbzeug und Walzwaren hat eine erhebliche Steigerung erfahren, da die Verbraucher in Erwartung einer weiteren Erhöhung der Verbandspreise Bedarfsdeckungen auf längere Sicht vornahmen. Auch auf dem Roheisenmarkt übte die für den 1. Februar in Aussicht genommene Heraufsetzung der Roheisenpreise um 10 Fr. in Verbindung mit dem wachsenden Bedarf der weiterverarbeitenden Industrie eine anregende Wirkung aus. In Belgien war die Lage des Eisen- und Stahlmarktes bis Mitte Januar noch gedrückt. So gaben die Preise für Träger Anfang des Jahres um 5 Fr. auf 855 Fr. je t nach. Erst Mitte des Monats setzte eine allgemeine Besserung der Absatzverhältnisse ein, die durch gesteigerten Inlandsbedarf und Hereinnahme von Überseeaufträgen hervorgerufen wurde. In den Vereinigten Staaten von Amerika haben sich die Preise bei gebesserter Inlandskonjunktur im allgemeinen auf der Höhe des Vormonats behauptet. Der Durchschnittspreis für Fertigstahl erfuhr Mitte Dezember eine leichte Erhöhung auf 2,314 cts je lb.

Tariflöhne und Arbeitsmarkt im Januar 1928.

Nach dem Stande vom 1. Januar 1928 sind die Tariflöhne im gewogenen Durchschnitt für die erfaßten 12 Gewerbe gegen den Vormonat für Gelernte um 0,7 vH auf 102,8 *Rpf* je Stunde und 49,82 *R.M.* je Woche und für Ungelernte um 1,1 vH auf 74,7 *Rpf* je Stunde und 37,43 *R.M.* je Woche gestiegen.

An der Lohnsteigerung waren hauptsächlich Produktionsmittelindustrien beteiligt, von denen u. a. der niederschlesische Steinkohlenbergbau ab 1. Januar die tarifmäßig auf eine Schicht entfallenden Löhne für Kohlen- und Gesteinsbauer um 16,4 vH auf 6,40 *R.M.* und für erwachsene männliche Über- tagearbeiter ausschließlich Handwerker um 22,9 vH auf 4,78 *R.M.* erhöht hat. Diese hohen Steigerungssätze erklären sich aus dem Bestreben, die bisher ungewöhnlich hohe Spanne zwischen den Tariflöhnen und den tatsächlichen Schichtverdiensten in Niederschlesien¹⁾ auf ein normales Maß zurückzuführen. Ferner hat die Metallindustrie ab 1. Januar neben der schon im Vorbericht erwähnten Erhöhung der tarifmäßigen Stundenlöhne in der Nordwestlichen Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller die feste Zulage für Akkordarbeiter von 19 auf 21 *Rpf* je Stunde erhöht, auch in Berlin eine Steigerung der Stundenlohnsätze für Hilfsarbeiter um 6,4 vH auf 74,5 *Rpf* vorgenommen und ab 20. Januar in der Flußschiffbauindustrie die Lohnsätze für Facharbeiter im Zeitlohn um 10 vH auf 110 *Rpf* und im Stücklohn um 8,9 vH auf 122 *Rpf* erhöht. Schließlich ist noch im Berliner Holzgewerbe eine Steigerung der tarifmäßigen Stundenlöhne am 1. Januar für Facharbeiter um 2,5 vH auf 1,23 *R.M.* und für Hilfsarbeiter um 3 vH auf 1,03 *R.M.* zu verzeichnen.

Von den Verbrauchsgüterindustrien hat u. a. die Badische Baumwollindustrie rückwirkend vom 14. November 1927 die tarifmäßigen Akkordrichtsätze für Selfaktorspinner um 9,1 vH auf 72 *Rpf*, für Flyerinnen um 9,8 vH auf 56 *Rpf*, für Weber um 8,8 vH auf 62 *Rpf*, für Weberinnen um 9,4 vH auf 58 *Rpf* erhöht. In der Bekleidungsindustrie von Herford, Bielefeld und angrenzenden Bezirken wurde der Stundenlohn ab 2. Januar um 10,3 vH auf 96 *Rpf* für männliche und 64 *Rpf* für weibliche Zuschneider (nach 2 jähriger Tätigkeit) gesteigert. Aus der Brauindustrie sind Steigerungen der tarifmäßigen Wochenlöhne für Brauer ab 29. Dezember in Magdeburg um 1 vH, in Berlin um 1,8 vH, ferner ab 1. Januar in Stettin und Hannover um je 2 vH zu erwähnen.

Vergleicht man den Tariflohnstand vom 1. Januar 1928 mit dem der gleichen Vorjahrszeit, so ergibt sich auf Grund der Stundenlöhne eine durchschnittliche Nominalsteigerung um 8 vH für Gelernte und um 12 vH für Ungelernte, darunter

in den Produktionsmittelindustrien um 7,9 und 12,4 vH, in den Verbrauchsgüterindustrien um 9,9 und 9,7 vH und im Verkehrsgewerbe um 10,5 und 12,8 vH. Die Steigerung der Wochenlöhne ergibt infolge Verkürzung der regelmäßigen zuschlagsfreien Arbeitszeit und Erhöhung der Zuschläge für Mehr- oder Überstunden ohne Kenntnis der tatsächlichen Arbeitszeit kein einwandfreies Bild.

Tarifmäßige Stunden- und Wochenlöhne¹⁾ gelernter und ungelerner Arbeiter am 1. Dezember 1927 und 1. Januar 1928.

Gewerbe- zweig	Gelernte ²⁾				Ungelernte			
	Stunden- lohn		Wochenlohn bei regelmäßiger Arbeitszeit ³⁾		Stunden- lohn		Wochenlohn bei regelmäßiger Arbeitszeit ³⁾	
	am	am	am	am	am	am	am	am
	1. Dez. 1927	1. Jan. 1928	1. Dez. 1927	1. Jan. 1928	1. Dez. 1927	1. Jan. 1928	1. Dez. 1927	1. Jan. 1928
	<i>Rpf</i>	<i>Rpf</i>	<i>R.M.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf</i>	<i>Rpf</i>	<i>R.M.</i>	<i>R.M.</i>
Produktionsmittelindustrien								
Bergbau ⁴⁾	112,5	113,1	54,00	54,30	69,7	70,4	38,04	38,46
Metallindustrie ⁵⁾	98,3	99,7	48,13	48,93	68,3	69,9	33,44	34,25
Chemische Industrie ⁶⁾	92,3	92,3	44,30	44,30	77,8	77,8	37,34	37,34
Baugewerbe.....	123,8	123,8	59,13	59,13	101,3	101,3	48,37	48,37
Holzgewerbe.....	107,4	108,1	51,04	51,34	92,7	93,3	44,03	44,34
Papier- u. Industrie ⁷⁾	75,3	75,3	36,14	36,14	67,7	67,7	32,50	32,50
Durchschnitt (gew.).....	104,3	105,2	50,44	50,89	73,5	74,5	37,01	37,51
Verbrauchsgüterindustrien								
Textilind., männl. ⁸⁾	73,7	73,7	35,38	35,38	61,3	61,3	29,42	29,42
weibl. ⁹⁾	58,4	58,4	28,03	28,03	45,3	45,3	21,74	21,74
Brauindustrie ¹⁰⁾	114,7	115,3	55,04	55,33	101,4	102,0	48,68	48,96
Süß-, Back- u. Teigw.-Ind. ¹¹⁾	90,8	90,8	43,58	43,58	78,4	78,4	37,63	37,63
Buchd.- u. Druckgewerbe.....	104,9	104,9	50,36	50,36	91,3	91,3	43,84	43,84
Karton.-Ind., männl. ¹²⁾	84,3	84,3	40,46	40,46	71,6	71,6	34,37	34,37
weibl. ¹³⁾	55,8	55,8	26,78	26,78	46,2	46,2	22,18	22,18
Durchschnitt (gew.).....	89,6	89,7	43,03	43,06	76,8	76,9	36,81	36,83
Verkehrsgewerbe								
Reichsbahn ¹⁴⁾	90,8	90,8	46,68	46,68	73,2	73,2	37,62	37,62
Gesamtdurchschnitt (gew.).....	102,1	102,8	49,43	49,82	73,9	74,7	37,01	37,43

¹⁾ Einschließlich der sozialen Zulagen für die Ehefrau und 2 Kinder, soweit sie in den Berichtsorten gezahlt wurden. — ²⁾ Gewogener Durchschnitt aus den im Berichtsmonat gültigen Tariflohnsätzen für Vollarbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe in den Hauptsitzen der einzelnen Gewerbebezirke. — ³⁾ Im Bergbau, in der Metall- und Textilindustrie sind tarifmäßige Akkordlöhne bei durchschnittlicher Arbeitsleistung oder Zeitlöhne einschl. Akkordausgleich eingestellt. — ⁴⁾ Meist 48 Stunden, im Baugewerbe von Hamburg, Dresden, Chemnitz je 47,5, von Leipzig 46,5, im Holzgewerbe von Berlin 46, in der Metallindustrie von Hamburg und in den 5 Städten der nordwestlichen Gruppe 52, bei der Reichsbahn 51 und im Steinkohlenbergbau für Über- und Tagearbeiter 54 (in West-Oberschlesien 60) Stunden. — ⁵⁾ Gelernte: Kohlen- und Gesteinsbauer. — ⁶⁾ Ungelernte: Sätze der Betriebsarbeiter. — ⁷⁾ Reine Zeitlohnsätze einschl. Ortszulagen, ausschl. Akkord- und Leistungszulagen. — ⁸⁾ Berichtigte Zahlen.

Änderungen der Tariflohnsätze in den Vertragsgebieten.

Gewerbe und Gebiet	Tag der Lohn- änderung	Tariflöhne ¹⁾ in <i>Rpf.</i> und <i>RM.</i> für Ungerlerte					
		bis-herige	neue	Steigerung in vH	bis-herige	neue	Steigerung in vH
Baumwollindustrie		Tarifmäßige Stundenlöhne					
Baden (Lörrach)	{ m. 14. 11. 1927	66,0	72,0	9,1	55,0	60,0	9,1
	{ w. 14. 11. 1927	51,0	56,0	9,8	41,0	45,0	9,8
	{ m. 14. 11. 1927	57,0	62,0	8,8	55,0	60,0	9,1
	{ w. 14. 11. 1927	53,0	58,0	9,4	41,0	45,0	9,8
Bekleidungsindustrie ²⁾ (Fachgruppe Konfektion)							
Herford, Bielefeld u. angrenzende Bezirke	{ m. 2. 1. 1928	87,0	96,0	10,3	75,0	83,0	10,7
	{ w. 2. 1. 1928	58,0	64,0	10,3	41,0	46,0	12,2
Metallindustrie							
Berlin	1. 1. 1928	.	.	.	70,0	74,5	6,4
Flußschiffbau-Industrie ³⁾							
Berlin	Zeitlohn 20. 1. 1928	100,0	110,0	10,0	75,0	82,0	9,3
	Stücklohn 20. 1. 1928	112,0	122,0	8,9	—	—	—
Holzindustrie							
Berlin	1. 1. 1928	1,20	1,23	2,5	100,0	103,0	3,0
Steinkohlenbergbau		Tarifmäßige Schichtlöhne ⁴⁾					
Niederschlesien	1. 1. 1928	5,50	6,40	16,4	3,89	4,78	22,9
Brauindustrie		Tarifmäßige Wochenlöhne ⁵⁾					
Berlin	29. 12. 1927	55,00	56,00	1,8	48,00	49,00	2,1
Magdeburg	29. 12. 1927	48,00	48,50	1,0	41,90	42,35	1,1
Hannover	1. 1. 1928	51,00	52,00	2,0	47,00	48,00	2,1
Stettin	1. 1. 1928	50,00	51,00	2,0	44,50	45,50	2,2

¹⁾ Der höchsten tarifmäßigen Altersstufe, für Textilarbeiter (Baumwoll-Spinner und -Weber) und Stücklohnarbeiter im Flußschiffbau einschl. Akkordzulage, für Überarbeiter im Steinkohlenbergbau einschl. des Zuschlags von 15 vH für die 9. Arbeitsstunde jedoch ausschl. der Sozialzulagen im Bergbau, die für jede Schicht an Hausstandsgeld und je Kind 9 *Rpf.* betragen. — ²⁾ Gelernte: Zuschneider und Zuschneiderinnen über 2 Jahre in der Tätigkeit, Ungerlernte: Hausdiener, Packer usw. und Hilfsarbeiterinnen. — ³⁾ Gelernte: Facharbeiter über 20 Jahre; die selbständig und nach Zeichnung arbeiten. — ⁴⁾ Der Kohlen- und Gesteinshauer und der erwachsenen männlichen Überarbeiter (ausschl. Handwerker). — ⁵⁾ Ausschl. Freitrunkentschädigung.

Tarifmäßige Stundenlöhne gelernter und ungelernter Arbeiter (in *Rpf.*).

Monate	Gelernte				Ungerlernte			
	Alle erfaßten Gewerbe ¹⁾	Produktionsmittel-Industrien ²⁾	Verbrauchs-güter-Industrien ³⁾	Verkehrs-gewerbe ⁴⁾	Alle erfaßten Gewerbe ¹⁾	Produktionsmittel-Industrien ²⁾	Verbrauchs-güter-Industrien ³⁾	Verkehrs-gewerbe ⁴⁾
1. Jan. 1927	94,9	97,3	81,6	82,2	66,7	66,3	70,1	64,9
1. April "	98,3	100,6	85,4	87,2	70,0	69,5	73,3	69,8
1. Juli "	100,7	103,4	85,9	87,1	72,7	72,7	73,7	69,7
1. Aug. "	100,7	103,4	85,9	87,1	72,7	72,7	73,7	69,7
1. Sept. "	100,9	103,5	86,2	87,1	72,9	72,8	74,2	69,7
1. Oktb. "	101,6	104,1	88,3	88,6	73,6	73,4	75,8	71,3
1. Nov. "	101,9	104,2	89,5	90,8	73,8	73,5	76,6	73,2
1. Dez. "	102,1	104,3	89,6	90,8	73,9	73,5	76,8	73,2
1. Jan. 1928	102,8	105,2	89,7	90,8	74,7	74,5	76,9	73,2

¹⁾ Gewogene Durchschnittslöhne für Vollarbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe der einzelnen Gewerbebezüge einschl. der sozialen Zulagen für die Ehefrau und 2 Kinder, soweit sie gezahlt wurden. — ²⁾ Bergbau, Metallindustrie, chemische Industrie, Baugewerbe, Holzgewerbe, papiererzeugende Industrie. — ³⁾ Textilindustrie, Brauindustrie, Süß-, Back- und Teigwarenindustrie, Buchdruckgewerbe, Kartonnagenindustrie. — ⁴⁾ Reichsbahn.

Auf dem Arbeitsmarkte zeigte sich Ende 1927 eine erhebliche Anspannung, die in der Hauptsache durch den jahreszeitlich bedingten Rückgang des Beschäftigungsgrades in den Saisongewerben (Landwirtschaft, Baugewerbe, Bekleidungsindustrie) verursacht ist. Jedoch muß berücksichtigt werden, daß die Änderung der gesetzlichen Bestimmungen über Arbeitslosenunterstützung durch Gesetz vom 16. Juli 1927 den Kreis der Unterstützungsberechtigten vom 1. Oktober 1927 ab nicht unerheblich erweitert hat (u. a. Fortfall der Bedürftigkeitsprüfung, Einschluß aller auf Grund des Angestelltenversicherungsgesetzes pflichtversicherten Angestellten, auch wenn sie die Verdienstgrenze der Krankenversicherung überschritten haben).

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger und der Krisenunterstützten zusammen ist vom 30. November bis 31. Dezember 1927 um 86 vH auf 1 399 746 gestiegen, darunter die Zahl der Weiblichen um 49 vH auf 185 937. Bis zum 15. Januar hat sich die Gesamtzahl um weitere 14,3 vH auf 1 599 383 erhöht.

Im einzelnen hat sich in der Zeit vom 30. November bis 31. Dezember 1927 die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger allein um 97 vH auf 1 188 274 erhöht, darunter die Zahl der männlichen um 105 vH auf 1 036 758 und die Zahl der weiblichen um 55 vH auf 151 516.

Stichtag	Zahl der Hauptunterstützungsempfänger			Änderung gegen den Vortermin in vH		
	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.
30. Nov. 1927..	506 648	97 861	604 509	+ 56,8	+ 33,2	+ 53,2
15. Dez. " ..	708 810	121 776	830 586	+ 39,9	+ 24,4	+ 37,4
31. " " ..	1 036 758	151 516	1 188 274	+ 46,3	+ 24,4	+ 43,1
15. Jan. 1928..	1 200 614	170 489	1 371 103	+ 15,8	+ 12,5	+ 15,4

Die Zahl der Krisenunterstützten ist gleichzeitig um 44 vH auf 211 472 gestiegen, darunter die Zahl der männlichen um 47 vH auf 177 051 und die Zahl der weiblichen um 27 vH auf 34 421.

Stichtag	Zahl der Krisenunterstützten			Änderung gegen den Vortermin in vH		
	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.
30. Nov. 1927..	120 173	27 078	147 251	+ 17,9	+ 11,3	+ 16,7
15. Dez. " ..	141 199	30 458	171 657	+ 17,5	+ 12,5	+ 16,6
31. " " ..	177 051	34 421	211 472	+ 25,4	+ 30,1	+ 23,2
15. Jan. 1928..	191 335	36 945	228 280	+ 8,1	+ 7,3	+ 7,9

Die Zahl der Notstandsarbeiter ist, hauptsächlich infolge Einstellung der Außenarbeiten, vom 30. November bis 31. Dezember 1927 um 58 vH auf 21 193 gesunken, darunter die Zahl der männlichen um 58,2 vH auf 15 022 und die Zahl der weiblichen um 57,8 vH auf 6 171. Bis zum 15. Januar wurde die Zahl der Notstandsarbeiter wieder um 46 vH auf 31 028 erhöht.

Stichtag	Zahl der Notstandsarbeiter in der			Änderung gegen den Vortermin in der		
	Arbeitslosen-Unterstützung	Krisen-Unterstützung	insgesamt	Arbeitslosen-Unterstützung	Krisen-Unterstützung	insgesamt
30. Nov. 1927..	35 975	14 611	50 586	— 18,5	— 11,5	— 19,4
15. Dez. " ..	32 871	12 710	45 581	— 8,6	— 13,0	— 9,9
31. " " ..	15 022	6 171	21 193	— 54,3	— 51,4	— 53,5
15. Jan. 1928..	22 515	8 513	31 028	+ 49,9	+ 38,0	+ 46,4

Nach der Statistik der Arbeitsnachweise ist die Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden von 1 254 847 Ende November auf 1 910 544 Ende Dezember gestiegen, darunter die Zahl der weiblichen von 254 957 auf 309 506. Hiervon müssen zur Ermittlung der tatsächlich Arbeitslosen zunächst die Notstandsarbeiter abgezogen werden. Ferner wird man für Personen in gekündigter oder ungekündigter Stellung, die den Arbeitsnachweis in Anspruch nehmen, und für Doppelzählungen schätzungsweise 10 vH abziehen müssen. Es verbleibt sodann eine Arbeitslosenzahl von 1 698 000 gegen 1 075 000 im Vormonat und rund 2 Mill. im Vorjahr.

In den Saisongewerben ergab sich in der Berichtszeit (Ende November bis Ende Dezember 1927) eine Steigerung der verfügbaren Arbeitsuchenden in der Landwirtschaft um 79 vH auf 70 255, im Baugewerbe um 140 vH auf 317 029 und im Bekleidungs-gewerbe um 50 vH auf 91 651. Bei den Angestellten ist die Zahl der männlichen gegen den Vormonat um 1,8 vH auf 124 467 gestiegen, die Zahl der weiblichen dagegen um 2,5 vH auf 42 617 gesunken. Gegenüber dem Vorjahr liegt bei den männlichen Angestellten ein Rückgang der verfügbaren Arbeitsuchenden um 33 vH und bei den weiblichen um 39 vH vor.

Nach der Statistik der Gewerkschaften, die bis auf die Landwirtschaft alle wichtigeren Gewerbe umfaßt, ist vom 30. November bis 31. Dezember 1927 unter rund 4 Millionen organisierter Arbeiter die Zahl der Vollarbeitslosen von 294 400 = 7,4 vH auf 519 600 = 12,9 vH der erfaßten Mitglieder und die Zahl der Kurzarbeiter von 86 900 = 2,2 vH auf 123 200 = 3,1 vH der erfaßten Mitglieder gestiegen. Werden die Kurzarbeiter nach der Dauer der Arbeitskürzung in Vollarbeitslose umgerechnet, so ergibt sich für sie eine Steigerung von 0,5 auf 0,7 vH. Einschließlich der von den Kurzarbeitern geleisteten Arbeitsstunden hat sich der Anteil der Vollbeschäftigten demnach von 92,1 vH Ende November auf 86,4 vH Ende Dezember 1927 ermäßigt. Diese Zahlen verstehen sich einschließlich des Bergbaues, der im Jahre 1926 von der Statistik der Gewerkschaften nicht erfaßt wurde. Scheidet man den Bergbau aus, so stellt sich der Anteil der Vollbeschäftigten am 31. Dezember 1927 auf 86 vH gegen 91,8 vH im Vormonat und 81,4 vH im Vorjahr.

Von den Hauptgruppen hat sich in den Produktionsmittelindustrien einschließlich Bergbau die Vollarbeitslosigkeit von 9,4 Ende des Vormonats auf 17,6 vH Ende Dezember 1927 und die Kurzarbeit gleichzeitig von 1,7 auf 2,1 vH

Die vollbeschäftigten Arbeiter im Deutschen Reich 1927
in vH der erfaßten Mitglieder der Gewerkschaften

Y-axis: 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100 (vH)

X-axis: Jan., Febr., März, April, Mai, Juni, Juli, Aug., Sept., Okt., Nov., Dez.

Legend:

- Textilindustrie
- insgesamt
- Metallindustrie
- Nahrungs- u. Genußmittelindustrie
- Bekleidungs-gewerbe
- Baugewerbe

Mit Einschluß der auf Vollbeschäftigte umgerechneten Kurzarbeiter

Monat	insgesamt	Textilindustrie	Metallindustrie	Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	Bekleidungs-gewerbe	Baugewerbe
Jan.	88	88	82	82	82	62
Febr.	90	90	82	82	82	58
März	92	92	83	83	83	59
April	94	94	85	85	85	77
Mai	95	95	87	87	87	88
Juni	95	95	88	88	88	90
Juli	96	96	89	89	89	91
Aug.	96	96	90	90	82	92
Sept.	96	96	91	91	83	93
Okt.	97	97	92	92	84	95
Nov.	96	96	91	91	85	88
Dez.	95	95	82	90	80	50

Wu. 51.28

Nach den genannten 3 Quellen läßt sich die Gesamtzahl der Arbeitslosen im Deutschen Reich am 1. Januar 1928 einschl.

Gewerbegruppen ¹⁾	Erfaßte Mitglieder	Vollarbeitslose	Kurzarbeiter				Vollbeschäftigte ²⁾
			überhaupt		umgerechnet auf Vollarbeitslose		
			in 1 000	in 1 000	in %	in 1 000	in %
Produktionsmittelindustrien							
Bergbau ³⁾	166,5	3,8	2,3	7,1	4,3	0,8	98,9
Metallindustrie ⁴⁾	877,6	44,8	5,1	18,0	2,1	0,4	94,5
Chemische und papiererzeugende Industrie ⁵⁾	230,6	19,1	8,3	6,9	3,0	0,6	91,1
Baugewerbe ⁶⁾	582,2	285,1	49,0	0,9	0,2	0,0	51,0
Holzindustrie ⁷⁾	294,9	30,6	10,4	9,2	3,1	0,7	88,9
Ledererzeugende Industrie ⁸⁾	43,3	3,1	7,2	4,1	9,6	2,5	90,3
Zusammen:							
am 31. Dezember 1927 einschl. Bergbau ..	2 195,1	386,5	17,6	46,2	2,1	0,5	81,9
» 31. » » einschl. » ..	2 028,6	382,7	18,9	39,1	1,9	0,4	80,7
» 30. November » einschl. » ..	2 171,7	203,6	9,4	38,0	1,7	0,3	90,3
» 30. » » einschl. » ..	2 012,1	201,1	10,0	33,8	1,7	0,3	89,7
» 31. Dezember 1926 » » ..	1 760,1	395,1	22,4	125,0	7,1	1,8	75,8
Verbrauchsgüterindustrien							
Textilindustrie ⁹⁾	380,0	10,3	2,7	18,2	4,8	1,0	96,3
Bekleidungsindustrie ¹⁰⁾	88,1	16,1	18,3	10,5	11,9	2,7	79,0
Lederverarb. Industrie ¹¹⁾	101,7	11,5	11,3	21,8	21,4	6,3	82,4
darunter: Schuhind.	73,2	7,2	9,8	19,5	26,6	8,1	82,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrie ¹²⁾	223,7	18,2	8,1	9,1	4,1	1,3	90,6
darunter: Tabakind.	81,7	5,2	6,4	5,1	6,3	1,9	91,7
Buchdruckgewerbe ¹³⁾	140,7	5,0	3,5	0,5	0,4	0,1	96,4
Buchbindergewerbe ¹⁴⁾	53,9	2,8	5,3	3,0	5,5	1,3	93,4
Keramische Industrie ¹⁵⁾	170,2	23,9	14,0	4,5	2,7	0,8	85,2
darunter: Glasindustrie.	49,1	4,0	8,2	0,6	1,3	0,3	91,5
Porzellanind.	47,3	2,9	6,2	2,3	5,0	1,7	92,1
Zusammen:							
am 31. Dezember 1927 ..	1 158,3	87,8	7,6	67,6	5,8	1,5	90,9
» 30. November 1927 ..	1 110,9	61,2	5,5	39,9	3,6	0,9	93,6
» 31. Dezember 1926 ..	1 073,9	133,3	12,4	105,5	9,8	2,7	84,9
Verkehrsgewerbe ¹⁶⁾							
am 31. Dezember 1927 ..	318,1	17,6	5,5	4,9	1,5	0,5	94,0
» 30. November 1927 ..	313,0	14,4	4,6	5,0	1,6	0,5	94,9
» 31. Dezember 1926 ..	267,3	23,5	8,8	12,7	4,7	1,3	89,9
Sonstige Gewerbe ¹⁷⁾							
am 31. Dezember 1927 ..	367,5	27,7	7,5	4,5	1,2	0,3	92,2
» 30. November 1927 ..	363,8	15,2	4,2	4,0	1,1	0,2	95,6
» 31. Dezember 1926 ..	318,3	20,7	6,5	6,4	2,0	0,5	93,0
Insgesamt							
am 31. Dezember 1927 einschl. Bergbau ..	4 039,0	519,6	12,9	123,2	3,1	0,7	86,4
» 31. » » einschl. » ..	3 872,5	515,8	13,3	116,1	3,0	0,7	86,0
» 30. November » einschl. » ..	3 959,4	294,4	7,4	86,9	2,2	0,5	92,1
» 30. » » einschl. » ..	3 799,8	291,9	7,7	82,8	2,2	0,5	91,8
» 31. Dezember 1926 » » ..	3 419,6	572,6	16,7	249,6	7,3	1,9	81,4

¹⁾ Die für die Gewerbegruppen in Betracht kommenden Verbände der freien (=G), der christlichen (=Ch) und der Hirsch-Dunckerschen (=H.D.) Gewerkschaften sind zusammengefaßt worden. — ²⁾ Einschl. der auf Vollbeschäftigte umgerechneten Kurzarbeiter. — ³⁾ Bergarbeiter (G). — ⁴⁾ Kupferschmiede (G). Metallarbeiter (G und H.D.). — ⁵⁾ Fabrikarbeiter (G), die auch in anderen Gewerben vertreten sind. — ⁶⁾ Baugewerksbund (G), Bauarbeiter (Ch), Zimmerer (G), Maler und Lackierer (G), Dachdecker (G). — ⁷⁾ Holzarbeiter (G und H.D.). — ⁸⁾ Lederarbeiter (G und Ch). — ⁹⁾ Textilarbeiter (G, Ch und H.D.). — ¹⁰⁾ Bekleidungsarbeiter (G), Hutarbeiter (G). — ¹¹⁾ Sattler, Tapezierer, Portefeuliers (G), Schuhmacher (G). — ¹²⁾ Nahrungs- und Genussmittelarbeiter (G), Fleischer (G), Lebensmittel- und Getränkearbeiter (G), Tabakarbeiter (G und Ch). — ¹³⁾ Buchdrucker (G), Graphische Hilfsarbeiter (G), Lithographen (G), Graphischer Zentralverband (G), Gutenbergbund (Ch). — ¹⁴⁾ Buchbinder (G). — ¹⁵⁾ Keramischer Bund (Gruppe: Porzellan, Glas und Grobkeramik) des Fabrikarbeitsverbandes (G). — ¹⁶⁾ Verkehrsarbeiter (G). — ¹⁷⁾ Gärtner (G), Steinarbeiter (G), Friseurgehilfen (G), Maschinisten und Heizer (G), Fabrik- und Transportarbeiter (Ch), Gemeinde- und Staatsarbeiter (G).

der auf Vollarbeitslose umgerechneten Kurzarbeiter, aber ausschl. der Notstandsarbeiter auf 1 736 000 schätzen gegen 1 049 000 im Vormonat und 2 350 000 zur gleichen Zeit des Vorjahrs.

Schätzung der Zahl der Vollarbeitslosen im Deutschen Reich.

	1. Jan. 1928	1. Dez. 1927	1. Jan. 1927
Vollarbeitslose nach der Statistik der Erwerbslosen- und Krisen- fürsorge ¹⁾	1 519 000	812 000	2 035 000
Gewerkschaften	1 748 000	1 088 000	2 321 000
Arbeitsnachweise ²⁾	1 698 000	1 075 000	2 037 000
Durchschnitt	1 655 000	992 000	2 131 000
Dazu auf Vollarbeitslose umge- rechnete Kurzarbeiter.....	81 000	57 000	219 000
Zusammen	1 736 000	1 049 000	2 350 000

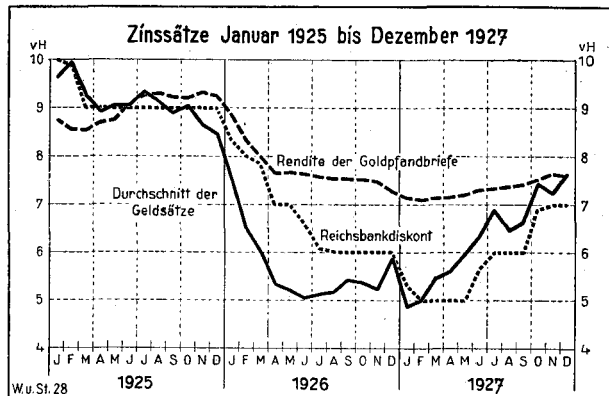
¹⁾ Ausschließlich der Notstandsarbeiter, jedoch einschließlich der üblichen 10 vH für nicht unterstützungsberechtigte Erwerbslose. — ²⁾ Unter Absetzung der Notstandsarbeiter, der Personen in gekündigter oder ungekündigter Stellung, der Doppelzählungen usw.

GELD - UND FINANZWESSEN

Der deutsche Geldmarkt im Jahre 1927.

Das Jahr 1927 hat am deutschen Geldmarkt einen ebenso schroffen Umschwung der Tendenz gebracht, wie er im Vorjahre zu verzeichnen war. Die besonders starke Verflüssigung während des Jahres 1926 ist im Jahre 1927 durch eine ebenso starke Anspannung des Geldmarktes abgelöst worden. Gleichzeitig ist die allgemeine Linie der Entwicklung während des Jahres von erheblichen Schwankungen unterbrochen worden. Nachdem anfänglich die im Vorjahre eingetretene Verflüssigung noch weitere erhebliche Fortschritte gemacht hatte, ist im Februar die Tendenz umgeschlagen. Im Oktober erreichte die Anspannung der deutschen Geldmarktlage ihren Höhepunkt; doch trat in der letzten Oktoberwoche wiederum eine Erleichterung ein, die bis zur zweiten Dezemberhälfte anhält.

Infolge des Tendenzumschlages am Geldmarkt hat der Abbau des deutschen Zinsniveaus, der im Jahre 1926 in beträchtlichem Umfange eingesetzt hatte, keine weiteren Fortschritte mehr gemacht. Nachdem die Reichsbank ihren Diskontsatz auf 5 vH herabgesetzt hatte, mußte sie schließlich im Zusammenhang mit den veränderten Verhältnissen am Geldmarkt und namentlich im Zusammenhang mit der Entwicklung der Geldsätze am freien Markt ihren Diskontsatz auf 6 vH (am 11. Juni) und schließlich auf 7 vH (am 4. Oktober) heraufsetzen. Da der 5-vH-Satz längere Zeit Geltung hatte, liegt bemerkenswerterweise im Jahresdurchschnitt der Reichsbankdiskontsatz und ebenso auch der Reichsbanklombardsatz unter dem Stande des Vorjahres.



Deutlicher spiegeln die Geldsätze am freien Markt den Umschwung der Geldmarktlage wider. Der Durchschnitt der vier an der Berliner Börse regelmäßig genannten Geldsätze hat sich von 5,64 vH im Durchschnitt des Jahres 1926 auf 6,29 vH im Durchschnitt des Jahres 1927 gehoben. Am schärfsten kommt die Erhöhung der Geldsätze beim Monatsgeld und beim täglichen Geld zum Ausdruck, während beim Privatkont und beim bankgierten Warenwechsel die Erhöhung der Sätze durch den Reichsbankdiskont in engeren Grenzen gehalten wurde.

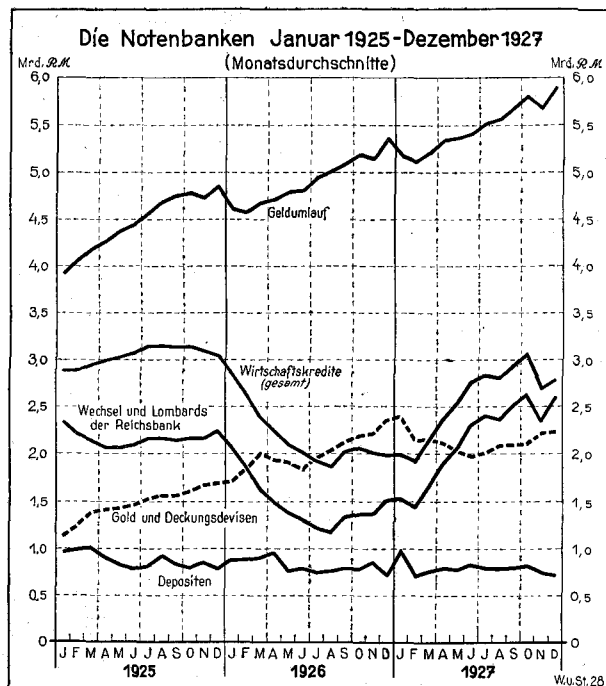
Die Summe der Wirtschaftskredite der Reichsbank und der 4 Privatnotenbanken einschließlich der landwirtschaftlichen Wechsel der Rentenbank liegt im Jahresdurchschnitt um rund 400 Mill. *R.M.* höher als im Durchschnitt des Jahres 1926. Vergleicht man die beiden Jahresendtermine, so wird die starke Inanspruchnahme der Notenbanken, die im Verlauf des Jahres 1927 eingetreten ist, noch deutlicher. Die Summe der Wirtschaftskredite ist von Ultimo 1926 bis Ultimo 1927 um mehr als 1020 Mill. *R.M.* gewachsen. Bei der Reichsbank allein betrug die Zunahme der Wechselbestände sogar 1300 Mill. *R.M.*, während die Wechselbestände der Rentenbank getilgt worden sind.

Die Bestände an Gold und Deckungsdevisen liegen im Durchschnitt des Jahres 1927 um rund 100 Mill. höher als im Durchschnitt des Vorjahres, aber bei Vergleich der Bestände am Jahresultimo 1926 mit denen am Ultimo des Jahres 1927 ergibt sich bei den ausgewiesenen Gold- und Devisenbe-

Der deutsche Geldmarkt 1924 bis 1927.

Gegenstand	1913	1924	1925	1926	1927
<i>Stand am Jahresende</i>					
	in Mill. <i>R.M.</i>				
A. Wirtschaftskredite	1 776,9	3 043,5	3 186,2	2 374,0	3 395,1
I. Reichsbank	1 585,2	2 081,1	1 925,1	1 912,7	3 207,0
Wechsel	1 490,7	2 064,1	1 914,8	1 828,6	3 128,7
Lombard	94,5	17,0	10,3	84,1	78,3
II. Privatnotenbanken	191,6	208,0	244,1	184,7	188,1
Wechsel	132,8	206,4	239,3	170,0	181,6
Lombard	58,8	1,6	4,8	14,7	6,5
III. Rentenbank (Wechsel)	—	261,6	543,9	276,7	—
IV. Rediskonte der Reichsbank	—	492,8	473,1	—	—
B. Depositen	861,3	887,1	775,8	763,8	910,8
Davon Reichsbank	793,1	820,9	697,0	648,0	779,1
C. Staatliche Ansprüche	—	—	—	—	—
Münzprägungen	1 282,1	429,4	644,3	835,5	936,2
Schuld an die Reichsbank	—	235,5	226,5	217,4	208,4
Kredit der Rentenbank	—	1 209,0	1 034,0	878,5	740,4
Summe	1 282,1	1 873,9	1 904,8	1 931,5	1 884,7
abzögl. Rediskonte d. Reichsb.	—	492,8	473,1	—	—
Restbetrag	1 282,1	1 381,1	1 431,7	1 931,5	1 884,7
D. Gold- u. Devisenbestände	—	—	—	—	—
I. Goldmünzen im freien Verkehr	2 750,0	—	—	—	—
II. Reichsbank	1 170,0	1 012,8	1 610,6	2 350,6	2 146,6
Gold	1 170,0	759,6	1 208,1	1 831,4	1 864,6
Deckungsdevisen	—	253,2	402,5	519,2	282,0
III. Privatnotenbanken	65,0	61,9	84,7	87,1	93,1
Gold	65,0	59,1	65,8	65,8	65,9
Deckungsdevisen	—	2,8	18,9	21,2	27,3
IV. Gesamt	1 180,0	1 074,8	1 695,3	2 437,6	2 239,8
Gold	1 180,0	818,7	1 273,9	1 897,2	1 930,5
Deckungsdevisen	—	256,0	421,4	540,4	309,2
V. Golddeckung	—	—	—	—	—
Reichsbanknoten	45,44	52,17	54,40	62,92	47,03
Ges. Geldumlauf	63,80	25,15	32,72	42,03	35,38
VI. Außerdem bei d. Reichsbank	—	—	—	—	—
Auslandswechsel	140,2	169,5	543,7	424,6	5) 1
Sonstige Devisen	68,1	883,2	76,3	19,3	5) 1
E. Geldumlauf zusammen	6 552,2	4 273,9	5 180,9	5 799,8	6 331,1
Goldmünzen im freien Verkehr	2 750,0	—	—	—	—
Reichsbanknoten	2 574,5	1 941,4	2 944,4	3 710,1	4 538,1
Rentenbankscheine	148,2	1 835,1	1 475,7	1 164,0	716,2
Privatbanknoten	147,0	114,4	179,1	176,3	183,4
Münzen	932,5	383,0	581,7	749,3	893,3
<i>Stand im Jahresdurchschnitt</i>					
A. Wirtschaftskredite	—	—	—	—	—
I. Gesamt	1 401,7	2 113,7	3 039,9	2 169,9	2 567,5
Wechsel	1 271,3	2 022,1	3 013,4	2 126,1	2 506,0
Lombard	130,4	91,6	26,5	43,8	61,5
II. Reichsbank	1 221,5	2 001,9	2 161,5	1 477,3	2 148,1
B. Gold u. Deckungsdevisen	4 041,7	636,3	1 474,9	2 011,3	2 130,4
Gold	1 130,6	583,3	1 123,3	1 584,5	1 904,0
Deckungsdevisen	—	53,0	351,6	426,8	226,4
C. Staatliche Ansprüche	1 251,9	1 659,0	1 306,3	1 757,3	1 875,2
D. Geldumlauf	5 834,6	3 084,6	4 467,9	4 910,1	5 483,2
E. Zinssätze	—	—	—	—	—
I. Reichsbankdiskontsatz	5,885	10,000	9,153	6,743	5,824
Reichsbanklombardsatz	6,885	12,000	11,153	7,896	7,242
II. Geldsätze	—	—	—	—	—
Tägliches Geld	4,047	28,23	9,08	5,31	6,05
Monatsgeld	—	25,13	10,82	6,57	7,82
Privatdiskont, lange Sicht	4,916	—	7,59	4,88	5,47
Privatdiskont, kurze Sicht	5,033	—	7,65	4,96	5,51
Warenwechsel	—	—	8,95	5,75	5,79
Durchschnitt ¹⁾	—	—	9,12	5,64	6,29
III. Rendite der Goldpfandbriefe ²⁾	4,215	—	9,00	7,75	7,33
<i>Jahressumme</i>					
Bargeldloser Zahlungsverkehr	—	—	—	—	—
Giroumsätze der Reichsbank	379,2	433,5	472,4	539,4	628,8
Abrechnungverkehr ³⁾	73,6	36,7	63,1	83,4	104,6
Postscheckverkehr	41,6	78,5	110,8	114,8	136,1

¹⁾ Einschließlich 195,0 Mill. Reichskriegsschatz. — ²⁾ Reichskassenscheine. — ³⁾ Summe der Einlieferungen. — ⁴⁾ Durchschnitt aus einer Anzahl 3¹/₂%, 3¹/₄%, 4¹/₂% und 5proz. Pfandbriefe. — ⁵⁾ Die Ziffern werden erst in dem Verwaltungsjahresbericht der Reichsbank bekanntgegeben. — ⁶⁾ Durchschnitt aus den Zinsfußgruppen 5, 6, 7, 8 u. 10 vH. — ⁷⁾ Bei der Durchschnittsbildung ist nicht jede der Sichten des Privatdiskontes einzeln, sondern der Durchschnitt aus kurzer und langer Sicht berücksichtigt.



ständen eine Abnahme um rund 200 Mill. *RM*. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß von den Beständen der Reichsbank an Auslandswechseln und sonstigen Devisen, die von der Reichsbank nur im Jahresbericht ausgewiesen sind, ein erheblicher Teil abgestoßen werden mußte.

Der inländische Zahlungsverkehr hat sich beträchtlich ausgedehnt. Diese Ausdehnung beschränkt sich nicht allein auf den bargeldlosen Zahlungsverkehr, sie hat in erheblichem Umfange auch auf den Stückgeldumlauf übergriffen. Im Durchschnitt des Jahres 1927 ist der Geldumlauf auf 5 483,2 Mill. *RM* gegenüber 4 910,1 Mill. *RM* im Durchschnitt des Vorjahres gewachsen und ist somit nur noch um 350 Mill. *RM* niedriger als im Durchschnitt des Jahres 1913¹⁾. Vergleicht man die beiden Jahresendtermine 1926 und 1927, so ist der Geldumlauf im Jahre 1927 um rund 530 Mill. *RM* gewachsen. Die Zunahme des Geldumlaufs ist also im Jahre 1927 nicht unerheblich geringer als in den drei vorhergehenden Jahren, obwohl 1927 ein Jahr der Hochkonjunktur, 1926 dagegen ein Jahr der Depression war. Aus diesem Vergleich läßt sich der Schluß ziehen, daß die strukturelle Ausweitung des Stückgeldumlaufs, die sich an die Geldentwertungszeit und die Wiederherstellung normaler Zahlungsmethoden anschließen mußte, sich ihrem Abschluß nähert.

¹⁾ In der Übersicht »Der deutsche Geldmarkt« ist der deutsche Geldumlauf für den Durchschnitt der 48 Reichsbankwochen des Jahres 1913 auf 5 834,6 Mill. *M* geschätzt worden. Diese Schätzungsziffer, die auf einer genauen, bisher noch nicht veröffentlichten Untersuchung beruht, liegt um rund 200 Mill. *M* niedriger als die bisher in »Wirtschaft und Statistik« verwendete Schätzungsziffer von 6 070 Mill. *M*, die einen Durchschnitt aus den 12 Monatsendterminen des Jahres 1913 darstellte.

Die Reichsfinanzen.

Die Steuereinnahmen des Reichs im Dezember 1927. Die Einnahmen des Reichs aus Steuern, Zöllen und Abgaben beliefen sich im Dezember auf 573,8 Mill. *RM*. Gegenüber dem Vormonat, der 677,7 Mill. *RM* erbrachte, hatte der Dezember also eine Mindereinnahme von 103,9 Mill. *RM* oder 15,3 vH aufzuweisen. Es geht dies darauf zurück, daß in diesem Monat keinerlei Vorauszahlungen zu leisten waren, im Gegensatz zum November, wo solche bei der Einkommensteuer (für die Landwirtschaft) und bei der Vermögensteuer fällig waren. Die Mindereinnahmen dieser beiden Steuern stellten sich im Dezember gegenüber dem Vormonat auf 27,4 Mill. *RM* bzw. 66,8 Mill. *RM*. Die Rückgänge bei der Umsatzsteuer (11,6 Mill. *RM*) und der Körperschaftsteuer (3,2 Mill. *RM*) erklären sich daraus, daß bei

Einnahmen¹⁾ des Reichs aus Steuern, Zöllen und Abgaben.

Bezeichnung der Einnahmen	R.-J. 1927			
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
	Mill. <i>RM</i>			
A. Besitz- u. Verkehrsteuern.....	335,1	718,9	436,2	329,4
1. Fortdauernde.....	333,4	714,9	435,0	328,3
Einkommensteuer aus Lohnabzügen.....	115,0	123,9	124,5	129,3
Steuerabzug v. Kapitalerträge.....	2,3	14,6	4,2	4,7
Andere Einkommensteuer.....	77,1	220,0	90,9	63,5
Körperschaftsteuer.....	23,5	88,0	18,1	14,9
Vermögensteuer.....	14,6	10,1	87,0	20,2
Umsatzsteuer.....	25,4	180,9	36,4	24,8
Kapitalverkehrsteuer.....	9,0	8,5	9,8	9,6
Kraftfahrzeugsteuer.....	12,4	12,9	10,4	9,6
Beförderungsteuer.....	34,2	30,7	30,6	27,6
Übrige.....	19,9	25,3	23,1	24,1
2. Einmalige.....	1,6	4,0	1,2	1,1
B. Zölle u. Verbrauchsteuern.....	246,7	251,6	241,6	244,4
Zölle.....	95,7	102,9	99,3	97,8
Tabaksteuer.....	71,5	68,8	68,1	70,9
Biersteuer.....	36,4	37,8	33,3	28,3
Aus dem Spiritusmonopol.....	18,7	18,5	22,2	27,7
Zuckersteuer.....	20,7	19,7	14,4	14,4
Übrige.....	3,8	3,9	4,3	5,3
C. Sonstige Abgaben.....	0,0	—0,0	—0,0	0,0
Summe.....	581,8	970,5	677,7	573,8

¹⁾ Einschließlich der aus den Einnahmen den Ländern überwiesenen Anteile usw. und der an den Generalagenten für Reparationszahlungen und an den Kommissar für die verpfändeten Einnahmen abgelieferten Beträge. — Abweichungen in den Summen durch Aufrundung der Zahlen.

diesen Steuern im November noch größere Zahlungen auf die im Oktober fällig gewesenem Vorauszahlungsraten eingegangen waren.

Von den übrigen Besitz- und Verkehrsteuern ist noch die Lohnsteuer beachtenswert, die trotz größerer Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat eine Steigerung von 4,8 Mill. *RM* oder 3,9 vH aufzuweisen hatte. Mit 129,3 Mill. *RM* erreichte diese Steuer einen neuen Höchststand. Die Steigerung war zum Teil durch die üblichen Weihnachtsgatifikationen, ferner aber auch durch die im Dezember verabschiedete Beamtenbesoldungsreform und die damit im Zusammenhang stehenden Nachzahlungen verursacht.

Die Zölle und Verbrauchsteuern zeigen in ihrer Gesamtheit nur eine geringe Schwankung. Wohl stieg das Ertragnis aus dem Spiritusmonopol um 5,5 Mill. *RM* (24,8 vH), doch wurde dieses Mehrertragnis durch den nahezu gleich hohen Rückgang der Biersteuer (5,0 Mill. *RM* bzw. 15,0 vH) ausgeglichen. Es handelt sich hierbei um Erscheinungen, die auf die kältere Jahreszeit zurückgehen, in der verminderter Bier- einem erhöhten Branntweinverbrauch gegenübersteht.

Das Gesamtsteuereinkommen in dem dem Dezember entsprechenden Monat des Vorvierteljahrs, dem September, hatte 581,8 Mill. *RM* betragen, und zwar 335,1 Mill. *RM* aus Besitz- und Verkehrsteuern und 246,7 Mill. *RM* aus Zöllen und Verbrauchsteuern. Es ist also demgegenüber für den Dezember nur ein geringes Mindereinkommen festzustellen, das sich auf 8 Mill. *RM* (= 1,4 vH) belief und sich auf Besitz- und Verkehrsteuern (5,7 Mill. *RM* oder 1,7 vH) und Zölle und Verbrauchsteuern (2,3 Mill. *RM* oder 0,9 vH) verteilte.

Die Einnahmen und Ausgaben des Reichs im Oktober und November 1927. Die Einnahmen des Reichs im Oktober 1927 betrugen im ordentlichen Haushalt 997,3 Mill. *RM* und blieben damit nur um 36,8 Mill. *RM* oder 3,6 vH hinter dem bisherigen Höchststand zurück (ordentliche Einnahmen im Juli 1 034,1 Mill. *RM*). Außer 970,5 Mill. *RM* aus Steuern, Zöllen und Abgaben gingen noch 9,4 Mill. *RM* aus der Münzprägung und 17,4 Mill. *RM* sonstige Verwaltungseinnahmen ein. Die Ausgaben des ordentlichen Haushalts beliefen sich in diesem Monat auf 892,5 Mill. *RM*, so daß der Oktober im ordentlichen Haushalt mit einem Überschuß von 104,8 Mill. *RM* abschloß. Auf der Ausgabenseite ist insbesondere der hohe Betrag für die Anleiheablösung zu beachten, der sich daraus erklärt, daß im Oktober die Einlösung der im August gezogenen Auslosungsrechte stattfand.

Der außerordentliche Haushalt hatte im Oktober an Einnahmen 1,0 Mill. *RM* und an Ausgaben 42,1 Mill. *RM* aufzuweisen, darunter 20,7 Mill. *RM* für produktive Erwerbslosenfürsorge. Er schloß also mit einem Fehlbetrag von 41,1 Mill. *RM* ab, während der Gesamthaushalt im Oktober einen Überschuß von 63,7 Mill. *RM* aufzuweisen hatte.

Reichsfinanzen.

Bezeichnung	R.-J. 1927			
	April/Sept.	Okt.	Nov.	Zusammen
A. Ordentlicher Haushalt				
I. Übertrag a. d. R.-J. 1926				
a) z. Deck. restl. Verpflicht. a. d. R.-J. 1926 ¹⁾	348,5	—	—	348,5
b) Überschuß des Jahres 1926	199,5	—	—	199,5
Summe	548,0	—	—	548,0
II. Einnahmen				
Aus Steuern, Zöllen und Abgaben	4 115,4	*) 970,5	*) 677,7	5 763,6
Aus der Münzprägung	6,4	9,4	15,9	31,7
Überschuß Post u. Reichsdruckerei	70,0	—	—	70,0
Vorzugsdividende aus den Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft	29,9	—	—	29,9
Sonstige Verwaltungseinnahmen	100,3	17,4	18,6	136,3
Summe der Einnahmen	4 322,0	*) 997,3	*) 712,2	6 031,5
III. Ausgaben				
Steuerüberweisung an die Länder	1 358,8	352,9	293,9	2 005,6
Besoldungen	352,4	62,3	61,5	476,2
Versorgung und Ruhegehälter einschl. der Kriegsbeschädigtenrenten	755,1	131,3	144,7	1 031,1
Sozialversicherung	135,3	26,1	30,7	192,1
Erwerbslosenfürsorge (unterst.)	121,7	28,8	27,0	177,5
Heer, sächliche Ausgaben	131,2	27,4	29,9	188,5
Marine, sächliche Ausgaben	64,1	11,6	11,6	87,3
Verkehrswesen	67,2	11,9	10,6	89,7
Reichsschuld: Verzinsung u. Tilg.	43,5	12,4	0,1	55,8
Reichsschuld: Anleiheablösung	141,1	68,7	6,8	216,6
Schutzpolizei	94,7	15,9	15,8	126,4
Innere Kriegslasten	86,1	11,2	12,9	110,2
Reparationszahlungen	412,6	65,8	65,7	544,1
Sonstiges	348,5	66,2	28,5	443,2
Summe der Ausgaben	4 112,3	892,5	739,5	5 744,3
Mehreinnahme	209,7	104,8	— 27,3	287,2
B. Außerordentlicher Haushalt				
I. Übertrag aus dem R.-J. 1926 ²⁾	— 290,0	—	—	— 290,0
II. Einnahmen				
Verwaltungseinnahmen	1,3	1,0	1,2	3,5
Erlös aus der 5proz. Anleihe 1927	101,4	—	—	101,4
Summe der Einnahmen	102,7	1,0	1,2	104,9
III. Ausgaben				
Erwerbslosenfürsorge (produktive)	47,3	20,7	6,1	74,1
Verkehrswesen	43,8	6,4	8,0	58,2
Innere Kriegslasten	14,7	0,7	3,4	18,8
Reparationszahlungen	17,5	8,3	8,3	34,1
Sonstiges	156,2	6,0	56,4	218,6
Summe der Ausgaben	279,5	42,1	82,2	403,8
Mehrausgabe	176,8	41,1	81,0	298,9
Abschluß				
A. Ordentlicher Haushalt				
Übertrag a. d. R.-J. 1926				548,0
Mehreinnahme April/November 1927				287,2
Zusammen				835,2
B. Außerordentlicher Haushalt				
Übertrag a. d. R.-J. 1926				— 290,0
Mehrausgabe April/November 1927				298,9
Zusammen				— 588,9
Insgesamt Bestand				246,3

¹⁾ Ausgabereste abzgl. Einnahmereste. — ²⁾ Mehrausgabe gegenüber der Einnahme, die aus späteren Anleiherlösen abzudecken ist. — ³⁾ Aus den Steuereingängen im Monat Oktober 1927 sind im November 1927 noch 134,6 Mill. *RM* gesetzliche Anteile an die Länder ausgezahlt worden. — ⁴⁾ Aus den Steuereingängen im Monat November 1927 sind im Dezember 1927 noch 62,9 Mill. *RM* gesetzliche Anteile an die Länder ausgezahlt worden.

Im November 1927 beliefen sich die Einnahmen des Reichs aus Steuern, Zöllen und Abgaben auf 677,7 Mill. *RM*; dazu kamen noch 15,9 Mill. *RM* aus der Münzprägung und 18,6 Mill. *RM* sonstige Verwaltungseinnahmen, so daß der ordentliche Haushalt in diesem Monat insgesamt 712,2 Mill. *RM* Einnahmen aufzuweisen hatte. Demgegenüber betrugen die ordentlichen Ausgaben 739,5 Mill. *RM*. Sie überstiegen mithin die entsprechenden Einnahmen um 27,3 Mill. *RM*.

Der außerordentliche Haushalt hatte im November 1,2 Mill. *RM* Einnahmen und 82,2 Mill. *RM* Ausgaben aufzuweisen, somit also einen Fehlbetrag von 81 Mill. *RM*.

Unter Berücksichtigung der aus dem Vorjahr übernommenen Reste errechnet sich für Ende November ein Bestand von 246,3 Mill. *RM*.

Die Reichsschuld im Dezember 1927. Die Reichsschuld erfuhr im Dezember im Vergleich zum Vormonat eine Verminderung um 140,9 Mill. *RM*. Bei diesem Vergleich sind allerdings die kurzfristigen Darlehen unberücksichtigt geblieben, die das Reich im Zusammenhang mit dem besonderen Geldbedarf am Jahresultimo in Höhe von 200 Mill. *RM* aufgenommen hatte und die bereits im Laufe des Januar wieder zurückgezahlt worden sind.

Reichsschuld^{*)}.

Bezeichnung	1926			
	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
I. Schuldverschreibungen				
Anleihe-Ablös.-Schuld, Altbetrag ¹⁾	4 742,5	4 673,3	4 673,3	4 547,8
Neubetrag ¹⁾	700,0	700,0	700,0	700,0
Anleihe des Reichs von 1927	—	*) 470,0	*) 470,0	*) 470,0
Zusammen	5 442,5	5 843,3	5 843,3	5 717,8
II. Schatzanweisungen				
Papiermark	0,0	0,0	0,0	0,0
6 vH rückz. 1935 (Goldanl.)	18,9	18,8	18,8	18,8
6 vH rückz. 1932	1,2	1,3	1,3	1,3
K-Schatze	0,8	0,6	0,6	0,6
Zusammen	20,9	20,7	20,7	20,7
III. Bankschulden				
Rentenbank ⁴⁾	946,3	825,0	817,0	810,1
Reichsbank	217,4	208,4	208,4	208,4
Zusammen	1 163,7	1 033,4	1 025,4	1 018,5
IV. Auslandsanleihe ⁵⁾				
\$	422,7	403,3	403,1	403,4
£	427,4	419,6	420,0	420,6
Schwed. Kr.	27,4	27,0	27,0	27,0
Lire	18,2	21,6	21,5	20,9
Schweiz. Fr.	11,8	11,5	11,5	11,5
Summe	907,5	883,0	883,1	883,4
dazu: 5 vH Rückz.-Agio für \$...	21,1	20,2	20,2	20,2
Zusammen	928,6	903,2	903,3	903,5
V. Sonstige Reichsschulden				
Weitere Zahlungsverpflichtungen	9,7	9,4	9,4	9,4
Sicherheitsleistungen	50,9	51,1	51,2	42,3
Meliorationskredit	12,0	12,0	12,0	12,0
Darlehn von der Post	100,0	60,0	60,0	60,0
Zusammen	172,6	132,5	132,6	123,7
Vortübergeh. aufgenommene Darlehen	—	—	—	*) 200,0
Gesamtsumme	7 728,3	7 933,0	7 925,2	7 984,3

^{*)} Stand am Monatsende. Abweichungen in den Summen durch Abrundung der Zahlen. — ¹⁾ Überschlägliche Ermittlung, da der Umtausch der alten Markanleihen noch nicht abgeschlossen ist. — ²⁾ Der angegebene Betrag stellt den Einlösungsbetrag der Auslosungsrechte ohne Berücksichtigung der Zinsen, jedoch unter Absetzung der ausgelosten Beträge dar. — ³⁾ Die Anleihe ist noch nicht voll abgerechnet. — ⁴⁾ Die nach § 7 c des Liquidierungsgesetzes an den Tilgungsfonds abgeführten Anteile des Reichs am Reingewinn der Reichsbank sind nicht in Abzug gebracht. — ⁵⁾ Umgerechnet nach den Berliner Devisenkursen am Monatsende. — ⁶⁾ Darunter 75,0 Mill. *RM* von der Post.

Die Anleiheablöschungsschuld verringerte sich durch die im Dezember stattgefundene Einlösung der bei der zweiten Auslosung gezogenen Auslosungsrechte um 125,5 Mill. *RM*. Von den 6prozentigen 1935 rückzahlbaren Dollarschatzanweisungen wurden Stücke im Werte von 7 000 *RM* und von den K-Schatzen solche im Werte von 10 100 *RM* aus dem Markt genommen. Dem Tilgungsfonds bei der Reichsbank wurden gemäß § 7 a des Gesetzes über die Liquidierung des Umlaufs an Rentenbankscheinen weitere 4,9 Mill. Rentenmark zugeführt, womit die Schuld an die Rentenbank entsprechend zurückging; außerdem wurden 1,9 Mill. Rentenmark aus den gemäß § 7 c angesammelten Tilgungsbeträgen von dem dem Reich gewährten Darlehen abgebucht. Der Nominalwert der Auslandsanleihe verminderte sich um 1 000 Dollar bei der amerikanischen Tranche und um 199 000 Lire bei der italienischen Tranche durch Rückkauf an der Börse. Infolge der im Zusammenhang mit der gesetzlichen Stabilisierung eingetretenen Kurssenkung der italienischen Devisen gegenüber dem Vormonat trat die Verringerung des in Reichsmark ausgedrückten Wertes der Liretranche verschärft in Erscheinung. Die im Dezember am Berliner Devisenmarkt eingetretenen Kurssteigerungen bewirkten jedoch, daß der Reichsmarkgegenwert der übrigen Tranchen und auch der Gesamtwert der deutschen Auslandsanleihe trotz der Verringerung des ausstehenden Betrages höher lag als Ende November. Die Schuld, die aus den vom Reich für Lebensmitteleinkäufe in den Niederlanden kurz nach Kriegsende geleisteten Sicherheiten herrührte, verringerte sich um 8,9 Mill. *RM*, da Sicherheitsleistungen im Betrage von 5,25 Mill. hfl. zurückgezogen und diese mithin auf 25 Mill. hfl. ermäßigt werden konnten.

Kurse deutscher und fremder Staatsanleihen.

Kurs am Monatsende	Dawes-Anleihe in New York	4 1/2 % Liberty Loan in New York	4 % Victory Loan in London	5 % franz. Rente in Paris	4 1/2 % Staatsanleihe von 1917 in Amsterdam	4 % Mobilisationsanleihe von 1917 in Zürich
Juli 1927	106,00	103,03	93,38	76,10	100,44	101,95
Aug. "	106,25	104,03	93,01	77,10	100,56	101,50
Sept. "	106,75	103,22	93,63	76,30	100,38	101,28
Okt. "	106,00	103,56	93,88	75,10	99,13	101,23
Nov. "	105,50	103,97	93,00	75,50	100,44	101,00
Dez. "	106,50	103,47	94,25	82,50	100,50	101,25

Die Genossenschaftsbewegung im Jahre 1927.

Die Zahl der Gründungen und Auflösungen von Genossenschaften hat nach einem stärkeren Rückgang im Vorjahre auch im Jahre 1927 wieder abgenommen. Nach den Veröffentlichungen der Registergerichte im Reichsanzeiger sind die Gründungen von 1 807 im Jahre 1926 auf 1 747, die Auflösungen von 2 269 auf 1 808, also etwas stärker, zurückgegangen. Die verschiedenen Rechtsformen waren daran wie folgt beteiligt:

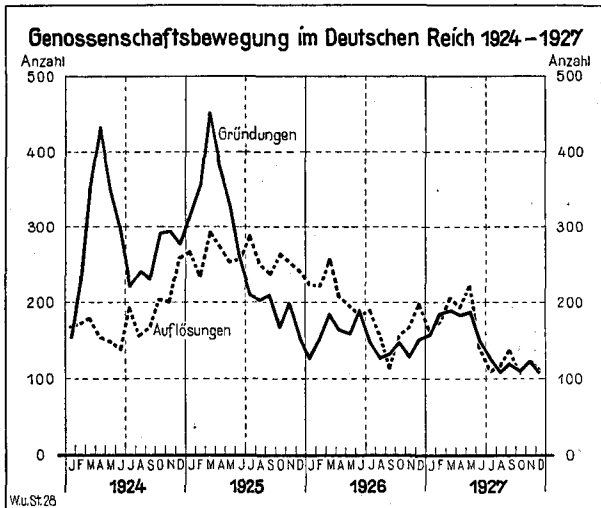
	Gründungen		Auflösungen	
	1927	1926	1927	1926
Genossenschaften				
mit beschränkter Haftpflicht	1 483	1 538	1 540	1 933
mit unbeschränkter Haftpflicht	264	269	267	331
mit unbeschr. Nachschußpflicht	—	—	1	5

Gründungen und Auflösungen von Genossenschaften im Jahre 1927.

Genossenschaftsarten	Gründungen während des Jahres 1927				Auflösungen während des Jahres 1927			Bestand Ende 1927		
	mit unbeschr. Haftpflicht	mit beschr. Haftpflicht	mit unbeschr. Nachschußpflicht	mit beschr. Haftpflicht	mit unbeschr. Haftpflicht	mit beschr. Haftpflicht	mit unbeschr. Nachschußpflicht	darunter überhaupt	mit unbeschr. Haftpflicht	mit beschr. Haftpflicht
Kredit-Genossenschaften..	98	115	156	137	22 290	18 290	3 965			
darunter:										
Darlehnskassenvereine..	97	33	150	83	20 148	17 769	2 358			
Rohstoffgenos. gewerbl.	—	30	1	90	1 779	9	1 767			
senschaften landw..	5	40	35	145	4 363	1 204	3 157			
Wareneinkaufvereine...	—	60	1	102	1 031	7	1 024			
Werkgenos. gewerbl.	—	35	2	39	239	57	181			
schaften landw....	28	260	23	174	7 423	787	6 634			
Genossenschaften zur Beschaffung von Masch. und Geräten	—	8	1	3	25	2	23			
Magazingenos. gewerbl.	—	9	—	18	105	8	96			
senschaften landw...	2	41	—	68	763	54	709			
Rohstoff- u. gewerbl..	—	4	—	32	139	3	136			
Mag.-Gen. landw....	—	—	—	—	44	1	43			
Produktiv- u. gewerbl..	2	40	—	94	811	11	799			
Gen. landw....	125	181	31	56	4 567	2 651	1 845			
Zuchtvieh- u. Weide-Gen..	1	48	6	69	916	84	830			
Konsumvereine	—	26	6	145	1 817	59	1 755			
Wohnungs- u. eigentliche Bau-Gen. Vereinsk.	—	442	—	262	4 308	7	4 301			
Sonstige Genossenschaften	3	115	5	94	999	29	966			
Zusammen	264	1 483	267	1 540	51 917	23 265	28 527			

¹⁾ Außerdem 1 Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht. —

²⁾ Der Unterschied zwischen dem Gesamtbestand und dem Bestand der Genossenschaften mit unbeschränkter bzw. beschränkter Haftpflicht betrifft Genossenschaften mit unbeschränkter Nachschußpflicht.



Der Gesamtbestand an Genossenschaften hat sich demnach von 51 978 auf 51 917, also um 61 (im Vorjahr 462) vermindert. Diese Ziffer hat jedoch aus zwei Gründen nur formale Bedeutung. Einmal sind in den Auflösungszahlen diejenigen Genossenschaften enthalten, die sich mit anderen verschmolzen haben. Ihre Zahl beträgt im ganzen 104, bei den Konsumvereinen allein 54. Ferner sind auch im Berichtsjahre wieder 436 Genossenschaften — großenteils auf Grund der Bestimmungen der Goldbilanzverordnung vom 28. Dezember 1923 und der Verordnung vom 21. Mai 1925 — für nichtig erklärt worden. Hierbei handelt es sich hauptsächlich wohl um Genossenschaften, deren Geschäftstätigkeit ruhte, die also nur noch eine formale Existenz fristeten. Berücksichtigt man diesen Tatbestand, so kommt man zu einer nicht unbeträchtlichen Verminderung der Auflösungen, d. h. der Bestand an tätigen Genossenschaften hat sich wahrscheinlich vermehrt. Von den restlichen 1 268 Auflösungen beruhen 104 auf Konkursen, deren Zahl infolge der günstigeren Konjunktur geringer ist als im Vorjahr (174). Im ganzen läßt das Ergebnis den Schluß zu, daß Gründungen und Auflösungen von Genossenschaften nach ihrer Aufblähung in und nach den Inflationsjahren allmählich wieder eine normale Gestaltung annehmen.

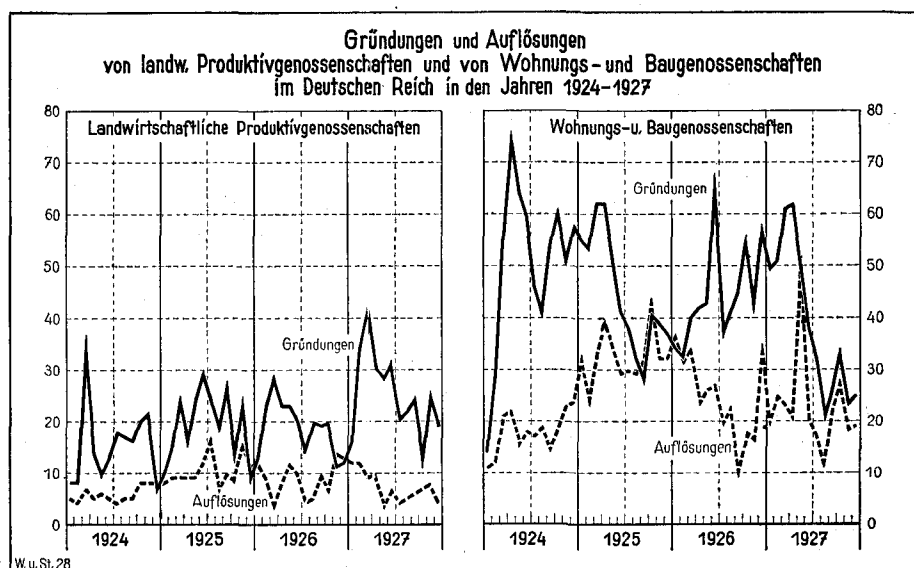
In der Bestandsbewegung der einzelnen Genossenschaftsarten ist bemerkenswert der abermalige Rückgang der ländlichen Darlehnskassen, die sich in den ersten beiden Jahren nach der Inflation unter dem Einfluß der landwirtschaftlichen Kreditnot verhältnismäßig stark vermehrt hatten, ferner die Abnahme der landwirtschaftlichen Rohstoffgenossenschaften und der Konsumvereine. Bei letzteren beruhen

die Auflösungen z. T. allerdings auf Verschmelzungen und der stärkeren Ausscheidung von lebensunfähigen Vereinigungen.

Eine Zunahme haben bemerkenswerterweise wieder die landwirtschaftlichen Produktivgenossenschaften (Molkereien) und die Wohnungsbaugenossenschaften zu verzeichnen, die beide sich schon seit der Stabilisierung in aufsteigender Richtung entwickeln.

Im ganzen sind diese Änderungen jedoch geringfügig, so daß die Anteile der einzelnen Genossenschaften am Gesamtbestand gegenüber dem Vorjahr ebenfalls kaum verändert sind. An erster Stelle stehen nach wie vor die Kreditgenossenschaften mit nicht ganz mehr 43 vH (43) des Gesamtbestandes. Es folgen die landwirtschaftlichen Genossenschaften mit fast 35 vH (34,6), die Wohnungs- und Baugenossenschaften mit 8,8 vH (8,5) und die gewerblichen Genossenschaften mit 7,9 vH (8,3). Der an sich kleine Anteil der Konsumvereine hat sich weiter verringert. Schlüsse auf die hinter den einzelnen Genossenschaftsarten stehenden Kräfte und ihre Veränderungen lassen sich aus diesen Zahlen allerdings nicht ziehen.

Die Zahl der Zentralgenossenschaften hat sich nach einer Abnahme in den Vorjahren 1927 wieder um 3 (bei 4 Neugründungen und 1 Auflösung) auf 160 erhöht.



Die Ausgabe von Wertpapieren im Deutschen Reich und die Aufnahme von Auslandsanleihen im Dezember 1927.

Die Ausgabe von Wertpapieren im Inlande ist im Monat Dezember auf der Höhe des Vormonats geblieben. Eine Verschiebung, die an der Größenordnung der Zahlen nichts ändert, hat zwischen Aktien und festverzinslichen Papieren stattgefunden. Nach wie vor beschränkt sich die Ausgabe festverzinslicher Papiere fast nur auf Schuldverschreibungen der Bodenkreditanstalten, die nach dem Datum der Versteigerung erfaßt sind.

Das Gesamtergebnis des 4. Vierteljahrs weicht von dem des 3. Vierteljahrs nur unerheblich ab. Die Ausgabe von Aktien hat sich etwas erhöht, die Ausgabe von Schuldverschreibungen ist durch den fast völligen Fortfall aller nicht von Bodenkreditanstalten ausgegebenen Schuldverschreibungen noch etwas zurückgegangen. Die Gesamtbewegung des Jahres 1927 zeigt nach dem Höhepunkt des 1. Vierteljahrs, der vor allem durch die Reichsanleihe hervorgerufen wurde, ein plötzliches Nachlassen der Ausgabe von Schuldverschreibungen im 2. Vierteljahr und ein völliges Stilllegen dieses Marktes (mit jener erwähnten Ausnahme) im 2. Halbjahr. Die Ausgabe von Aktien hat im Durchschnitt keine großen Veränderungen erfahren. Für die genaue Untergliederung nach Monaten liegt noch kein vollständig ergänztes Material vor.

Gegenstand	Monatsdurchschnitt							1927		
	1907-1913	1926	1927	I. Vj. 1927	II. Vj. 1927	III. Vj. 1927	IV. Vj. 1927	Okt.	Nov.	Dez.
Schuldverschreibungen:										
von öffentlich-rechtlichen Körperschaften	98	67	58	174	44	11	—	—	—	—
von Bodenkreditanstalten	75	175	166	246	182	116	122	74	157	133
a) Kommunalschuldverschreibungen	10	39	29	68	23	12	13	*) 7	4	28
b) Pfandbriefe	65	136	137	178	159	104	109	*) 67	*) 153	105
von gemeinnützigen Körperschaften und Unternehmungen	—	4	1	3	—	2	—	—	1	—
von privaten Unternehmungen, Vereinen usw.	34	27	16	29	32	2	2	—	1	5
Schuldverschreibungen insgesamt ¹⁾	207	273	241	452	258	131	124	74	159	138
Aktien (ohne Fusionen und Sacheinlagen) ²⁾	61	75	114	126	144	83	103	109	86	115
Inländische Werte zusammen	268	348	355	578	402	214	227	183	245	253
Ausländische Werte	*) 40	—	5	—	15	*) 2	1	*) 3	—	—
Insgesamt	308	348	360	578	417	*) 216	228	*) 186	245	253
Auslandsanleihen öffentlich-rechtlicher Körperschaften	—	37,9	21,1	—	5,1	36,3	43,2	126,0	3,50	—
Auslandsanleihen öffentlicher Unternehmungen	—	27,8	6,5	1,7	—	24,3	—	—	—	—
Auslandsanleihen von Kirchen	—	5,3	1,2	1,6	0,5	1,6	0,9	2,33	0,20	0,20
Auslandsanleihen privater Unternehmungen	—	60,2	86,5	25,9	18,8	156,9	144,5	349,52	84,0	—
Insgesamt	—	131,2	115,3	29,2	24,4	219,1	188,6	477,85	87,70	0,20

¹⁾ Nominalbeträge. — ²⁾ Ausgabekurs. — ³⁾ Erster Umsatz in Deutschland (Nominalbetrag). — ⁴⁾ Dar. rd. 65 Mill. *RM* Hypothekenschuldscheine der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt, die von der Golddiskontbank übernommen wurden. — ⁵⁾ Berichtigte Zahl.

Die Aufnahme von Auslandsanleihen ist im Dezember infolge einer vorläufigen Sperre des amerikanischen Marktes fast gleich Null gewesen. Es hat nur eine unbedeutende Aufnahme von Kirchenanleihen in den Niederlanden stattgefunden. Damit erhalten die in Heft 24, Jg. 1927, S. 1032, gegebenen vorläufigen Zahlen für das Jahr 1927 endgültigen Charakter.

Kurse und Dividenden der Aktien am 31. Dezember 1927.

In der nebenstehenden Übersicht sind die Kurse und Dividenden aller an der Berliner Börse gehandelten Stammaktien deutscher Aktiengesellschaften zusammengefaßt. Dem Kursstand und der Dividende sind die Angaben über das Nominalkapital der erfaßten Aktiengesellschaften beigelegt. Außerdem ist aus Nominalkapital und Kursstand der Kurswert und aus dem Vergleich zwischen Dividende und Kursstand die Rendite errechnet.

Als Nominalkapital ist das Stammaktienkapital eingesetzt. Die an der Berliner Börse notierten Vorzugsaktien sind nur insoweit berücksichtigt, als sie sich in Dividendenhöhe und Kursstand nicht erheblich von den Stammaktien unterscheiden. Soweit die Vorzugsaktien dagegen auf einen festen Dividenden-satz beschränkt sind und eine Kursbewegung aufweisen, die eher mit der Kursbewegung von festverzinslichen Wertpapieren, nicht aber von Stammaktien zu vergleichen ist, sind sie aus der Gesamtbetrachtung herausgelassen und in einer besonderen Zeile am Schluß der Übersicht zusammengefaßt worden.

Unter Nominalkapital sind in der Regel nur die am 31. Dezember 1927 an der Berliner Börse zugelassenen Beträge eingesetzt worden. Wo die nicht zugelassenen Teile des Stammaktienkapitals sich in ihrer Dividendenberechtigung und in ihrer Bewertungsmöglichkeit nicht von den zugelassenen Stammaktien unterscheiden, ist das gesamte Stammkapital berücksichtigt worden.

Nicht enthalten sind in der Gesamtübersicht die Genußscheine und die Anteile der Kolonialgesellschaften. Ferner mußten die Stammaktien von 6 Gesellschaften unberücksichtigt bleiben, für die eine Kursbewertung am 31. Dezember 1927 nicht festzustellen war und bei denen auch nicht auf einen früher notierten Kurs zurückgegriffen werden konnte.

Die Gesamtheit der 872 erfaßten Aktien ist in 32 Gruppen aufgeteilt. Die Aufteilung paßt sich dem Schema an, das der Statistik der Aktiengesellschaften zugrunde gelegt ist. Außerdem sind die drei in der Statistik der Börsenkurse üblichen Sammelgruppen Bergbau und Schwerindustrie, verarbeitende Industrie und Handel und Verkehr gebildet worden.

Das durchschnittliche Kursniveau der 872 erfaßten Aktien beläuft sich Ende 1927 auf 161,51 vH des Nominalbetrages. Den höchsten Durchschnitt weist die Sammelgruppe verarbeitende

Kurse und Dividenden der an der Berliner Börse gehandelten Aktien. (Stand am 31. Dezember 1927)

Gruppe	Zahl der Papiere	Nominalkapital Mill. <i>RM</i>	Dividende ¹⁾		Kurs	Rendite		Kurswert Mill. <i>RM</i>
			vH	<i>RM</i>		vH	vH	
Steinkohlen	11	300,5	7,11	21,4	160,81	4,42	—	483,2
Braunkohlen	17	329,8	8,85	29,2	213,00	4,15	—	702,6
Kali	4	67,5	9,03	6,1	188,56	4,79	—	127,3
Bergbau und Eisenindustrie	28	2 142,2	5,62	120,5	122,80	4,58	—	2 630,5
Steine und Erden	64	306,7	6,87	21,1	139,20	4,94	—	427,0
Eisen- und Metallgewinnung	25	210,1	6,08	12,8	139,36	4,36	—	292,8
Sonstige Eisen- und Metallg.	8	37,3	2,21	0,8	113,28	1,95	—	42,3
Bergbau und Schwerindustrie	157	3 394,1	6,24	211,8	138,64	4,50	—	4 705,6
Metallwaren	24	79,8	3,44	2,7	95,99	3,58	—	76,6
Maschinen	135	750,9	3,48	26,1	103,59	3,36	—	777,8
Elektrotechnik	27	573,7	6,31	36,2	179,38	3,52	—	1 029,1
Chemische Industrie	40	1 162,0	8,63	100,3	241,51	3,57	—	2 806,4
Textilindustrie	73	421,2	7,85	33,1	224,12	3,50	—	944,0
Papier	33	139,5	9,11	12,7	178,07	5,12	—	248,5
Leder und Linoleum	7	72,9	10,95	8,0	202,92	5,40	—	148,0
Gummi	10	67,6	1,98	1,3	108,44	1,83	—	73,3
Holz	12	34,1	2,68	0,9	85,15	3,03	—	29,0
Musik- und Spielwaren	2	14,5	9,31	1,4	192,00	4,85	—	27,8
Nahrungs- und Genußmittel	43	207,1	6,81	14,1	148,30	4,59	—	307,2
Brauereien	39	205,9	12,51	25,8	254,16	4,92	—	523,4
Bekleidung	10	29,0	5,55	1,6	138,62	4,00	—	40,1
Baugewerbe	16	63,2	6,84	4,3	152,61	4,48	—	96,5
Verarbeitende Industrie	471	3 821,4	7,03	268,5	186,52	3,77	—	7 127,6
Wasser, Gas, Kraft	36	773,4	8,59	66,4	162,56	5,28	—	1 257,3
Handel	20	212,2	7,29	15,5	143,39	5,08	—	304,2
Banken	41	1 150,2	9,91	114,0	173,14	5,72	—	1 991,5
Hypothekenbanken	23	222,1	9,18	20,4	164,45	5,58	—	365,3
Grundstückshandel	19	62,0	3,56	2,2	113,97	3,12	—	70,6
Versicherungen	47	*) 96,0	10,69	10,3	277,75	3,85	—	266,7
Schiffahrt	8	371,4	6,26	23,3	160,28	3,91	—	595,3
Eisen- und Straßenbahnen	39	533,1	6,02	32,1	96,68	6,23	—	515,4
Sonstiger Verkehr	5	36,9	6,65	2,5	121,57	5,47	—	44,8
Gast- und Schankwirtschaft	3	27,0	8,84	2,4	163,17	5,42	—	44,0
Verschiedene ²⁾	3	17,6	7,27	1,3	119,05	6,11	—	21,0
Handel und Verkehr	244	3 502,0	8,29	290,2	156,38	5,30	—	5 476,2
Gesamt	872	10 717,5	7,19	770,5	161,51	4,45	—	17 309,4
Außerdem:								
Vorzugsaktien	16	202,2	6,62	13,4	97,95	6,76	—	198,1
Genußscheine	6	56,9	7,54	4,3	140,32	5,37	—	79,8
Kolonialgesellsch.-Anteile	2	3,6	1,31	0,0	274,09	0,48	—	9,8
Aktien ohne Kurs	6	14,4	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Eingezahlter Betrag. — ²⁾ 2 Hochseefischereien und Terra Samenzucht A.-G. — ³⁾ Auf das volle Jahr umgerechnet.

Industrie, den niedrigsten Durchschnitt die Sammelgruppe Bergbau und Schwerindustrie auf. Von den einzelnen Gruppen ist das höchste Kursniveau bei den Versicherungen, den Brauereien und der chemischen Industrie festzustellen. Das niedrigste Kursniveau zeigen die Gruppen Holzindustrie und Eisen- und Straßenbahnen.

Als Dividende ist die letztbekannte Dividende eingesetzt worden. Unter letztbekannten Dividenden sind auch diejenigen berücksichtigt, die noch nicht von der Generalversammlung genehmigt, aber bereits vorgeschlagen sind. Die in der dritten Spalte gegebene Dividendensumme stellt somit nicht einen in irgendeinem Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten Betrag dar, sondern einen rechnerischen Betrag, der aus Vergleich von Nominalkapital und Dividendenziffer gewonnen ist.

Die durchschnittliche Dividende der 872 erfaßten Aktien beläuft sich, soweit sie am 31. Dezember 1927 festgelegt oder

vorgeschlagen war, auf 7,19 vH (pro anno). Sie ist am höchsten in der Sammelgruppe Handel und Verkehr, am niedrigsten in der Sammelgruppe Bergbau und Schwerindustrie. Innerhalb der einzelnen Gruppen ist die Dividendenhöhe sehr verschieden. Einen durchschnittlichen Dividendensatz von über 10 vH haben die Gruppen Brauereien, Leder und Linoleum und Versicherungen.

Die aus dem Vergleich von Dividende und Kursstand sich ergebende Rendite berechnet sich für Ende 1927 auf 4,45 vH. Sie ist am höchsten in der Sammelgruppe Handel und Verkehr, am niedrigsten in der Sammelgruppe verarbeitende Industrie. Bei der Rendite sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppen nicht erheblich. Eine besonders hohe Rendite ist in den Gruppen Eisen- und Straßenbahnen und Fischereien, eine besonders niedrige Rendite in den Gruppen Gummi und »sonstige« Eisen- und Metallgewinnung zu beobachten.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Die überseeische Aus- und Einwanderung im November 1927.

Im November 1927 sind 4 839 Deutsche nach überseeischen Ländern über deutsche und fremde Häfen ausgewandert gegen 6 831 im Oktober 1927 und 5 159 im November 1926; in den ersten 11 Monaten 1927 wanderten insgesamt 56 824 aus, d. h. um über 3 000 weniger als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres (60 493). Unter den deutschen Auswanderern in den ersten 11 Monaten 1927 (1926) befanden sich 554 (713) bisher im Ausland ansässige Reichsangehörige.

Über deutsche Häfen sind ferner im November 1927 2 224, insgesamt in den ersten 11 Monaten 1927 27 122 fremde Auswanderer nach überseeischen Gebieten ausgewandert, darunter 58 bzw. 1 197 bisher im Deutschen Reich ansässig gewesene Ausländer.

Eingereist sind über Bremen und Hamburg im November 1927 3 517, in den ersten 11 Monaten 1927 83 712 Personen, davon 35 202 Deutsche und 48 510 Ausländer; wieweit diese Einreisenden als »Einwanderer« zu betrachten sind, läßt sich nicht feststellen. Unter den 45 937 Einreisenden über Hamburg haben 37 226 Deutschland als Reiseziel angegeben.

Die Zahl der Überseepassagiere (in Ausreise und Einreise) über Bremen und Hamburg betrug insgesamt in den ersten 11 Monaten 1927 230 958 gegen 214 894 in der gleichen Zeit von 1926, und zwar:

	Deutsche	Ausländer	zusammen
a) in der Ausreise			
Auswanderer	54 867	27 122	81 989
sonstige Reisende	26 149	39 108	65 257
b) in der Einreise	35 202	48 510	83 712
a) und b) insgesamt	116 218	114 740	230 958
Dagegen Januar—November 1926 ..	106 214	108 680	214 894

Überseeische Auswanderung Deutscher im November 1927.

Herkunftsgebiete	Ausgewandert sind Deutsche									
	im November 1927							im	seit	
				davon über			Nov.	1. Januar		
	männl.	weibl.	zus.	Bremen	Hamburg	fremde Häfen ¹⁾	1926	1927	1928	
Preußen	1 138	1 002	2 140	1 209	908	23	2 288	25 372	27 681	
Bayern	513	413	926	599	324	3	854	9 182	8 631	
Sachsen	93	90	183	100	83	—	279	2 845	4 229	
Württemberg	252	192	444	265	174	5	391	5 262	4 096	
Baden	228	224	452	219	225	8	400	4 773	4 366	
Thüringen	54	42	96	59	37	—	135	954	1 447	
Hessen	43	26	69	55	14	—	87	834	1 097	
Hamburg	89	130	219	34	185	—	256	2 576	2 841	
Mecklenburg-Schwerin	12	4	16	4	12	—	40	289	317	
Oldenburg	22	17	39	36	3	—	45	734	729	
Braunschweig	17	9	26	16	9	1	23	300	252	
Anhalt	7	6	13	6	7	—	16	148	182	
Bremen	60	59	119	110	8	1	120	1 257	1 234	
Übrige Länder	9	6	15	7	7	1	20	224	292	
Ohne nähere Angabe	33	17	50	—	—	50	148	1 520	2 386	
Deutsches Reich	2 570	2 237	4 807	2 719	1 996	1) 92	5 102	56 270	59 780	
Bisher im Ausland ansässig gewesene Reichsangehörige	11	21	32	25	3	4	57	554	713	
Zusammen	2 581	2 258	4 839	2 744	1 999	1) 96	5 159 ²⁾	56 824	60 493	
Dagegen i. Okt. 1927	3 579	3 252	6 831	4 282	2 497	1) 52	—	—	—	

¹⁾ Ohne die deutschen Auswanderer über Antwerpen; von diesem Hafen liegen erst bis Juni 1927 Meldungen vor (Oktober 1926 = 98, November 1926 = 107 Personen). — ²⁾ Ohne Auswanderer über Antwerpen seit Juli 1927 (Juli bis November 1926 = 431 Personen).

Die Bevölkerungsbewegung in den deutschen Großstädten von August bis Dezember und im Jahre 1927.

Im Jahre 1927¹⁾ wurden in den deutschen Großstädten gezählt:

163 659 Eheschließungen, d. s. 9,4 auf 1 000 Einwohner
233 372 Lebendgeborene, „ „ 13,5 „ 1 000 „
185 622 Sterbefälle, „ „ 10,7 „ 1 000 „

Die Eheschließungsziffer ist mit 9,4 auf 1 000 Einwohner gegenüber dem Jahre 1926 (8,5) um rund 10 vH gestiegen. Diese im Vergleich zu der Entwicklung der Vorjahre verhältnismäßig hohe Zunahme der Eheschließungshäufigkeit hat bereits in den Monaten Januar und Februar eingesetzt, und ihre Intensität hat sich nach einer vorübergehenden Unterbrechung bis zum letzten Viertel des Berichtsjahres gesteigert. Besonders stark war die Zunahme der Heiratzziffer im Oktober mit 11,2 (gegenüber 9,6 im Oktober 1926) und im Dezember mit 11,3 (10,0) auf 1 000 Einwohner.

Die Geburtenhäufigkeit hat weiter nachgelassen. Auf 1 000 Einwohner entfielen in den deutschen Großstädten nur noch 13,5 Lebendgeborene gegenüber 14,1 im Vorjahr und 14,7 im Jahre 1925. Berlin hatte eine Geburtenziffer von nur noch 9,9 auf 1 000 Einwohner (1926 10,6), Dresden 11,1 (12,0), Frankfurt a. M. 11,2 (12,7), München 12,2 (13,0), Hamburg 12,5 (12,7),

¹⁾ Vgl. »W. u. St.« 7. Jg. 1927, Nr. 17, S. 759. Die Berichterstattung über die Bevölkerungsbewegung in den deutschen Großstädten wird von Januar 1928 ab wieder monatlich erfolgen.

Bevölkerungsbewegung in den deutschen Großstädten in den Monaten August bis Dezember und im Jahre 1927.

Berichtszeit	Eheschließungen	Lebendgeborene ¹⁾		Gestorbene ¹⁾		Sterbefälle an ¹⁾		
		insgesamt	davon unehelich	insgesamt	davon 0-1 Jahr alt	Tuberkulose	Herzkrankheiten	Lungenentzündung
1927:								
August	14 390	19 271	2 604	13 061	1 523	1 276	1 596	671
September	14 579	18 418	2 650	12 979	1 510	1 160	1 634	737
Oktober	16 663	18 263	2 562	14 698	1 517	1 286	2 034	940
November	14 695	18 161	2 539	14 800	1 535	1 213	2 023	1 016
Dezember	16 828	19 455	2 838	17 449	1 847	1 407	2 417	1 425
Jahr 1927	163 659	233 372	34 022	185 622	20 660	16 599	23 936	14 343
„ 1926	143 920	240 275	35 207	174 268	21 801	16 898	21 767	12 540
Auf 1 000 Einwohner und aufs Jahr berechnet.								
1927								
August	9,7	13,1	1,8	8,8	7,9	0,86	1,10	0,45
September	10,2	12,9	1,9	9,1	8,2	0,81	1,14	0,52
Oktober	11,2	12,3	1,7	9,9	8,3	0,86	1,37	0,63
November	10,2	12,6	1,8	10,3	8,5	0,84	1,40	0,70
Dezember	11,3	13,1	1,9	11,7	9,5	0,94	1,62	0,96
Jahr 1927	9,4	13,5	2,0	10,7	8,9	0,96	1,38	0,83
„ 1926	8,5	14,1	2,1	10,3	9,1	0,99	1,28	0,74

¹⁾ Ohne Ortsfremde. — ²⁾ Auf 100 in der Berichtszeit Lebendgeborene berechnet.

Leipzig 12,7 (13,5). Verhältnismäßig hoch war sie z. B. noch in Essen 17,6 (18,7) und Dortmund 17,3 (18,1). Auch im Jahre 1927 war der Rückgang der Geburtenziffer in erster Linie auf die Abnahme der ehelichen Geburten zurückzuführen. Allerdings haben auch die unehelichen Geburten einen relativ ebenso starken Rückgang erfahren, jedoch fällt dieser für die Gesamtzahl der Lebendgeborenen kaum ins Gewicht. Die Unheiligenquote war mit 14,6 vH aller Lebendgeborenen fast ebenso hoch wie im Vorjahr (14,7). Im Jahre 1924 betrug sie nur 12,0 vH.

Die Sterblichkeit hat im Durchschnitt des Jahres 1927 mit 10,7 Sterbefällen auf 1 000 Einwohner eine nicht unerhebliche Zunahme gegenüber dem Jahre 1926 (10,3) erfahren, in welchem sie ihren bis jetzt tiefsten Stand erreicht hatte. Die erhöhte Sterblichkeit entfiel hauptsächlich in die Monate Januar, Februar und Dezember. Im Oktober und November waren nur wenig mehr Sterbefälle zu verzeichnen als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Frühjahrs- und Sommersterblichkeit dagegen war noch günstiger als im Jahre 1926; damit zeigt sich, daß die allgemeine Tendenz in der Abnahme der Sterblichkeit auch im Be-

richtsjahr noch fortbestanden hat und nur zeitweilig durch besondere ungünstige Verhältnisse unterbrochen war.

Ausschlaggebend für die Zunahme der Gesamtsterblichkeit waren hauptsächlich die äußerst zahlreichen Sterbefälle an Grippe und ihren Folgeerscheinungen in den Monaten Januar und Februar, daneben auch die vermehrten Sterbefälle an Lungenentzündung und Herzkrankheiten, während die im zweiten Halbjahr beobachtete starke Zunahme der Sterbefälle an den Kinderinfektionskrankheiten Scharlach und besonders an Diphtherie bei ihrer im Verhältnis zur Gesamtzahl aller Sterbefälle doch geringen Zahl wenig ins Gewicht fällt.

Von der zeitweise erhöhten Sterblichkeit wurde nur die übereinjährige Bevölkerung betroffen. Die Säuglingssterblichkeit war fast im ganzen Jahre niedriger als 1926, mit Ausnahme der Monate Januar und Februar, und auch in diesen waren die Sterbefälle von unter 1 Jahr alten Kindern nur wenig häufiger als im Vorjahr. Im Jahresdurchschnitt hat daher die Säuglingssterblichkeit ihre bisherige ständige Abnahme fortgesetzt, sie ist von 9,1 Sterbefällen (auf 100 Lebendgeborene) im Jahre 1926 auf 8,9 zurückgegangen.

VERSCHIEDENES

Die reichsgesetzlichen Krankenkassen im Jahre 1926.

Nach den nunmehr vorliegenden endgültigen Zusammenstellungen waren im Jahre 1926¹⁾ 7 623 reichsgesetzliche Krankenkassen gegen 7 721 im Vorjahr tätig. Der Mitgliederbestand betrug im Jahresdurchschnitt 19 154 809 Personen, d. h. 101 994 Versicherte oder 0,5 vH mehr als im Vorjahr.

An Beiträgen einschließlich Zusatzbeiträgen für Familienhilfe wurden 1 424,5 Mill. *RM* vereinnahmt gegen 1 325,3 Mill. *RM* im Jahr 1925, also 7,5 vH mehr. Die Gesamteinnahmen ohne Vermögensveräußerung stellten sich auf 1 450,2 Mill. *RM*, waren mithin um 6,9 vH höher als im Vorjahr.

Verhältnismäßig weniger sind die Gesamtausgaben gestiegen, was zum Teil auf den günstigeren Krankenstand zurückzuführen sein dürfte. Es wurden 8,83 Mill. mit Arbeitsunfähigkeit verbundene Krankheitsfälle (11,5 vH weniger als 1925) und 230,68 Mill. Krankheitstage (6,2 vH weniger) entschädigt. Die durchschnittliche Krankheitsdauer hat sich nach dem Rückgang von 1924 auf 1925 im Jahre 1926 wieder, und zwar auf 26,1 Tage (im Vorjahr 24,6 Tage) erhöht. Die Gesamtausgaben ohne Vermögensanlage betrugen 1 325,9 Mill. *RM* oder 4,4 vH mehr als 1925.

Die beträchtliche Abweichung zwischen den einzelnen Kassenarten in den aus der Übersicht zu entnehmenden Einnahmen und Ausgaben je Mitglied beruhen hauptsächlich auf der verschiedenen Krankheitshäufigkeit, Krankheits-

dauer und Verdiensthöhe der Mitglieder der betreffenden Kassenarten.

Die Aktiven der reichsgesetzlichen Krankenkassen haben sich im Laufe des Berichtsjahres um 128,9 Mill. *RM*, die Passiven um 1,9 Mill. *RM* erhöht. Der Überschuß der Aktiven über die Passiven, also das Vermögen der Krankenkassen, betrug Ende 1926 499,6 Mill. *RM*, das sind 127 Mill. *RM* oder 34,1 vH mehr als Ende 1925. Unter den Aktivposten haben verhältnismäßig am meisten Wertpapiere (um 188,4 vH) Guthaben (um 54,3 vH) und der Kassenbestand (einschl. Postscheckkonto um 24,5 vH) zugenommen.

Die Aktiven der reichsgesetzlichen Krankenkassen Ende 1925 und 1926.

Posten	1925	1926	1925 = 100
	in 1 000 <i>RM</i>		
Kassenbestand	85 126	105 947	124,5
Guthaben	97 807	150 883	154,3
Wertpapiere	18 409	53 100	288,4
Hypotheken	28 057	31 258	111,4
Forderungen	48 683	45 425	93,3
Grundbesitz	101 063	116 636	115,4
Geräte	18 037	21 764	120,7
Sonstige	2 478	3 589	144,8
Zusammen	399 660	528 602	132,3

Der Kassenbestand am Ende des Jahres reichte 1924 zur Kostendeckung für fast 28 Tage, 1925 für etwa 24 Tage und 1926 wieder für über 29 Tage aus. Mit der starken Zunahme des Kassenbestandes, der Guthaben und Wertpapiere hat sich die Liquidität des Kassenvermögens bedeutend verbessert. Auf diese drei Posten entfielen im Berichtsjahr 58,6 vH der Aktiven gegen 50,4 vH im Vorjahre.

Die Passiven der reichsgesetzlichen Krankenkassen Ende 1925 und 1926.

Posten	1925	1926	1925 = 100
	in 1 000 <i>RM</i>		
Darlehen und Vorschüsse	12 486	9 838	78,8
Unberichtigt gebliebene Ersatzfordernungen	2 796	2 710	96,9
Sonstige Forderungen	11 780	16 443	139,6
Zusammen	27 062	28 991	107,1

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 7. Jg. 1927, Nr. 19, S. 843.

Reineinnahmen und Reinausgaben der reichsgesetzlichen Krankenkassen je Mitglied im Jahre 1926.

Kassenart	Auf 1 Mitglied kamen			
	Reineinnahmen (ohne Vermögensveräuß.) <i>RM</i>	Reinausgaben (ohne Vermögensanlage) <i>RM</i>	darunter für	
			Krankenhilfe <i>RM</i>	Verwaltung <i>RM</i>
Ortskrankenkassen	71,30	65,17	54,29	5,81
Landkrankenkassen	35,54	36,81	28,42	3,93
Betriebskrankenkassen	101,23	91,99	84,73	0,81
Invalidenkrankenkassen	79,44	74,83	63,98	6,90
Knappschaftskrankenkassen	142,61	127,45	116,81	5,34
Zusammen 1926	75,71	69,22	59,22	4,80
Dagegen 1925	71,23	66,64	57,25	4,48